



Herr, lehre uns beten!

Ein vollständiges Gebetbuch

für

katholische Christen

von

einem Priester des Bisthums Rottenburg.

Motto: Wer gut zu beten weiß,
Weiß gut zu leben.
Der hl. Augustinus.

Mit Genehmigung des Bischöflichen Ordinariates Passau.

Passau, 1855.

Verlagseigenthum von Elsässer und Waldbauer.

I.

Tägliche Gebete.

Morgengebet.

„O Gott, mein Gott! ich erwache zu Dir, da der Tag anbricht; meine Seele dürstet nach Dir und hat nach Dir großes Verlangen.“ (Ps. 62, 1.)

Mein erster Gedanke bei dem Erwachen bist Du, allmächtiger, gütiger Gott! Der erste Strahl des Lichtes, der in meine Augen fällt, erinnert mich an Dich, die Urquelle alles Lichtes und aller Wahrheit! — Unter Deinem Schutze ruhte ich wieder eine Nacht, um mich zu stärken zum neuen Tagewerk, zur nützlichen Arbeit für mich und meine Mitmenschen, zur Vervollkommnung meines Geistes, zur Verherrlichung meines Schöpfers. Wie weise und gütig hast Du das Werk Deiner Allmacht, die Welt eingerichtet, daß Du bei dem Menschen Arbeit mit Ruhe, so wie in der Natur Tag mit Nacht abwechseln läs-

fest! Ueberall begegnen mir Spuren Deiner unendlichen Weisheit und Liebe! — Wie kann ich Dir genug danken für den erquickenden Schlaf, durch den ich mich auf's Neue gestärkt fühle! Während mein Auge geschlossen war, wachte Deine Liebe für mich; Du schirmtest mich vor Gefahren, entzogst mich dem Sturm der Elemente, und schütztest mit Deinem heiligen Schilde mich gegen die Pfeile des Bösen. Unvorbereitet hätte mich der Tod diese Nacht überraschen können; diesen hieltest Du von mir ab, und gewährtest mir wieder einen Tag des Lebens zu meiner Besserung, zur Ausführung meiner guten Vorsätze, zur Anrufung Deiner Barmherzigkeit und Gnade. Wie groß bist Du, o Herr, wie unaussprechlich gütig gegen die Menschen, deine Kinder! — Welch ein Glück, die frische Morgenluft zu athmen, zu sehen, wie die ersten Strahlen der Sonne die Gipfel der Berge vergolden, zu hören den fröhlichen Morgengesang des Vögelchors! Alle Wesen, die jetzt erwachen, preisen Dich, ihren Schöpfer und Vater! Die ganze Natur bringt Dir ihr Opfer dar! Nimm auch mein Herz und meine aufrichtige Liebe als ein wohlgefälliges Opfer an! Sieh gnädig herab auf mich, der es für das höchste Glück hält, Dich zu er=

kennen, Dich zu ehren und zu lieben! Laß mir heute diesen Tag hindurch die Sonne Deines heiligen Gebotes stets vor Augen leuchten, auf daß ich ihr folge auf allen meinen Wegen! Schenke mir Geisteserleuchtung, Herzensruhe und Wohlwollen gegen alle meine Mitmenschen! Segne meine Arbeit und laß meinen Fleiß Früchte bringen zu meinem und meines Nächsten Heil! Bewahre mich vor bösen Gedanken und unlautern Begierden, so wie vor jeder Leidenschaft! Deine Heiligkeit erwärme und durchdringe mich, Deine Liebe durchglühe und begeistere mich, Dein Odem wehe mich an, daß ich ganz Dein sei.

In Deinem Namen, gekreuzigter Herr Jesus Christus, der Du mich mit Deinem heiligen Blute erlöset hast, bin ich heute aufgestanden, in Deinem Namen will ich auch diesen Tag durchleben. Dieses kann ich aber nicht ohne Dich, Du kannst mir aber die Gnade schenken für Dich allein zu leben. Bleibe also den ganzen Tag bei mir und führe mich an Deiner Hand auf dem schmalen Wege der Selbstverläugnung, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe zur Seligkeit Deines himmlischen Reiches.

Heiliger Geist, komme und erleuchte mein Herz, auf daß ich meinen Schöpfer und Vater, und Jesum, meinen Heiland, immer mehr erkenne und herzlicher lieb gewinne; vertreibe alle Sünde und Finsterniß aus meinem Gemüthe, und heilige mich durch und durch. Halte mich in Deiner Zucht und laß mich nicht von Jesus wegkommen, und in die Gewalt der Sünde gerathen.

Heilige, unbefleckte Jungfrau Maria, und ihr lieben Heiligen alle, ihr seid jetzt schon daheim im Vaterlande. O bittet doch für mich, daß ich auf dieser Welt als ein Kind Gottes lebe, meinen Glauben und meine Liebe zu Gott, meinem Schöpfer und Vater, und zu Jesus Christus bis an's Ende bewahre, und dann auch dahin komme, wo ihr jetzt schon seid.

Heilige Engel Gottes, ihr seid ausgesandt zum Dienste derer, die die Seligkeit ererben sollen; schützet und leitet mich auf allen Wegen um Gottes und meines Erlösers Willen! Amen.

Abendgebet.

„Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir!" (Ps. Dav.)

Schon längst hat sich die Sonne geneigt und die nächtliche Stille umschwebt mich. Die Erde ruht, um im kühlen Schatten neue Kräfte zu sammeln. Noch wache ich, und meiner selbst bewußt, sammle ich meine Gedanken und Vorstellungen, um sie auf dasjenige zu richten, was meinem Herzen die wichtigste Angelegenheit ist. Da alle Gegenstände um mich her meinem äußern Anblick entzogen sind, seit das Licht des Tages verschwand: so gehöre ich ganz mir selbst an. So sei denn Du mir gesegnet, stille Abendfeier, die mehr noch mir verleiht, als alle anderen Stunden des Tages mir gewähren konnten, o sei mir gesegnet! Denn wie könnte ich von jenen verlebten Stunden, wie könnte ich vom Tage zur Nacht übergehen, ohne zu dem edelsten und erhabensten Geschäfte meine Geisteskräfte noch zu sammeln, zum Gebet? — Ja, nicht eher will ich mich der Ruhe überlassen, bis ich mein Herz zu Gott erhoben und seine Gnade und seinen Segen mir erfleht habe.

Herr, mein Gott! im freudigen Gefühle meines Lebens und meiner Kräfte erwachte

ich an diesem Morgen, und wie soll ich Dir nun danken für all das Gute, das Du mir heute liebend zufließen ließest? wie vergelten die unzähligen Wohlthaten, womit Du mich wieder segnetest! Ich aber, o Herr! bin viel, viel zu unwürdig all der Barmherzigkeit und Treue, die Du mir erwiesen hast! — Wie habe ich nun diesen entschwundenen Tag zugebracht? Darf ich hoffen, den Beifall meines himmlischen Vaters erworben zu haben? Beschuldigt mein Gewissen mich keiner vorsätzlichen Sünde, keiner leichtsinnig versäumten Pflicht, keiner bereitwillig vernachläßigten Gelegenheit zum Guten? Bin ich nicht heute wieder in diejenigen Fehler gefallen, die ich so oft begehe? Habe ich die Pflichten genau zu erfüllen gesucht, die mein Beruf von mir fordert? Habe ich meine sündlichen Begierden zu beherrschen gestrebt, oder schweifte ich aus in Vergnügungen, die sündhaft und strafbar sind? Hat mich heute wahre Menschenliebe beseelt, und befolgte ich Dein heiliges Gesetz: „Liebe Gott über Alles und deinen Nächsten wie Dich selbst?“ O Gott! ich erkenne, wie schwach ich noch bin in der Erfüllung des Guten, wonach der Mensch immer mehr trachten soll, und wie wenig ich werth bin all der Erbarmungen, womit Du mich

täglich zu beglücken nicht unterlässest. Ach, vergib mir die Vergehungen dieses Tages! denn alle meine heute begangenen Sünden reuen mich von ganzem Herzen. Laß Niemanden Schaden leiden durch meine Unvorsichtigkeiten und entziehe Deine Gnade und Deine Liebe keinem Menschen in der bevorstehenden Nacht. Nimm Alle in Deinen Schutz, die hier auf Erden sind, und die Dein Ebenbild an sich tragen. Ich empfehle Dir alle Leidende, Traurigen, Kranken und Bedrängten, wie die von Schwermuth niedergebeugten Seelen; laß Trost und Freude und Erquickung segnend niederthauen, o Du Allerbarmer! in die blutenden, duldenden Herzen, und laß Dein tröstendes Erquickungslicht dringen in die Kerker der Gefangenen. Schenke Du festen Glauben allen Zweifelnden, Ruhe und Ueberwindung den Angefochtenen, und den Sterbenden Freudigkeit und Vertrauen auf Dich. Erhöre Du ihr Flehen und stärke ihre Geduld; befestige ihre Zuversicht und laß ihre Hoffnung nicht zu Schanden werden. Umgürte mit dem Schilde Deines seligmachenden Wortes, Deiner tröstenden Gnade ihren Muth, daß er ausreiche, bis die Stunde kommt, wo Du sie von allen Leiden erlösen und ihnen Ruhe, Freude und Frieden geben willst im

Reiche des himmlischen Vaters. Trockne Du also ihre Thränen, stille alle die Klagen, die aus schwerem Herzen zu Dir hinauf geseufzt werden. Verhilf dem Armen zu seiner Nothdurft, dem Unterdrückten zu seinem Rechte, dem Verzagten zu heiligem Muthe, dem reuigen Sünder zu dem Frieden eines mit Dir versöhnten Gewissens. Sei die Freude und der Friede aller Freudlosen, aller Waisen Vater, aller Wittwen Beschützer, aller Gebährenden Hilfe und Trost, das Leben und die Zuversicht aller Sterbenden. An Dein ewig gutes Vaterherz, o liebreicher Gott! lege ich alle Irrenden. Ach, es leben so viele unserer Brüder und Schwestern auf Erden, die das unendliche Glück nicht haben, Dich zu erkennen, den allein wahren Gott, und den Du gesandt hast, unsern Erlöser, Jesum Christum! Laß ihnen anstrahlen das Eine wahre Licht Deiner Gnade, und vereine sie alle in Einem Glauben, in der Einen katholischen Kirche. Komm, o komm herab zu uns und laß leuchten Deine Gnade und erfülle die Welt mit Deiner Wahrheit! Herrsche Du nun und immerdar in unsern Herzen! Amen.

Kirchengebet.

Suche diese Wohnung heim, wir bitten Dich, o Herr, und halte fern von ihr alle Nachstellungen des Feindes; laß Deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns in Frieden bewahren; und Dein Segen sei allezeit über uns, durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Gewissenserforschung.

(Vor dem Schlafengehen, auch am Schluße der Woche anzustellen.)

Hab' ich den heutigen Tag (diese Woche) mit Erhebung meines Herzens zu Gott, mit Gebet angefangen, und war mein Gebet auch wahrhaft andächtig und innig, so daß meine Bitte um Gnade Erhörung verdiente und fruchtbringend war? Wirkte ich der göttlichen Gnade redlich mit, und habe ich gewissenhaft jede Gelegenheit zur Sünde vermieden und jeden aufkeimenden sündlichen Gedanken sogleich von mir gewieseu? Habe ich Gott für seine Gaben gedankt und dieselben in Mäßigkeit und Nüchternheit genossen?

Wie kam ich den Pflichten meines Berufes nach? — Habe ich die Gerechtigkeit geliebt, und die Ungerechtigkeit gehaßt? — Habe ich mich durch keine Selbstbeschönigung und täuschende Klugelei bestechen lassen? — War ich träge oder arbeitsam? — Verlor ich den Tag (diese Woche) durch eine nichtsthuende Geschäftigkeit? — Habe ich irgend einen Gewinn für Geist und Herz gehabt, oder gingen gar beide leer aus?

Habe ich meinen Pflichten als Mitglied der heiligen katholischen Kirche Genüge gethan, mit halbem oder ganzem Herzen, willig oder lässig, freudig oder mürrisch?

Habe ich mir Reinheit des Herzens, auch Läuterung und Ungetrübtheit des Bewußtseins bewahrt in Gedanken, Begierden, Worten und Werken?

Wie habe ich mich gegen die Meinigen betragen? — gegen Verwandte — Freunde — Bekannte und Feinde? — Wie gegen alle Menschen, mit denen ich in Berührung kam? — Wie war ich in meinem Innern gegen sie gesinnt? — Freundselig oder hassend, wohlwollend oder mißgünstig und abgeneigt?

Habe ich immer gehabt den Geist der Liebe, der Sanftmuth, der Geduld, des Friedens, der Dienstfertigkeit, der Wohlthätigkeit und Selbstverläugnung, der Demuth, der Verträglichkeit und Holdseligkeit in meinem ganzen Benehmen? — Habe ich mich nicht verstellt, oder war ich gar eitel und prahlerisch? — Habe ich heute (diese Woche) Fortschritte in meiner Heilswirkung gemacht, und alles, was ich vermochte, zur Glückseligkeit und Freudigkeit meines Nächsten beigetragen?

Und wenn der heutige Tag (diese Woche) für mich der letzte (die letzte) gewesen wäre, wenn diese Nacht mich noch vor den Richterstuhl Gottes rufen sollte: wäre ich schon vorbereitet genug?

Noch eine Prüfung des Herzens.

Habe ich nichts Böses gethan?

Habe ich diesen Tag Niemanden betrübt? Mit Spott, harten Reden, zornigen Blicken? — Habe

ich diesen Tag Niemanden mißhandelt, hintergangen, unterdrückt, übervortheilt? Im Handel und Wandel, Kauf, Verkauf, Spiel, in Gerichtssachen, im Kost- und Lohngeben, im Ausleihen, Borgen und Schulden bezahlen? — Habe ich diesen Tag Niemanden verläumdet? Im Umgang, in Gesellschaften, mündlich, schriftlich, durch Anklagen, mit Achselzucken, Schweigen, Hohnlächeln? — Habe ich diesen Tag Niemanden zur Sünde verleitet oder darin bestärkt? Durch ärgerliche Gespräche, falsche Vorstellungen von den Süßigkeiten des Lasters, verführerische Gebärden, Gesänge, Bücher, Gemälde, Beispiele, Mitsündigen, Hilfeleistungen? — Habe ich diesen Tag Niemanden im Guten gestört? — Habe ich mich diesen Tag durch keine sündhaften Begierden, Gedanken, Thaten befleckt? — Habe ich mich auch von meiner Lieblings- oder Gewohnheitssünde niemals überwinden lassen? — Habe ich diesen Tag meine Amts- und Standes- und Hauspflichten nicht vernachläßigt ꝛc.; mir, den Meinigen, meiner Herrschaft, dem Landesherrn ꝛc. keinen Schaden zugefügt?

Habe ich Gutes gethan?

Habe ich diesen Tag Jedermann ein gutes Beispiel gegeben? Ein Beispiel christlicher Liebe und Freudigkeit in allem Guten? — Habe ich mir diesen Tag durch das Gebet Muth, Lust und Kraft zum Wohlthun verschafft? Habe ich mir die Allgegenwart Gottes oft und lebhaft vorgestellt? Als wenn ich meinen Schöpfer, meinen Erlöser, meinen Richter sähe? Habe ich Alles im Namen Jesu gethan? — Habe ich in widrigen Zufällen

christliche Geduld, Sanftmuth, Demuth gezeigt? Liebe ich meine Beleidiger aufrichtig? habe ich für sie gebetet? — Waren alle meine Arbeiten ein reiner Gottesdienst? Durch Hilfe einer guten, christlichen Aufsicht? — Um wie viel bin ich heute besser, seliger geworden, als ich gestern war?

Allgemeines Gebet einer Familie.

In stiller Andacht vereinigen sich unsere Herzen, und unsere Seele hebt sich zu Dir empor, unsichtbarer Schöpfer und Regierer der Welt! Durch schöne, heilige Bande hast Du uns, die wir zu Dir flehen, mit einander auf das innigste verbunden, und Freuden ohne Zahl blühen uns in dieser Verbindung auf. Daß unsere Tage leichter und angenehmer dahinfließen, daß es uns nicht an Theilnahme, Trost, Rath und Beistand fehlt, daß sich uns so viele Gelegenheiten und Mittel darbieten, nicht blos für unser äußerliches, sondern auch für unser inneres, geistiges Wohl, nicht nur für unsern Unterhalt und unser Auskommen, sondern auch für unsere Bildung, Besserung und Veredlung zu sorgen, und daß fast kein Tag vergeht, ohne daß wir uns durch so manches Gute erfreut fühlen! — Alles dieß und noch weit mehr haben wir Dir zu danken, Allgütiger, der

Du mehr an uns thust, als wir wissen und verdienen. Darum erscheinen wir auch mit Lob und Dank vor Dir, und preisen mit erkenntlichem Gemüthe Deinen heiligen Namen und Deine grenzenlose Liebe, die an uns mit jedem Tage, ja mit jedem Augenblicke unsers Lebens neu wird. O, Deine Gnade reicht noch weiter als die Himmel gehen, und nicht zu erfassen ist die Barmherzigkeit, mit der Du allen Geschöpfen, mit der Du auch uns nahe bist! Dies wollen wir nie unbeachtet und unbeherzigt lassen; unser Gemüth fühle es vielmehr stets tief und innig, was wir Dir schuldig sind.

Allgütiger! was Du uns an Wohlthaten erweisest, werde von uns immer mit lebhaftem Danke empfangen, mit weiser Mäßigung genossen und so benutzt, wie es Deinem heiligen Willen gemäß ist. Bei Allem, was uns Angenehmes und Gutes zu Theil wird, preise unser Gemüth Dich, o Herr! als den Urheber davon und als die Quelle, aus der jede Freude unsers Lebens fließt. Nicht an niederer Erdenlust hänge unsere Seele, sondern an jenen Gütern, die himmlisch und unvergänglich sind. Zwar verschmähen wollen wir keine unschuldige, erlaubte Freude, die Du uns darbietest auf dieser Welt; aber alles,

auch das Unschuldigste, werde von uns mit Verstand, Ueberlegung und edler Mäßigung genossen, und bei keinem irdischen Vergnügen überschrette eines von uns jemals Maaß und Ziel. Vor Ueppigkeit, unnützer Verschwendung und einer unordentlichen, wüsten Lebensweise bewahre, o Herr, in Gnaden jeden von uns!

Kommen Tage, die beschwerlich und traurig für uns sind: o dann schenke uns Muth und Kraft, Allliebender, daß wir nicht trostlos werden und zagen! Noch herzlicher und inniger wollen wir uns dann einander anschließen, einander rathen und beistehen, uns einander trösten und aufheitern, und gemeinschaftlich dulden und tragen, was nicht zu ändern ist. Hinblicken wollen wir dann zu Dir, Allmächtiger, vor Dir unser sorgen- und kummervolles Herz ausschütten, und von Deiner Weisheit und Liebe mit frommer, fester Zuversicht das Beste hoffen.

Jedem von uns liegen manigfaltige Pflichten ob. Mache uns geneigt, Allheiliger, sie treu und redlich zu erfüllen! Jedes Geschäft, das uns angewiesen ist, werde von uns mit Fleiß, Eifer, Pünktlichkeit und Redlichkeit verrichtet. In nützlicher Thätigkeit fließe unser Leben dahin, und jeder Tag desselben werde

von uns durch eine wohlgeordnete und wohlthätige Wirksamkeit bezeichnet. Es lehre und ermahne, wer von uns zu lehren und zu ermahnen, es arbeite, wer zu arbeiten, es ordne und befehle mit Einsicht, wer zu ordnen und zu befehlen, es gehorche willig, wer zu gehorchen, es diene treu, wer zu dienen hat. Jeder von uns thue seine Pflicht auf dem Platze, auf dem er steht. Dann wird es um uns wohl stehen und uns an Deinem Beifalle und Deinem Segen nicht fehlen, o Gott!

Laß den Geist der Weisheit und Tugend, der Betriebsamkeit und des redlichen Eifers, der Zucht und Ordnung, der Eintracht und Liebe, der Milde und Schonung, der stillen Eingezogenheit und Genügsamkeit, des Vertrauens und der Frömmigkeit nie aus unserer Mitte weichen, sondern immer kräftig walten unter und über uns. Laß uns stets einen Familienkreis bilden, in welchem sich ein lebendiger Sinn für alles Rechte, Gute und Edle sichtbar rege und häusliches Glück einheimisch sei. So laß uns immer gegen einander gesinnt sein und handeln, daß, wenn der Tod die Bande löst, die uns mit einander verbinden, eines das andere nur mit Schmerzen vermissen kann, und die Zurückgebliebenen am Sarge und Grabe des Vollendeten nur Thränen der

Achtung, der Liebe und des Dankes weinen. Wohl uns, wenn wir einst mit der frohen Ueberzeugung von dannen scheiden können, daß alle die, an welche uns Familienbande knüpfen, uns auch dann noch dankbar segnen werden, wenn wir schon längst aus ihrem traulichen Kreise getrennt und dahin gegangen sind, wo unsere wahre Heimath ist, und wo wir einst in Deiner großen Himmels-Familie alle die wieder sehen sollen, die Du uns hier gegeben hast! Herr, sei mit uns, und auf unsern Unternehmungen, Bemühungen und Genüssen ruhe Dein himmlischer Segen! Amen.

Kurze Gebete, den Tag über zu sprechen.

Solcher kurzen Seufzer und liebevollen Aufschwünge des Herzens zu Gott bedienten sich die Heiligen sehr häufig, um die Gnade Gottes auf sich und ihre Arbeit herabzurufen. Durch sie lebt der Mensch in einer beständigen Vereinigung mit Gott, und von ihrer Wirksamkeit sagt der heil. Franz von Sales, daß sie durch alle andern Gebete nicht zu ersetzen sind.

1) In zweifelhaften Fällen.

Rede, Herr! denn Dein Diener höret. — Herr, was willst Du, daß ich thun soll? — Zeige mir, welchen Weg ich gehen soll; zu Dir erhebe ich meine Seele. — Lehre mich

Deinen Willen vollziehen; denn Du bist mein Gott.

2) Um Geduld.

Wer bin ich, daß ich meinem Herrn widersprechen sollte? — Der Herr hat es verhängt: wer darf sich unterstehen, zu fragen, warum er es gethan hat? — Soll ich den Kelch, den mir mein Vater gereicht hat, nicht austrinken?

3) In Versuchungen.

Wie kann ich dieses Uebel thun, und gegen meinen Gott sündigen? — Mein Herr und Gott! stärke mich in dieser Stunde. — Herr, merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen! — Erbarme Dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach. — Meine Kräfte haben abgenommen: steh' Du für mich, o Herr; denn Du kannst es. — Mit Deiner Hilfe, o Gott! will ich gegen jede Versuchung streiten.

4) Während der Arbeit.

Ich will Alles anfangen und vollenden in Deinem Namen, o Jesus! — Nimm Alles von mir, was Dir an mir mißfällt: gib mir Alles, was mich Dir wohlgefällig macht. — — Die Leiden dieser Zeit sind nicht zu vergleichen mit der Herrlichkeit, die einst an uns

geoffenbart wird. — Alles aus Liebe zu meinem Gott. — Allgegenwärtiger Gott! ich bete Dich an, und danke Dir für alle Gnaden und Wohlthaten, so Du mir erwiesen hast. — O mein Gott! wäre ich doch, wie ich vor Dir sein sollte! — Ehre sei Gott in der Höhe, Friede den Menschen auf Erden, ewige Ruhe den armen Seelen! Amen.

Tägliche, stündliche Aufgabe des Christen.

Mein Christ! bedenke: Du hast heute Einen Gott, — den Vater, den Sohn, den heiligen Geist zu preisen; Kor. 6, 20. Deine Seele zu retten; Ph. 2, 12 und 13. Buße zu suchen und zu thun; Apostelg. 5, 31. Luk. 13, 3. an den Heiland zu glauben und Ihm nachzuahmen; Apostelg. 16, 31. Petr. 2, 21. die Stärke des Fleisches durch den Geist zu tödten; Röm. 8, 13. um Gnadengaben und ein gottseliges Leben im rechten Gebete zu flehen; Ph. 4, 6. Mark. 11, 24. die Sünden zu bereuen und zu verlassen; Luk. 7, 38. Sprüchw. 28, 13. empfangener Barmherzigkeit und erfahrener Rettungen Dich zu erinnern; Ps. 55, 13 und 14. 102, 1—4. der Hölle zu entrinnen; Matth. 3, 7. Luk.

16, 23. das Paradies zu erlangen; Offb. 2, 7 — 10. der Ewigkeit nachzutrachten; Koloss. 3, 2. die Zeit auszukaufen; Ephes. 5. 16. den Nächsten zu erbauen; Röm. 15, 2. Luk. 22, 32. Liebeswerke zu verrichten; Matth. 25, 40. die Welt zu fürchten und doch zu überwinden; 2. Kor. 6, 17. 1. Joh. 5, 4. den bösen Geist zu bekämpfen; Eph. 6, 12. Deine Leidenschaften zu unterdrücken; 2. Kor. 10, 5. Eph. 4, 31 und 32. Ja, vielleicht den Tod selbst zu erwarten, Luk. 12, 20. um vor Gericht zu erscheinen. 2. Kor. 5, 10.

Und allen diesen Pflichten mußt du entgegengehen und sie ausüben, diese Lebensaufgabe lösen — in der Gnade Christi, und nicht in deiner eigenen Kraft, die nichts als Schwachheit ist. 2. Kor. 12, 10. Phil. 4, 13.

Wenn die Uhr schlägt.

Dieser Schlag der Glocke erinnert mich an Dich, den Einen, ewigen, großen Gott, der ist und war und sein wird, der den Anfang und das Ende aller Dinge zugleich mit Einem Blicke umfaßt und durchschaut, dem alle Wesen ihren Ursprung verdanken. Du bist erhaben über Zeit und Raum, weil Du von Ewigkeit her bist und alle Geschlechter ent-

stehen vor Dir und vergehen wie die Blumen des Feldes. Laß mich, o Herr, die kurze Spanne Zeit meines Lebens wohl benützen, daß ich am Schlusse meiner Tage nicht mit Reue über verlorne Stunden zurückblicken muß.

Gelobt sei Jesus Christus!

Gelobt sei Jesus Christus! — Dieß sage ich mit Herz und Munde, — o Heiland, Dir zu jeder Stunde.

Gelobt sei Jesus Christus! — Es quillt mir Trost in jeder Plage, — so oft ich herzlich dieses sage.

Gelobt sei Jesus Christus! — Dieß Wort verwandelt mir in Freude, — was Dir zu Liebe ich nur leide.

Gelobt sei Jesus Christus! — Mir heilt dies Wort des Herzens Wunden, — und machet leicht in schweren Stunden.

Gelobt sei Jesus Christus! — Dich will ich nimmermehr verlieren, — will die Versuchung mich verführen.

Gelobt sei Jesus Christus! Du gibst die Stärke mir zum Siege, — damit im Kampf ich nicht erliege.

Gelobt sei Jesus Christus! — Will die Leidenschaft zum Bösen locken, — so will ich nur in Dir frohlocken.

Gelobt sei Jesus Christus! — Ich achte nicht, was drohen Feinde, — wenn ich nur habe Dich zum Freunde.

Gelobt sei Jesus Christus! — Mir steht Dein liebend Herz stets offen; — ich kann zu viel auf Dich nicht hoffen.

Gelobt sei Jesus Christus! — Dieß sag' ich heiter in Gefahren; — Du wirst den Hoffenden bewahren.

Gelobt sei Jesus Christus! Dich hat mein Herz gewählt aus Allen; — ich will nur einzig Dir gefallen.

Gelobt sei Jesus Christus! — Nach Deinem Beispiel will ich wandeln; — und nach des Vaters Willen handeln.

Gelobt sei Jesus Christus! — Will Eitelkeit in's Herz mir schleichen, — so muß bei diesem Wort sie weichen.

Gelobt sei Jesus Christus! — In Demuth will ich stets mich üben, — und nie durch Hochmuth Dich betrüben.

Gelobt sei Jesus Christus! — Dir, den die Engel König nennen, — soll stets mein Herz von Liebe brennen.

Gelobt sei Jesus Christus! — Mich soll dieß Wort der Erd' entschwingen; — Dir will mein Loblied stets ich singen.

Gelobt sei Jesus Christus! Was such' ich außer Dir hienieden; — in Dir nur find' ich Trost und Frieden.

Gelobt sei Jesus Christus! — Dein bin ich, denn Du hast Dein Leben — für mich am Kreuze hingegeben.

Gelobt sei Jesus Christus! — Du warst für mich der Mann des Schmerzens; — so sei die Liebe meines Herzens.

Gelobt sei Jesus Christus! — Du bist mein Gott, mein Herr und König; — was ich Dir weihe, ist zu wenig.

Gelobt sei Jesus Christus! — Dieß sei das Lied in allen Zeiten; — dieß juble ich in Ewigkeiten. Amen!

Bitte um Segen in seinen Bemühungen.

Mit Dir, o allgütiger Gott, und in Deinem Namen beginne ich jedes Geschäft, Dein Segen ströme über mich hernieder, und über meinem Bemühen walte Deine allmächtige Hand, daß es mir gelinge zu Deiner Ehre und zu meiner Wohlfahrt! Erleuchte mich, daß ich keinen andern Gegenstand zum Ziele meines Strebens setze, außer der geeignet ist, meine Kräfte auf eine vernünftige Art in Anspruch zu nehmen, und zu meiner geistigen Vervollkommnung oder zur Befriedigung meiner nöthigen Lebensbedürfnisse beiträgt. Vor allem segne mein Bemühen in Ausbildung meiner Seele! Dieser Theil ist ja bei weitem der erhabenste von mir, und soll vor allem seiner Bestimmung entgegengeführt werden. Heilige und reinige meinen Willen, daß er das Gute, was Du mir befiehlst, gerne und treu vollziehe. Das Bild Deiner vollendeten Heiligkeit schwebe mir immerdar vor, und

ermuntere mich zur Nachahmung! Bewahre mich vor Irrthum und Aberglauben, und tilge in meinem Herzen das Feuer aller Leidenschaften, welche so oft mich blenden und irre führen! Bei meinen übrigen Bemühungen und Arbeiten sei immer der höchste Zweck Deine heilige Religion zu verbreiten, Tugend und Sittlichkeit zu begründen und wahres Christenthum zu fördern. Meine Berufsarbeiten laß mit Gedeihen von statten gehen, damit ich nicht als ein unnützes Glied der menschlichen Gesellschaft erscheine, sondern zum allgemeinen Beßten mein Mögliches beitrage. Halte mich ab, wenn ich je etwas Unedles, Ungerechtes oder Unbilliges auszuführen im Sinne hätte, besonders laß mich nie in Gemüthsbewegung oder in Leidenschaft handeln, daß ich nie die Rechte meiner Mitmenschen und Dein heiliges Gesetz verletze! Ruhe, Gerechtigkeit, Billigkeit und Liebe sei die Richtschnur meiner Handlungen. Laß das Gute, das ich mit Deiner Gnade vollführe, tausendfache Früchte bringen! Dein Strahl der Milde erwärme mein Herz für alles Große und Edle. Deine Güte kräftige meinen Tugendsinn, und Deine Macht verleihe mir Standhaftigkeit im Guten! Amen.

II.

Die Feier des Sonntags.

Morgengebet am Sonntag.

Froh erhebt sich mein Geist beim Anbruche dieses Tages zu Dir, Du Vater und Erhalter unsers Lebens. Ich danke Dir für diesen heiligen Tag, der vor allen Dir gewidmet ist, und an dem Millionen Deiner Geschöpfe in ehrfurchtsvoller Demuth Deine Macht und Herrlichkeit anbeten. Auch mir sei er ein Tag heiliger Feier und Ruhe, an welchem auch ich nach den Zerstreuungen der irdischen Sorgen und Geschäfte, die mein Beruf in den Wochentagen mir auflegte, mein Inneres wieder sammle, und mit allem Eifer das allerwichtigste Geschäft, das Geschäft meines ewigen Heiles, betreibe.

O Gott! sei mir nahe mit Deinem heiligen Geiste, damit der heutige Tag mir recht heilsam werde. Gib mir Freudigkeit zu allem Guten; laß es mich immer mehr erkennen, laß mein ganzes Herz davon durchdrungen werden, daß Du der Anbetungswürdigste, der Allmächtige und All=

gütige, daß Du mein Herr und mein Gott, aber auch mein liebevoller Vater bist. Laß mich heute recht lebhaft die Wohlthat empfinden, daß es mir vergönnt ist, dem allerheiligsten Opfer meines Heilandes und Erlösers, der heiligen Messe, beiwohnen, Dein Wort hören und beherzigen und durch Uebungen der Andacht mich erbauen zu können. Laß die Früchte dieser heiligen Uebungen, die Kraft des göttlichen Wortes meinem Herzen tief eingeprägt werden, damit ich gebessert und gestärkt, ermuntert und getröstet Deinen Tempel verlasse und den Segen des heutigen Tages auch in den Wochentagen an mir empfinde.

Aber nicht für mich allein bitte ich, ich flehe auch für alle meine Mitchristen, führe alle Irrenden zur Wahrheit, alle Bösen und Verführten zur christlichen Gerechtigkeit zurück! Erschrecke den Frevler und stärke den Frommen, damit durch den Segen dieses heiligen Tages recht Viele aus der Unwissenheit zur Erkenntniß, von der Sünde zur Tugend zurückkehren und darin befestigt werden mögen.

Auch außer dem öffentlichen Gottesdienste will ich diesen heiligen Tag in Ehrbarkeit und Wohlthun zubringen. Hingeben will

ich mich dabei auch dem wohlthätigen Einflusse häuslicher Andacht, und wo ich den Samen des Wahren und Guten auszustreuen Gelegenheit habe, will ich es mit freudiger Seele thun. Und so sei denn dieser Tag der Ruhe vorzüglich Dir, Vater im Himmel! und der Sorge für mein Seelenheil und für die Veredlung meines Herzens geweiht! Laß mich erkennen, was zu meinem Frieden dient, und mich kräftiger werden im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung und in Allem, was Dir wohlgefällig ist.

O so sende Deinen heiligen Geist über mich und über die ganze Christenheit herab, nicht blos heute, sondern alle Tage unsers Lebens, damit wir einen fortwährenden Sonntag feiern, und all unser Thun und Lassen nur von Dir angefangen und auf Dich beziehen und durch Dich beendigt werden möge! Amen.

Abendgebet am Sonntag.

Ach, daß ich Worte fände, Dir meines Herzens Dank auszudrücken; daß ich wieder empfinden könnte die Seligkeit. indem ich Dir mit Wonne sagen würde, wie selig ich bin, zu dieser Stunde, da ich Dir danke für

die genossene Seligkeit des vergangenen Tages. Doch Du, Allwissender, kennst auch mein Schweigen, welches laut und mächtig redet, darum sage ich nichts, als: Du kennst mein Herz und meine Dankbarkeit, Du verstehst meine Empfindungen für Alles, was ich heute selbst empfangen und genossen, so wie für alle Tröstungen und Erquickungeu des Herzens meiner Mitbrüder, die heute zugleich in heiliger Versammlung voll Andacht betend, dankend und lobpreisend sich zu Dir erhoben. Du kennst auch meine guten Vorsätze, die ich in dieser heiligen Stunde fasse, die nichts als Dank und Anbetung sein sollen. Ja, mein ganzes Leben sei Dir zum Dienste der Dankbarkeit gewidmet, und zu Deiner Ehre, zum Wohle der Mitmenschen und zu meinem Seelenheile will ich es verwenden. Arbeiten will ich unermüdet in meinem Wirkungskreise, so lang es Tag ist, und wie der heutige, so sei mir jeder Tag ein freudenvoller Festtag zu Deiner Ehre und Verherrlichung. Ob dann auch die dunkle Nacht hereinbreche, sie verhüllt nur das sanfte Lager meiner Ruhe, daß ich desto friedlicher und ungestäter schlummere; aber hell ist es in meiner Seele, so lange Deine Sonne in mir nicht untergeht, o

ewige Liebe, mein Erlöser, der Du bist das Licht der Welt. O wie glühte mir das Herz von Wonne und himmlischer Sehnsucht in Deiner Nähe, in den lehrreichen Unterredungen mit Dir! Nun hat sich der Tag Deines himmlischen Segens geneigt, und ich soll mich von Dir scheiden. Nein, nichts soll mich von Dir trennen, und auch Deine Liebe verläßt mich nicht, mit Deinen Jüngern flehe ich: Bleibe bei mir! Wie Du heute bei mir warst, so bleibe auch bei mir in dieser Nacht, die mich zur Ruhe empfängt, und stärke mich zum neuen Tagwerk. Bleibe bei mir auf allen Wegen und in allen Verhältnissen meines Lebens; überall erblicke Dich vor mir mein sehnsuchtsvolles Auge; nie fehle es mir an Muth, selbst auf dem mühevollsten Pfade Dir nachzustreben, um Deinem erhabenen Vorbilde immer ähnlicher zu werden. Bleibe bei mir in dem nothwendigen Verkehr mit der Welt, die Dich, ihren Heiland, ihren Gott und Vater, oft so wenig kennt und liebt, und laß mich unter ihrem Geräusch und eitlen Tand dich nicht verlieren. Bleibe bei allen Deinen treuen Nachfolgern, damit alle sich Deines Segens, Deiner Gnade und Huld erfreuen mögen für und für. Bleibe bei mir,

o mein Jesus, wenn der Abend meines irdischen Lebens herniedersinkt, wenn die große Ruhe mir winkt, und der Todesschlaf mich in seine überwältigende Arme aufnimmt! wenn die Welt von meinen ermattenden Blicken in ewige Nacht versinken will, bleibe bei mir und führe mich durch Tod und Grab hinüber in das ewige stille Seelenland, wo kein Abend mehr eingeläutet wird und kein Morgen mehr ist, wo die Sonne nicht mehr unter und der Mond nicht mehr aufgeht, wo Du unser Licht bist voll Gnade und Herrlichkeit, zu unserer ewigen Beseligung.

Dem dreieinigen Gott, dem Vater, der mich erschaffen, dem Sohne, der mich erlöset, dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat, sei Anbetung, Preis und Dank heute und in alle Ewigkeit! Amen.

Heilige Maria, du mein Schutzengel und ihr, liebe Engel und Heilige, die ihr den Ewigen unaufhörlich ehret und preiset, bringet auch meine Anbetung und Lobpreisung zu dem Throne Gottes. Erflehet mir die Gnade, daß ich diesen Tag würdig uud gottgefällig feiere. Opfert ihm die Gebete und Wünsche, die heute weit und breit aus liebenden Herzen zum Himmel aufsteigen. Helfet mir bitten und flehen, daß Gottes Name

von mir und allen Menschen auf Erden geheiliget und verherrlichet werde vom Aufgange bis zum Niedergange! Amen.

Gebet vor der Predigt.

Sei gepriesen, o Herr Jesus, Du göttliches Wort, Du ewige Weisheit, der Du uns das Wort des Lebens gibst. Aus Gnade hast Du uns den Willen des himmlischen Vaters geoffenbaret und den Aposteln befohlen, allen Völkern das gnadenreiche Evangelium zu predigen, Du hörst auch nicht auf, treue Arbeiter und geweihte Prediger und Diener des Evangeliums in Deinen Weinberg zu senden, und durch sie das Wort Gottes zu spenden. Ich bitte Dich, o Herr, befreie mich von allen bösen Gedanken und von aller Zerstreuung, die mich bei Anhörung dieser Predigt befalleu möchten. Erleuchte dagegen meinen Geist mit dem Lichte des heiligen Geistes, Dein Wort als das wahre Himmelsbrod, nicht nur mit Ernst und Andacht anzuhören, sondern auch im Herzen zu bewahren; damit es Früchte bringe, Dir zum Lobe und zur Ehre, meiner Seele aber zum Heile und Troste. Amen.

Gebet nach der Predigt.

Laß, o Gott, Dein heiliges Wort, das ich jetzt gehört, reichlich in mir aufgehen, ungehindert wachsen und fruchtbar werden, damit ich nicht nur ein eifriger Hörer, sondern auch ein fleißiger Thäter desselben werde. Dein Wort sei mir eine Richtschnur in allem Thun und Lassen; es mache mich willig, auf dem geraden Wege Deiner Gebote standhaft zu verharren und Deinen erkannten Willen, der unsere Heiligung ist, thätig zu erfüllen, auf daß ich einer derjenigen werde, die Dein Wort hören und bewahren, und so die Krone der ewigen Seligkeit erlange. In Deinen heiligen Schutz, o Jesus, empfehle ich mich und mein ganzes Leben; ich bitte Dich auch, laß alle ungläubige und irrende Menschen zur wahren Erkenntniß Deines Wortes und Willens kommen und in der Einigkeit der katholischen Kirche von Dir erleuchtet, bekehrt und erhalten werden! Amen.

Die Hausandacht.

Eine Sonntags-Betrachtung.

Einen schönern Anblick kann es wohl nicht geben, als wenn der häusliche Kreis

sich schließt und Eltern und Kinder in Gemeinschaft mit den Untergebenen sich versammeln zum Opfer des Dankes, der Liebe und Anbetung vor dessen Angesicht, der unser höchstes Gut, die Quelle unserer Seligkeit ist. Wenn sie in seliger Gemeinschaft, mit einem Blicke nach oben, am Morgen ihre erste Pflicht erfüllen, wie muß da der Gedanke an Gott ihr ganzes Wesen durchdringen, wenn sie im Gebete sich Ihm nahen! Welche Inbrunst wird in Aller Herzen entzündet, wenn sie in Lobgesängen Ihm danken! Wie wird ihr Selbst erhoben, wenn sie sich aus seinem Worte erbauen! Welche Labung und Trost, Kraft und Erhebung werden sie dann empfinden, und wenn sie in der Abendandacht ihre letzte Pflicht erfüllen und sich vereinen zum Preise Dessen, der so viel Gutes an ihnen gethan hat, mit welcher Ruhe und Zufriedenheit können sie den Tag beschließen! Wenn jedes Glied des Hauses sich der besondern ihm zu Theil gewordenen Wohlthaten, der Gesundheit, der fortdauernden Liebe, des bewahrten Glücks, der Rettung und Erhaltung in Gefahr erinnert, wie allgemein wird dann die Freude sein, und wie erhebend der Gedanke an Gott! Gewiß, gemeinschaftliche häusliche Andacht

hat einen hohen Werth. Sie ist eine Vereinigung zum Höchsten, zur Erweckung und Belebung der Gefühle für Religion und Tugend, zur Begeisterung für das Gute. Sie ist ehrwürdig, denn sie geschieht von denen, die Gott in nähere Verbindung und Gemeinschaft mit einander gesetzt hat. O! es war eine schöne Zeit, wo christliche Hausväter mit ihren Lieben dem Herrn einen Altar in ihren Häusern errichteten. O! daß sie wiederkehren möchte! Mit dem lebendigen Glauben an Gott und mit dem Wahlspruche im Herzen: „bete und arbeite!“ ging man an die Arbeiten und Geschäfte des Tages, und der Segen blieb nicht aus. Der frohe Glaube an Gottes Allmacht gab einen Muth, der jede Schwierigkeit besiegte. Treue und Gewissenhaftigkeit waltete da, wo man sich stets in der Nähe des Allwissenden fühlte. Auch geringe Nahrung ward zu einem festlichen Mahle, da, wo man sich an den Freudengeber erinnerte. Aber wo ist sie hin, jene heilige Sitte, die so viel fromme Seelen zum Himmel führte? Sie ist untergegangen in dem verkehrten Wahne der Zeit, dem heiliges nicht mehr heilig ist, oder gilt wenigstens für veraltet. Aber ist das Göttliche unveränderlich, wie könnte es je-

mals veralten? Dem geistigen Gesichtskreise hat der Leichtsinn jenen frommen Gebrauch entrückt; aber wie kann das, was auf die weise Führung unsres Lebens, auf die Beförderung unserer Tugend so kräftig einwirkt, und die Seele zu gegenseitiger Liebe und Freundschaft weihet, jemals unsrer Aufmerksamkeit entgehen? Der Hang zu Zerstreuung und die Gewohnheit, außer dem Hause zu leben, hat jene Sitte verdrängt; aber sollte das Leben im Herrn daheim mit den Unsrigen nicht mehr sein, als Sinnenrausch? Ja, ihr werdet sie wahrnehmen, die seligen Wirkungen, wenn der Geist der häuslichen Erbauung wiederkehrt in euere Wohnungen. Höher werdet ihr die Eurigen achten, ihr Väter! Wenn ihr mit ihnen in Gemeinschaft den Erhabensten und Vollkommensten anbetet; inniger lieben werdet ihr Mütter! eure Söhne und Töchter, wenn euer Auge nach der unsichtbaren Liebe hinblickt; größer wird euer Verlangen zu Gott sein, ihr Eltern! wenn euer Herz sich Ihm öffnet im gemeinschaftlichen Gebete. Und kommt ein Schmerz, der euch verwundet, oder eine Last, die Gott auflegt; leichter wird sie euch, wenn ihr mit einander sprechet: „Was Gott thut, das ist wohl gethan!" Möge darum

es uns Allen fortan eine heilige und süße Pflicht werden, uns gern und oft in unsern Häusern mit den Unsrigen zur Erbauung zu versammeln! Gewiß, wir sichern uns dadurch einen hohen Gewinn für Herz und Leben! Amen.

III.

Das heilige Meßopfer.

1.

Kurze Meß-Erklärung.

Alle Menschen, welche nur immer Gott anerkannten, brachten Ihm auch durch Opfer ihre Huldigung dar. Im alten Bunde schrieb Gott dem israelitischen Volk durch eigene Gesetze die Art und die Beschaffenheit der Opfer vor. Diese waren aber nur Vorbilder des heiligsten Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze zur Erlösung der Menschen darbrachte. Weil jedoch Jesus Christus Priester in Ewigkeit nach der Ordnung des Melchisedech ist, und sein Priesterthnm durch den Tod nicht getilgt werden sollte, und weil Er der

Kirche nach den Bedürfnissen der menschlichen Natur ein sichtbares Opfer hinterlassen wollte, durch welches jenes blutige am Kreuze vollendete Opfer vergegenwärtiget würde, und wodurch uns die Verdienste des Kreuzestodes beständig zugewendet würden, setzte Er beim letzten Abendmahle das Opfer der heil. Messe ein. Jesus Christus brachte damals in Mitte seiner Jünger unblutiger Weise dasselbe Opfer dar, welches Er bald darauf am Kreuze vollendet. Er opferte seinen Leib und sein Blut unter den Gestalten des Brodes und des Weines seinem himmlischen Vater auf, und machte seine Jünger und ihre rechtmäßigen Nachfolger durch die Worte: „Dies thut zu meinem Andenken," zu Priestern, d. h. Er gab ihnen die Vollmacht, dasselbe Opfer darzubringen, welches Er so eben selbst dargebracht hatte. Das hl. Meßopfer ist also die unblutige Erneuerung des von Jesus Christus am Kreuze vollbrachten blutigen Opfers. Die heilige Messe ist daher nicht blos die Vorstellung und das Andenken des Kreuzestodes Jesu Christi, sondern sie ist die wirkliche und wesentliche Erneuerung und Fortsetzung desselben. — Dieses Opfer ist schon im alten Bunde bei Malachias angedeutet und vorhergesagt, wo Gott zum Volke Israels spricht: „Ich habe kein Gefallen an euch, und ich will keine Gabe aus eurer Hand annehmen; denn vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ist mein Name groß unter den Heiden, und an allen Orten werden meinem Namen Opfer gebracht, und

ein reines Opfer wird geopfert werden; denn mein Name ist groß unter den Heiden, spricht der Herr der Heerschaaren." — Aus dieser Stelle erhellet, daß Gott die jüdischen Opfer verwerfe, und statt derselben ein reines, heiliges Opfer verordne, welches Ihm an allen Orten soll dargebracht werden. Dies aber kann nur das Opfer des neuen Bundes, das Opfer der heil. Messe sein. — Auch in vielen Bildern wird schon im alten Bunde das Opfer der heil. Messe angedeutet, insbesondere durch das Opfer des Melchisedech, der Brod und Wein darbrachte. Im neuen Bunde aber bezeichnet der heil. Paulus das Opfer der heil. Messe deutlich als die Erneuerung des Kreuzestodes Jesu Christi: „So oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis Er kommt."

Die heilige Messe ist ein Lobopfer; denn es wird Gott dem himmlischen Vater dargebracht, um dadurch seine höchste Majestät zu ehren, und wir können Gott kein angenehmeres Opfer bringen, als wenn wir Ihm Jesum Christum, und uns mit Jesu aufopfern.

Es ist ein Dankopfer; denn wir danken Gott durch dasselbe auf die wohlgefälligste Art für alle Wohlthaten.

Es ist ein Versöhnungsopfer; denn wir erlangen durch dasselbe Verzeihung und Aussöhnung mit Gott.

Es ist ein Bittopfer; denn wir bitten Gott um Alles durch Jesum Christum, welchen wir Gott bei der heil. Messe selbst aufopfern.

Die heil. Messe hat einen unendlichen Werth, weil der Opfernde sowohl als auch das Opfer unendlich ist. Beides nämlich, sowohl das Opfer als der Opferer ist Jesus Christus, indem der Priester nur als sein Stellvertreter erscheint.

Das Opfer der hl. Messe wird einzig und allein Gott dargebracht. Wenn auch dabei gewisser Heiligen Erwähnung geschieht, so gehört das Opfer selbst doch nur Gott an; die Heiligen aber rufen wir an, daß sie für und mit uns bitten sollen.

Dieses heil. Opfer wird dargebracht für die lebendigen Gläubigen, für ihre Sünden, Strafen, Genugthuungen und andere Bedürfnisse und Anliegen; doch sind die Ungläubigen und Irrgläubigen nicht ausgeschlossen, indem hier für ihre Erleuchtung und Bekehrung gebetet wird; es wird auch für die Todten, welche im Stande der Gnade Gottes gestorben sind, aber noch im Reinigungsorte zu büßen haben, mit gültiger Kraft geopfert.

Es ist auch dieses heil. Opfer mehr als achtzehnhundert Jahre, von den Aposteln bis jetzt, auf den Altären der hl. römisch-katholischen Kirche täglich der Majestät Gottes dargebracht worden, und wird bis an das Ende der Zeiten in der Kirche Christi Gott dargebracht werden.

Das hl. Opfer der Messe ist daher eine der feierlichsten und wichtigsten Handlungen des katholischen Gottesdienstes. Es sammle sich also Jeder, um an diesem heiligen Geheimnisse würdig Theil zu nehmen; denn „die Gott anbeten wollen, müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24."

2.

Bestandtheile der heil. Messe.

Die hl. Handlung beginnt damit, daß der Priester am Fuße des Altars den zweiundvierzigsten Psalm betet, welcher die Sprache einer nach Gott sich sehnenden und auf Ihn vertrauenden Seele ist. Darnach spricht derselbe, indem er sich an seine Fehltritte erinnert, das Confiteor oder das allgemeine Sündenbekenntniß. Eben dieses wiederholt sodann im Namen der Gemeinde der Altardiener, klagt sich, so wie der Priester vor ihm that, wegen seiner Sünden an, und bittet Gott um Gnade und Verzeihung. — Nach dieser Vorbereitung nähert sich der Priester unter einigen kurzen Gebeten dem Altare. Sobald er vor dem Altare ist, küßt er denselben, zum Zeichen, daß er mit Christus durch die Bußfertigkeit sich vereiniget habe, daß er in aller Ehrerbietigkeit und Liebe Christus nahe, und tritt auf die rechte Seite desselben, liest einige biblische Sprüche, welche die Kirche für jeden Tag des Jahres vorschreibt, und die man den Eingang der Messe oder Introitus zu nennen pflegt. Diese Sprüche sind meistens erhabene, aus den Psalmen oder Propheten entlehnte Gedanken, welche die Seele auf den großen Gegenstand ihrer Verehrung hinweisen sollen. — Hierauf tritt der Priester in die Mitte des Altars zurück, und ruft durch das Kyrie eleison (Herr, erbarme Dich unser!) wechselweise mit dem Volke die Erbarmnisse Gottes an, und betet darauf das Gloria, oder jenes vortreffliche Loblied, welches

man seiner Anfangsworte wegen den englischen Lobgesang nennt. — Nach diesem küßt er den Altar zum Zeichen, damit Alle verstehen, daß seine Liebe und Gemeinschaft zwischen ihm und allen Christen auf Jesus gegründet sei, und durch die Liebe Christi bestehe, und wendet sich zu dem Volke mit den Worten: Der Herr sei mit euch! Mit diesem Segenswunsche begrüßet er während der heiligen Messe mehrmals das Volk, seine Arme ausstreckend und dadurch andeutend, daß er Alle in das Gebet einschließe, das er jetzt, wie es auf den Tag trifft, verrichtet. Im Namen des Volkes wird ihm vom Altardiener der Segenswunsch erwiedert mit den Worten: Und mit deinem Geiste! Ein treffender Ausdruck, um die heilige Vereinigung des Priesters mit der Gemeinde zu bezeichnen. — Darauf tritt er auf die rechte Seite des Altars, sagt das Oremus (Laßt uns beten!), wodurch er Alle ermahnt, ihr Gebet mit dem seinigen zu vereinigen, wie er für sie Alle betet, und spricht die besondern Gebete (Collekten), welche die Kirche für den Tag vorschreibt. Die Kirchengebete schließen immer unter Anrufung des Namens Jesu, weil die Kirche Alles, um was sie Gott bittet nur durch die Verdienste und Fürbitte seines Sohnes erwartet. Nach jedem Gebete antwortet der Altardiener oder der Chor im Namen des Volkes: Amen, d. h. also geschehe es; wodurch es den Wunsch und das Verlangen ausspricht, daß dieses Gebet von Gott möge erhöret werden. — Nachdem der Priester die vorgeschriebenen Gebete verrichtet hat, liest er das für diesen

Tag angewiesene Lehrstück aus der heil. Schrift, Epistel genannt, weil es größtentheils aus den Sendschreiben der Apostel oder der Apostelgeschichte genommen ist; und am Schlusse der Epistel antwortet der Altardiener im Namen des Volkes: Deo gratias „Gott sei Dank." Dadurch will uns unsere heil. katholische Kirche erinnern, wir sollen in dankbarer Freude die unaussprechliche Wohlthat erkennen, welche uns durch den Besitz der allein seligmachenden, christkatholischen Religionslehre zu Theil geworden ist; deshalb verbindet auch die Kirche gewöhnlich mit dem nun folgenden Graduale oder Staffelgebet öfters die Jubelworte: Alleluja, Alleluja. — Hierauf tritt der Priester in die Mitte des Altars, wo er gebeugt ein kurzes Vorbereitungsgebet spricht und geht darauf an die linke Seite, das Evangelium zu lesen. Er begrüßet vorerst die Gemeinde mit dem Segenswunsche: „Der Herr sei mit euch!" als wollte er sagen: Der Herr kommt, nehmet sein Wort an, wie Ihn selbst, Er sei mit euch, in euch, Er öffne eure Ohren und eure Herzen. Und das Volk antwortet: „und mit deinem Geiste," er erleuchte dich und lehre dich alle Wahrheit, damit wir sie von Dir ohne Veränderung und Verfälschung hören. Darauf sagt der Priester: Sequentia sankti Evangelii 2c.! Vernehmet die Worte des heil. Evangeliums." Die Gemeinde antwortet: „Ehre sei Dir, o Herr!" (Wegen des heiligen Evangeliums, das uns Jesus gebracht hat.) Evangelium heißt so viel als: erfreuliche Nachricht, frohe Botschaft. — So heißt auch bisweilen die ganze Geschichte und

Lehre Jesu. Es sind vier Evangelium. Ein kleiner Abschnitt aus einem derselben wird bei der heil. Messe abgelesen, worüber auch nach Vorschrift der heil. Kirche an Sonn- und Feiertagen gepredigt wird. Das Aufstehen bei Ablesung des Evangeliums ist ein Zeichen der schuldigen Ehrerbietung und der standhaften Bereitwilligkeit, der Lehre Jesu zu folgen. — Und weil wir zugleich eingestehen müssen, daß wir Alles nur durch den dreieinigen Gott in Rücksicht der Verdienste, die sich Jesus Christus am Kreuze erworben hat, zu thun im Stande sind: so bezeichnen wir uns auch beim Aufstehen zum Evangelium mit dem Zeichen des heil. Kreuzes auf Stirne, Mund und Brust zur Gewährleistung des unerschütterlichen, werkthätigen Bekenntnisses unsers Glaubens, unserer Hoffnung und unserer Liebe. — Nachdem das Evangelium abgelesen ist, küßt der Priester andächtig dasselbe. Diese Ehrerbietung gilt der ewigen Wahrheit, die uns verkündet wurde, und ist der Ausdruck der Liebe und Dankbarkeit für die empfangene Gnade; denn in dem Evangelium wird die Fülle der Erbarmungen verkündet. So bedeutet denn dieser Kuß die Versöhnung; daher spricht der Priester bei diesem Kusse mit Treue und Liebe: O daß unsere Sünden nach den Verheißungen des Evangeliums getilgt würden! — Es spricht auch die Gemeinde ihre Freude und Dankbarkeit für die empfangene Lehre gegen Jesus aus, durch die Worte: „Lob sei Dir, o Christus! — Der Priester geht nun freudig in die Mitte des Altars zurück, und stimmt das Credo oder das Glaubensbekenntniß an, wel-

ches sich auf das Evangelium gründet. — Nach abgelegtem Glaubensbekenntnisse folgt das Offertorium oder die Opferung, — der erste Haupttheil der heil. Messe. Der Priester wendet sich zum Volke, grüßt dasselbe auf die oben angeführte Weise, ermahnt es durch das „Oremus!“ zu dieser vorstehenden wichtigen Handlung vereint mit ihm zu beten, und betet dann einen aus den Psalmen gezogenen Spruch, das Offertorium oder die Opferung. Nach diesem Gebete opfert er die Hostie, auf der Kelchschüssel sie hoch emporhaltend, dem Herrn. Auf gleiche Weise gießt er Wein in den Kelch, vermischt denselben mit einem Tropfen Wasser und bringt ihn dem Herrn zum Opfer dar. Er neigt sodann ehrerbietig das Haupt, spricht einige Gebete, segnet das Brod und den Wein, geht auf die rechte Seite des Altars und wäscht allda zum Sinnbilde der nöthigen Herzensreinheit unter Gebet seine Hände. Aber auch die ganze Gemeinde fordert er durch das „Orate Fratres — Betet Brüder! — zum Gebete auf, damit diese Handlung Gott wohlgefällig verrichtet werde. Hieran schließen sich wieder einige stille Gebete des Priesters, die sogenannten Secretä. — Darnach erhebt er die Stimme, ermahnt das Volk zur Dankbarkeit gegen den Allgütigen, und spricht jenes erhabene Danklied, die Präfation, welches mit dem Sanktus oder Dreimalheilig schließt, und den Zweck hat, durch Gefühle des lebhaften Dankes, der tiefsten Ehrfurcht und der wärmsten Andacht uns zu dem vornehmsten Theile der hl. Messe vorzubereiten.

Nach dem Sanktus folgt nun der vornehmste Theil der heil. Messe, der Kanon oder die Stillmesse. Während derselben betet der Priester um die Erhaltung des Friedens und der Eintracht in der Kirche; für alle lebende Menschen, insbesondere für alle tugendhafte Bekenner des katho-Glaubens; betet (beim Memento) für diejenigen, die ihm näher anliegen oder empfohlen sind, dann auch für Alle, welche der heil. Messe mit einem lebhaften Glauben und mit Andacht beiwohnen. Darnach erinnert er sich und das Volk an die Heiligen, welche der ewigen Seligkeit bereits theilhaftig, und mit denen wir noch immer durch die Gemeinschaft der Liebe vereinigt sind; besonders an die Mutter Jesu, an die Apostel des Herrn und an jene, die auf Erden mit ihm in näherer Verbindung standen, und bittet sie, ihr Gebet mit dem seinigen zu vereinigen. — Nun tritt der Priester an die Stelle Jesu Christi, thut bei der Consekration oder Wandlung mit Brod und Wein, was Christus beim letzten Abendmahle gethan und zu thun vorgeschrieben hat; und sieh, da ist die Bedingung erfüllt, unter welcher Christus gegenwärtig sein will unter uns — die Wesenheit von Brod und Wein ist nicht mehr da; an ihre Sielle ist die Wesenheit Jesu Christi getreten, und nur die Gestalten von Brod und Wein sind geblieben, — worauf die heil. Hostie, der Leib des Herrn, dann das hl. Blut im Kelche zur Anbetung emporgehoben wird. Diese Aufhebung der heiligen Hostie und des Kelches wird Elevation genannt.

Nach dieser hochfeierlichen Handlung erneuert

der Priester in sich und dem Volke das Andenken an das Leiden und Sterben Jesu, an seine wundervolle Auferstehung von den Todten, und an seine glorreiche Himmelfahrt; gedenkt sodann der Seelen der Abgestorbenen (Memento), und empfiehlt sie Gott zur Einführung in die Stätte der Ruhe, des Lichtes und des Friedens; die Sünder auf Erden aber zur Begnadigung und Aufnahme in die Gemeinschaft der Heiligen. — Nach diesen Bitten erhebt er die Stimme und spricht jenes inhaltsreiche Gebet, welches der göttliche Erlöser uns selbst gelehrt hat, und welches wir deshalb das Gebet des Herrn nennen; bricht darauf die heil. Hostie, wie Christus das Brod brach, wünscht den Anwesenden Frieden, Einigkeit und Bruderliebe, ohne welche wir nach der Lehre Jesu uns dem Altare Gottes nicht nähern dürfen, und spricht mit gebeugtem Leibe: Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Nachdem er dieses kurze Gebet dreimal wiederholt hat, so bittet er den Herrn, daß er seinem Volke friedfertige und liebevolle Gesinnungen ertheilen möge.

Der Priester beugt sich nun über den Altar und betet mit geneigtem Haupte und gefalteten Händen einige Gebete als Vorbereitung zum würdigen Genusse des Leibes und Blutes Jesu Christi, Kommunion genannt.

Der Priester nimmt dann den Leib des Herrn in die Hand, schlägt dreimal an seine Brust, jedesmal sprechend: „O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele ge-

sund;" und genießt den heil. Leib und das heil. Blut des Herrn.

Nach der Kommunion, während welcher er einige kurze Gebete spricht, dankt er sowohl für sich, als für das Volk dem Herrn für die empfangenen Wohlthaten, und betet nach dem oftmals während der heil. Messe wiederholten Gruße, an der rechten Seite des Altars wieder die von der Kirche für denselben Tag vorgeschriebenen Gebete, Postkommunion. — Hierauf tritt er in die Mitte des Altars, erklärt die hl. Handlung für geendet, und erfleht und ertheilt zum Abschiede den Segen Gottes über die versammelten Gläubigen. Ganz zum Schlusse hören wir aus dem Anfange des Evangeliums des hl. Johannes noch einmal das ganze Erlösungswerk in Kürze zusammengestellt: daß der Sohn Gottes, das Licht und Leben der Welt, für uns Mensch geworden ist, und sich uns erwiesen hat voll der Gnade und Wahrheit.

3.

Ceremonien der heiligen Messe.

Hierüber spricht sich der Kirchenrath von Trient auf fogende Weise aus: „Da die Natur des Menschen so beschaffen ist, daß er sich nicht leicht ohne äußere Hilfsmittel zur Betrachtung göttlicher Dinge erheben kann; so hat deshalb die Kirche als gütige und weise Mutter gewisse Gebräuche angeordnet, daß nämlich einiges mit leiser, anderes mit lauter Stimme in der hl. Messe

gesprochen werde. Sie hat ebenfalls Ceremonien eingeführt, als da sind: bedeutungsvolle Segnungen, Lichter, Räucherungen, Gewänder und vieles andere der Art, aus apostolischer Ueberlieferung herüberstammend, um die erhabene Majestät eines so großen Opfers zu veranschaulichen, und die Gemüther der Gläubigen durch derlei sichtbare Zeichen und Ausdrücke der Religion und Frömmigkeit zur Beschauung der höchsten Dinge zu erwecken, welche in diesem Opfer verborgen sind."

4.

Priesterliche Kleidung und Altarschmuck.

Mit Recht sind die Kleider des opfernden Priesters so gewählt, daß sie zur Bezeichnung des Leidens und des Todes Christi dienen. Damit angethan erscheint er als ein anderes Wesen, mit höherer Sendung ausgerüstet.

1) Das Humeral, oder das Tuch um die Schultern, bedeutet jenes Tuch, welches die Peiniger über Christus warfen, worauf sie Ihn schlugen und fragten: Wer hat Dich geschlagen?

2) Die Albe, welche vom Haupte bis zum Fuße reicht, erinnert an das weiße Gewand, welches Herodes dem Heilande anzog, und in welchem er und sein Hof Ihn verspotteten.

3) Das Cingulum oder der Gürtel, mit welchem die Albe um den Leib des Priesters befestigt wird, erinnert an den Strick, womit Christus im Garten ist gebunden worden.

4) Der Manipel, welchen der Priester am linken Arme trägt, sinbildet die Strick und Bande, womit die hl. Hände des göttlichen Erlösers sind gefesselt worden.
5) Die Stola, welche vom Halse des Priesters bis zu den Knieen reicht, zeigt an die Seile, welche man dem Herrn um den Hals warf, als Er, das schwere Kreuz tragend, zum Calvarienberge hingeführt wurde.
6) Das Meßgewand stellt uns das Purpurkleid vor, welches man Jesus zum Spott im Hofe des Pilatus anzog.
7) Das Kreuz auf dem Meßgewande erinnert uns an jenes Krenz, welches Christus für uns getragen, und an dem Er für uns gestorben ist.
8) Der Kelch stellt das Grabmal des Herrn und die Bitterkeit seines Leidens vor; seine Bedeckung das Schweißtuch.
9) Der Altar stellt a) den heiligen Tisch des letzten Abendmahles vor, welches Christus vor seinem Leiden mit seinen Jüngern hielt, und b) den Calvarienberg, wo er sich selbst zum blutigen Opfer gemacht hat.
10) Die Tücher, welche auf dem Altare ausgebreitet liegen, erinnern an jene Tücher, in welche der heilige Leichnam Christi eingewickelt wurde.

Ueberdies sind die Meßkleider nach den verschiedenen Festen auch der Farbe nach verschieden. — Die weiße Farbe als Zeichen der Freude gebraucht man bei der Feier der Geheimnisse Jesu Christi, an den Festen der seligsten Jungfrau

Maria, der heil. Bekenner und der Jungfrauen; die rothe an den Festtagen zu Pfingsten, des hl. Kreuzes und der hl. Martyrer; die blaue an den Bußtagen; die grüne an den Sonntagen, an welchen sonst kein Fest einfällt, zum Zeichen unserer Hoffnung; die schwarze bei den Trauer- und Todtenmessen.

Der Altar, auf welchem Messe gelesen wird, oder wenigstens der Theil, wo der Kelch steht, ist von Stein, weil Christus eigentlich selbst der Altar ist, welcher in der heil. Schrift öfters Eckstein genannt wird.

An jedem Altare müssen zur Zeit, wann das heilige Opfer gefeiert wird, wenigstens zwei Lichter brennen. Ursprünglich, als man häufig in unterirdischen Gemächern das hl. Opfer feiern mußte, waren die Lichter zur Erleuchtung nothwendig; heut zu Tage sind sie nur sinnbildlich. In die Altarsteinen sind Reliquien der Heiligen eingegraben; denn in den ersten Zeiten des Christenthums feierte man das heil. Meßopfer häufig über den Gräbern der Martyrer.

Meßandacht an Sonn- und Feiertagen.

Eingang.

Gott des Himmels und der Erde! Allerhöchster! Anbetungswürdigster! vor dem alle Himmel sich beugen und aufschauen, und in

ewigen Jubelgesängen selig sind! — Vor Dem alle Erdbewohner im Staube knieen und mit bebender Freude anbeten, und in der hohen, reinen Andacht den Vorgeschmack ihres ewigen Lebens empfinden! Sieh', wir versammeln uns vor Deinem Gnadenthrone, Dich, Unsichtbarer! Allgegenwärtiger! anzubeten, Dir die Gelübde unseres Herzens zu weihen! — Wo Zwei oder Drei in Deinem Namen versammelt sind, da bist Du mitten unter ihnen; hier knieet von Deinem Angesichte eine zahlreiche Schaar Deiner Kinder, um mit vereintem Gebete Dein Vaterantlitz zu erflehen. Sei mitten unter uns, und unser Gott, und unser Licht, und unsere Wonne. Wir sind versammelt vor Deinem geheiligten Altare im Namen Deines Sohnes, um mit demüthiger Anbetung und freudigem Danke die Geheimnisse Deiner ewigen Liebe zu feiern, das Andenken an den gnadenvollen Tod und das große Opfer unseres Erlösers zu erneuern, der, Gott von Ewigkeit, die sterblichen Sünder liebte, zu ihnen sich erniedrigte, ihren Fluch und ihre Lasten trug, Sich Selbst aufopfernd in seinem Tode das Gericht versöhnte, und den Verlornen Deine Vaterliebe und Seligkeit wiedergab; der

endlich, um alle Liebe der Gottheit zu erschöpfen, Sich Selbst zur Speise und zum Tranke seinen Kindern gab, diese ewige, geheimnißvolle Feier seines Lebens und seines Todes anordnete, und selbst wunderbarer Weise in seiner Gottheit und Menschheit auf unserm Altare vor uns zugegen ist. — Hier also, ewiger Vater! in diesem, Deiner Gottheit geheiligten Tempel, vor diesem Opferaltare Deines Sohnes wollen wir Dich anbeten, und Dir das ewige Opfer der Liebe darbringen. Schaue auf uns herab in der Gnade der Gottheit, und heilige unsere Herzen zu dieser großen Feier. Laß unsere Seelen in Deinem Heiligthume rein sein von aller irdischen Sorge, Dich denken, Dich, den Unaussprechlichen, empfinden, und freudig in Deinem Lobe, voll Deiner heiligen Liebe, unvergänglichen Samen streuen für die Ewigkeit! Amen.

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. So ertönte der Lobgesang himmlischer Heeresschaaren auf Bethlehems stillen Fluren in jener denkwürdigen Nacht, als der lange er-

sehnte Weltheiland geboren ward. Zahllose Chöre seliger Geister beglückwünschten in heiliger Freude das gerettete Menschengeschlecht, gaben Gott die Ehre und verkündeten Friede der Erde. Um wie viel mehr geziemt es uns, Dank und Preis und Ruhm und Ehre Dir darzubringen, Allbarmherziger, daß Du Deines eingebornen Sohnes nicht schontest um unsertwillen! Durch Ihn ist die Welt versöhnt mit Dir, niedergerissen die Scheidewand, die den Himmel trennte von der Erde; Friede ist durch Ihn uns wiedergegeben, Friede mit Gott, Friede mit uns selbst, und Friede mit den Brüdern. Millionen Christgläubige haben durch Ihn und in Ihm Trost, Kraft, Freude, Friede und Seligkeit gefunden in dem wechsel- und mühevollen Leben hienieden, und sind nunmehr geschmückt mit der Palme des Sieges in den Reihen der Verklärten, mit ihrem Erlöser vereinigt auf ewig. Auch für mich sollst Du nicht vergebens geboren; nicht verloren sein soll auch an mir der Friede, der bei Deiner gnadenreichen Geburt himmlische Geister der Erde verkündeten, liebreicher Gottessohn! Ich lobe Dich, ich preise Dich ich bete Dich an als meinen Erretter und Seligmacher. Sei das Licht meines Lebens,

der Anker meiner Hoffnung, der Weg, die Wahrheit und das Leben, der Leitstern auf meiner irdischen Wanderschaft, bis ich einst Dich schaue im ewigen Lichte, in ewiger Klarheit, und einstimme in die Jubelgesänge der Cherubim und Seraphim, die Deinen Thron umgeben! Amen.

Zur Collekte.

Erhöre, o Gott, das Flehen Deiner hl. Kirche, welche Dich bittet im Namen Deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesus! Nach Deiner unermeßlichen Barmherzigkeit gewähre uns Vergebung unserer Sünden, Unschuld der Gesinnung, Gesundheit des Leibes, den nöthigen Unterhalt des Lebens, Einigkeit und Wachsthum im wahren Glauben, eine reine Andacht des Herzens, ein sehnliches Verlangen nach Eintracht und Liebe, Geduld in unsern Arbeiten, guten Erfolg unserer Bestrebungen, endlich Alles, was uns für Leib und Seele nützlich und nothwendig ist! Amen.

Ihr Heiligen Gottes aber, deren Andenken die Kirche besonders feiert, bittet auch für mich, so wie für alle jene, für welche ich zu bitten schuldig bin, und lasset durch eure Fürbitte uns jene Gnaden zu Theil

werden, welche wir nothwendig bedürfen, um das ewige Leben zu erlangen! Amen.

Zur Epistel.

Herr Jesus Christus! Du hast uns durch Eingebung des heiligen Geistes von Deinen Propheten so wie von Deinen heil. Aposteln die heilsamsten Lehren und Ermahnungen zu einem tugendreichen, Dir wohlgefälligen Leben vortragen lassen; Du wiederholst sie uns durch den Mund unserer heiligen Mutter, der Kirche, lässest uns unaufhörlich durch ihre Diener, unsere Seelsorger zur wahren Frömmigkeit ermuntern: wir bitten Dich, gib uns doch auch einen empfänglichen Sinn, daß wir diese heiligen Lehren und Ermahnungen bereitwillig und freudig annehmen, und in unsern Herzen bewahren. Laß uns die Süßigkeit Deines Wortes kosten, und laß es uns einsehen, welch eine Tiefe der Weisheit und der Erkenntniß in demselben verborgen liegt. Gib uns aber auch die nothwendige Kraft, daß wir alle Vorschriften Deines heiligen Gesetzes erfüllen, und unser Wandel gleichsam ein lebendiges Evangelium sei.

Zum Evangelium.

Dank sei Dir, o Gott! für alle jene herrlichen Lehren des Evangeliums, die ich in der Versammlung der Gläubigen, und bei dieser Feier des Abendmahls vortragen höre. O wie entzückend ist die unnachahmliche Einfalt und Herzlichkeit der Erzählungen, in welche Jesus seine Lehren einkleidet; wie erquickend der Trost, den mir seine Schilderung Deiner Vatergüte, o Gott! und Deiner Alles umfassenden, liebreichen Vorsehung einflößt; wie werde ich nicht durch seine darin aufgezeichneten Handlungen, und besonders durch seine überall hervorschimmernde Menschenliebe gerührt! Welch eine Stärke und überzeugende Kraft ist nicht selbst in seine Strafreden, die Er gegen Gleißner und Scheinheilige gebraucht, wenn sie, anstatt Gott durch Tugend und Herzensgüte zu ehren, nur zum Scheine mit einigen Andachtsübungen und Bußwerken prahlen, und die Menschen und Gott zu täuschen glauben!

Dank sei Dir, o Gott! für das heil. Evangelium. Ich werde dieses Buch aller Bücher, worin Deine sittlichen Gebote und meine Pflichten so schön, so kraftvoll, so vollständig aufgezeichnet sind, immer mit neuem Geschmacke lesen und lesen hören.

Aber nicht ein bloßer eitler Hörer Deines heiligen Willens und Gesetzes, sondern auch ein williger Befolger desselben will ich sein; denn nicht die da sprechen: Herr! Herr! sondern die den Willen meines Vaters thun, sagt Jesus, sind würdige Mitglieder und Genossen im Reiche Gottes. (Matth. VII, 21.) Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott den Vater, der Himmel und Erde erschaffen hat, der Alles mit unendlicher Weisheit und Güte erhält und regiert, und für Alles Sorge trägt.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Lehrer und Seligmacher, der aus Liebe zu uns Mensch geworden ist, namenlose Leiden und Schmerzen wegeu uns erduldet hat, und am Kreuze gestorben und vom Tode wieder auferstanden ist, nun aber mit dem Vater, zu dessen Rechte erhöhet, in ewiger Herrlichkeit lebet, und einst als Richter erscheinen wird, jedem genau nach seinen Werken zu vergelten.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und Liebe, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt, heiliget und zu Kindern Gottes macht.

Ich glaube Alles, was uns Gott geoffenbaret und die heilige katholische Kirche zu glauben vorträgt. Wenn ich nach diesem Glauben lebe, so bin ich überzeugt, daß ich zur Gemeinschaft der Heiligen gehöre. Gott wird mir meine Sünden vergeben, und ich werde einstens auferstehen zum ewigen Leben! Amen.

Zum Offertorium.

Nicht allein das Licht der Wahrheit hast Du, göttlicher Heiland, uns vom Himmel gebracht; auch das Brod des ewigen Lebens und den Kelch der himmlischen Weihe hast Du den Deinen gereicht, und die Kraft der andern Welt in ihren Herzen erschaffen.

Ewiger Vater des ewigen Sohnes! sieh' herab mit Wohlgefallen auf dies heilige Opfer, das für uns, das für die ganze Menschheit Dir dargebracht wird. Wir knieen und beten am Altare des Sohnes, Er ist der ewige Priester nach der Ordnung Melchisedech, Er Selbst das ewige Passah der Erlösung. In Vereinigung mit dem wohlgefälligen Opfer Deines Sohnes opfern wir Dir, unserm Gott und Vater, uns selbst, unsere Gebete, alle unsere Empfindungen und Wünsche und unser ganzes Leben. Läutere, heilige unser Herz, daß es

ein unbeflecktes Opfer sei vor Deinem Angesichte, welches uns Dir wohlgefällig mache, und Dich verherrliche in Ewigkeit. Dies bitten wir, Vater, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste Ein Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zur Präfation.

Ich lobe, preise und benedeie Dich, liebreichster Gott, Vater, und Dich, meinen Heiland, Jesum Christum, in Vereinigung mit jenem unaussprechlichen Lobe, mit welchem der ganze Himmel Dich selbst lobpreiset. Mein Lob strömmt dann auch über auf die seligste Jungfrau Maria und auf alle Engel und Heilige, die Dich in Deiner glorreichen Majestät ohne Unterlaß mit unerfaßlichem Lobe verherrlichen, anbeten und in vereintem Jubel preisen. Deßhalb flehe ich auch zu Dir: laß unsere Stimme mit ihnen vereinigt werden, da wir in demüthigem Bekenntnisse sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, voll sind Himmel und Erde von der Majestät Deiner Glorie! Hosanna in den Höhen! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn, Hosanna in den Höhen!

Ich flehe zu Dir, o Mildester, durch Denjenigen, der zugleich unser hoher Priester und unser Opfer ist, laß mir dieses heiligste Opfer zur kräftigsten Arznei für die Heilung aller Wunden meiner Seele, zur siegreichsten Vollendung der Tugend und Gnade, zum sichersten Schutze gegen alle Gefahren, sowohl im Leben als im Tode, zur ewigen Stärke und Bekräftigung gereichen. Doch nicht für mich allein, sondern, eingedenk des Gebotes Deiner Liebe, bitte ich zugleich auch für alle meine Brüder.

Gedenke, Herr, aller Deiner Gläubigen, und erbarme Dich des christlichen Volkes; beschütze und stärke den priesterlichen Stand, die geistlichen Hirten, in Deinem heiligen Dienste; so wie Alle, die da arbeiten an des Nächsten Seelenheil. Tröste die Traurigen, verleihe den Kranken Gesundheit des Leibes und der Seele. Spende den Armen und Dürftigen, was ihnen in diesem Leben nothwendig ist. Gib den Pilgern, Gefangenen und Verbannten eine fröhliche Rückkehr; und vergelte als ein gütiger Vater durch Deine Gnade Allen, die wir irgend betrübt, beleidigt, geärgert oder beeinträchtigt haben sollten, Alles reichlich! — Bessere Jene, die da irrten,

bekehre die Ungläubigen zum Glauben; führe die Irrgläubigen zur Einheit der heiligen Kirche, und zeige ihnen das Licht der Wahrheit. Spende den Sündern wahrhafte Buße, und verleihe den Gerechten, in ihren guten Vorsätzen auszuharren! Gib unsern Eltern, Verwandten, Freunden und Feinden, alles Gute. Beschütze sie von allen Uebeln, und stärke sie, damit sie Deinem Dienste getreu bleiben bis an's Ende, damit sie aus diesem Lande der Vergänglichkeit in's wahre Vaterland zum ewigen Lohne und zur endlosen Glorie aller Heiligen kommen mögen!

Gedenke, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N., für welche ich besonders zu beten schuldig bin.

Gedenke auch aller hier Gegenwärtigen, welche Theil an diesem heiligen Opfer nehmen, und welche dasselbe für das Heil ihrer Seelen, auch mit der Hoffnung leiblicher Gesundheit und Wohlfahrt darbringen, und dadurch Dir, ihrem einzigen, wahren und lebendigen Gott huldigen.

Wir ehren dabei das Andenken der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner heiligen Apostel und Märtyrer und aller Deiner Heiligen, mit welchen wir in einer Gemeinschaft zu stehen uns erfreuen;

laß uns durch ihre Verdienste und Fürbitten stets in allen Dingen die Hilfe Deines Schutzes erfahren: durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

So nimm denn, o Herr, dieses Opfer gnädig auf, das Dein Volk Dir zum Zeichen, daß es Dir angehörig und unterwürfig sei, darbringt; laß unsere Tage in Deinem Frieden sanft dahinfließen, und gib, daß wir vor der ewigen Verdammniß bewahrt, und unter die Schaar Deiner Auserwählten gezählt werden! Durch denselben Christum, unsern Herrn! Amen.

Vor der Wandlung.

Nun folgt der feierlichste, rührendste Theil des Gottesdienstes, die Feier des hochheiligen Mahles, welches Du, Herr Jesu! in der Nacht vor Deinem Leiden, zum Troste und zur Stärkung Deiner Getreuen, und zum immerwährenden Denkmale Deiner Liebe gestiftet hast.

„Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dahingegeben wird: dieß thut zu meinem Gedächtniß.“

„Dieß ist der Kelch, der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird; trinket alle daraus.“

„Ich bin das lebendige Brod, so vom Himmel gekommen ist; wer davon isset, wird in Ewigkeit leben, und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch."

„Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben. Er bleibt in mir und ich in ihm; denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise und mein Blut wahrhaftig ein Trank."

Während der Wandlung.

So komm denn, Herr Jesus, theuerster Mittler, zu uns herab! O daß ich doch in diesem Augenblick jenen festen Glauben, jene inbrünstige Liebe, jene brennende Begierde besäße, womit die heiligen Altväter vormals Deiner Ankunft entgegen geseufzt haben! Komm, mein Jesus, liebreichster Heiland, komm und vollbringe das wundervolle Geheimniß Deiner Allmacht, Weisheit und Liebe! — Ja, Er kommt; — freue Dich, meine Seele, Dein Erlöser erscheint auf dem Altare! Hier ist Er, das unbefleckte Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt!

Bei der Aufhebung der heil. Hostie.

Ich glaube, Herr Jesus, daß Du hier unter den Gestalten des Brodes wahrhaft gegenwärtig bist. Ich bete Dich in tiefster

Demuth an. — Du bist mein Herr und mein Gott. — Jesus, Dir lebe ich; Jesus, Dir sterbe ich; Jesus, Dein bin ich — todt und lebendig!

Bei der Aufhebung des Kelches.

Ich glaube, Herr Jesus, daß Dein Blut, welches einst als Versöhnungsopfer für die Menschheit am Kreuze vergossen ward, unter den Gestalten des Weines in diesem Kelche wahrhaft gegenwärtig ist. O du lebendiges, heiliges Blut meines Herrn und Erlösers Jesu Christi, das aus den Wunden des göttlichen Mittlers für unsere Sünden geflossen ist — ich bete Dich an mit den Engeln und Heiligen; wasche ab die Menge meiner Missethaten, reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der Wandlung.

O Gott, wir, Dein auserwähltes Volk vergegenwärtigen uns das Leiden und Sterben Deines Sohnes, erinnern uns an seine Auferstehung und Himmelfahrt und opfern Dir mit dem Priester am Altare Deinen Eingebornen zu einem heiligen, reinen und unbefleckten Opfer. Sieh' es mit gnädigen Augen an, wie Du herabgesehen hast auf die Gaben

Deines Dieners Abel, Abraham und Melchisedech.

Allmächtiger Gott, wir flehen zu Dir mit Inbrunst unsers Herzens: Laß dieses allerheiligste Opfer zum angenehmen Wohlgeruche emporgetragen werden durch die Hände Deiner heiligen Engel vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät, damit wir und alle diejenigen, die an Deinem Altare des Fleisches und Blutes Jesu theilhaftig werden, mit himmlischen Gütern gesegnet werden mögen.

Zum Memento für die Verstorbenen.

O Herr, gedenke auch der Diener, welche mit dem Zeichen unsers Glaubens bezeichnet, schon vorangegangen sind und nach Deinem heiligen Willen im Grabe ruhen. Besonders aber gedenke der N. N. Sie sind Deine Erlösten, unsere Brüder und Schwestern in Jesu Christo unserm Herrn. Wenn sie vielleicht für ihre im Leben nicht abgebüßten Sünden zeitliche Strafen zu leiden hätten, so bitten wir Dich, o Herr, nimm sie auf zu Dir in Deine ewige Barmherzigkeit.

Zum Pater noster.

Allerhöchster Vater, der Du im Himmel thronest, mache, daß wir, Deine Kinder, Dich

immer besser erkennen, Dir dem einigen Gott aufrichtig und allein dienen, und in Heiligkeit vor Dir wandeln. — Laß die christliche Religion, dieses geistliche Reich, welches Dein Sohn gestiftet hat, allgemeiner und thätiger unter den Ungläubigen verkündigt werden, damit der Unwissende in der Wahrheit unterrichtet, der verblendete Verächter zur Hochachtung Jesu zurückgebracht, und unter den äußerlichen Gliedern seines Reiches immer weniger Irrthum und mehr thätiges Christenthum angetroffen werde. — Laß uns und allen Menschen Deine Befehle so heilig und theuer sein, als sie es Deinen edleren Geschöpfen im Himmel sind, die Deinen Willen beständig und freudig vollbringen. — Gib einem Jeglichen heute, was er zu seinem Unterhalte bedarf. — Schenke uns, die wir täglich viel sündigen, Schuld und Strafe, und versichere uns unserer Begnadigung, wenn wir Deinem Beispiele folgen und auch unsere Beleidiger standhaft und thätig lieben. — Bewahre uns vor der Gefahr zu sündigen, oder wenn wir darein gerathen, so stärke uns, daß wir dennoch der Tugend treu bleiben. — Befreie uns von den Fesseln der Sünde und von allen ihren traurigen Folgen durch einen seligen Tod! Amen.

Zum Agnus Dei.

O Sohn des ewigen Gottes, der Du für die Sünden der ganzen Welt littest und starbst, sei mir gnädig und barmherzig, vergib mir meine Verirrungen und Fehltritte, die ich von ganzem Herzen bereue. Verschließe mir nicht die Arme Deiner Barmherzigkeit, wenn ich mit Reue und Zerknirschung zu Dir zurückkehre, zu Dir, der Du der bußfertigen Sünderin vergabst und dem reumüthigen Schächer am Kreuze die Verheißung machtest, daß er eingehen werde in das Reich Deines Vaters. Laß das Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit mein von der Sündenlast niedergedrücktes Herz erheben und mit Trost erfüllen; denn Du bist das Lamm Gottes, das die Sünden der ganzen Welt mit seinem Blute getilgt hat. Mit Geduld und Ergebung will ich die Leiden tragen, die Du mir schickst, denn es sind die strafenden Folgen meiner Sünden, und Deine allwaltende Gerechtigkeit kann nichts Böses ungeahnt lassen. Aber verleihe mir Stärke, o Herr, wenn die Last der Trübsale meine Seele beugt, damit ich nicht erliege; erhalte in meinem Herzen den Glauben an Deine heilige Vorsehung, die stets über mich wacht und alle Trübsale und Bedrängnisse des Lebens zu meinem Heile lenkt,

damit ich hier meine Schuld büße und einst mit reinem Herzen würdig befunden werde, Dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen! Amen.

Zur Communion.

O Gott, der Du uns mit den liebreichen Worten rufest: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ Siehe, mit zerknirschtem Herzen und demüthigem Vertrauen nahe ich mich Dir, und verlange sehnsuchtsvoll der göttlichen Speise Deines allerheiligsten Leibes und Blutes, so sehr es mir möglich ist, in dieser heiligen Messe geistiger Weise theilhaftig zu werden. O komm, mein süßester Heiland, besuche dieses Herz und erfülle dasselbe mit Deinem Geiste und mit Deinen Gnaden; komm, o himmlische Lieblichkeit, süßes Leben meiner Seele, das Feuer Deiner Liebe verzehre alle meine Sünden, Mängel und Unvollkommenheiten und tilge Alles in mir, was Deiner Reinheit mißfällig ist. Siehe, o Jesus, ich bin verwundet, heile mich; ich bin schwach und elend, erquicke und stärke mich; ich bin unwissend, belehre mich; ich bin hungrig und durstig, nähre und tränke mich. O mein Erlöser, gar sehr erkenne ich meine Gebrechen und Fehler, darum flehe ich zu Dir, bekehre mich; leite

und führe mich, und bereite Dir eine angenehme Wohnung in meinem Herzen, auf daß Du immerdar in mir bleibest und ich in Dir, der Du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Nach der Communion.

O Gott, ich danke Dir innigst für alle Gnaden und Wohlthaten, vorzüglich aber für die unaussprechliche Wohlthat der Erlösung und der göttlichen Liebe, welche Dich bewog, uns schwache Menschen durch den Genuß Deines Fleisches und Blutes zum ewigen Leben zu stärken. — Laß mich stets so wandeln, wie es denjenigen geziemt, die Du durch Dein Leiden und Sterben als Deine Angehörigen erworben und denen Du Dich selbst als ein Unterpfand der ewigen Seligkeit dargegeben hast.

Zu den letzten Gebeten.

O Herr und Gott, zu dem die Opferflammen von den Altären der Christenheit um den ganzen Erdkreis lodern, habe Dank für die Sendung und Menschwerdung Deines Eingebornen, Dank für unsere Erlösung und Befreiung durch Jesus. Wer sich an Ihn hält, kann nicht verloren gehen; halte mich treu an Ihn im Glauben, Lieben, Hoffen. Ich glaube an Ihn, auf Deine Vatergüte

hoffe ich, lieben über Alles in der Welt will ich Dich. Segne mich und mein Gelübde, ein vollendeter Geist in Wort und That zu werden; Dein heiliger Geist, der Geist der Liebe und Eintracht, der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Friedens sei mit uns ewig! Amen.

Zum Segen.

Es segne uns der unsichtbare, ewige Gott, der im Himmel wohnt, dessen Gegenwart uns umgibt; der Gott der Allmacht, der uns erschaffen hat und uns erhält, in Dem wir sind und leben; der Gott der Weisheit und Liebe, von dem alle gute Gabe kommt; der uns jede Freude des Lebens schenkt, und alle Trübsale unserer Pilgerschaft zur schönen Vollendung ordnet; der Gott unserer Hoffnung und Liebe, der Selbst unser überaus großer Lohn sein wird in der Ewigkeit, und uns selig macht durch nähere Vereinigung mit seiner Gottheit. Es segne uns die heilige und unzertheilbare Dreifaltigkeit, Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist. Ihr heiliger Segen ergieße sich in unser Herz und läutere alle unsere Gedanken und Empfindungen, und gebe Gedeihen allem unsern Thun, auf daß es unsträflich und verdienstlich sei im

Gerichte. Ihr heiliger Segen verbleibe immerdar bei uns und den Unsrigen und bei allen Menschen, auf daß wir alle in Frieden und Einigkeit dem gemeinschaftlichen Vater im Himmel wohlgefallen, und alle durch denselben Glauben und thätige Tugend hinstreben zur Seligkeit des Himmels; und ewig vereinigt sein mögen in der Ruhe und Liebe der Gottheit, die uns erschaffen und erlöset und geheiliget hat! Amen.

Zum letzten Evangelium.

Jesus Christus, Du hast nach dem letzten Abendmahle zu Deinem himmlischen Vater gebetet: „Dieses ist das ewige Leben, daß sie Dich, den einzigen, wahren Gott, und Jesum Christum, den Du gesandt hast, erkennen. Ich habe den Menschen, die Du mir gegeben hast, Deinen Namen geoffenbaret. Sie waren Dein; und Du hast sie mir gegeben, und sie haben Deine Lehre beobachtet. Jetzt haben sie erkannt, daß Alles, was Du mir gegeben, von Dir ist. Denn ich habe ihnen die Lehren vorgetragen, welche ich von Dir vernommen habe; sie haben dieselben angenommen, haben wahrhaft erkannt, daß ich von Dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß Du mich gesandt hast. Ich

bitte für sie, für diese, die Du mir gegeben hast, denn sie sind Dein. Denn Alles, was mein ist, das ist Dein, und was Dein ist, das ist mein."

O Jesus, auch mich hat Dir Dein himmlischer Vater gegeben, denn Er hat es so eingeleitet, daß ich an Dich glaube, auf Dich hoffe, Dich liebe. Ich bin Dein und durch Dich sein. Immer, in Zeit und Ewigkeit, bin ich Dein und durch Dich des Vaters und des heiligen Geistes! Amen.

Zum Schluß der heiligen Messe.

Vollbracht ist nun das heiligste Opfer im neuen Bunde. O, daß es mir und allen Menschen zum Segen dienen möchte! O, daß Gott sich unserer erbarmte und uns Alle mit väterlicher Liebe segnete!

Voll zuversichtlicher Hoffnung hoffe ich es zu Gott, denn er ist mein und aller Menschen Vater. — Und nun will auch ich mein Opfer vollbringen, mein Opfer, das nicht früher, als mit dem Ende meines Lebens, aufhören und vollenden soll. — Mit heiligem Eifer, mit freudigem Muth will ich zur Ausübung meiner Standespflichten gehen; mein Fleiß, meine Arbeit sei das Opfer, das ich Gott darbringe. Ich will hingehen, dulden

leiden und tragen, was Gott mir auferlegt; meine Beharrlichkeit, meine Geduld sei das Opfer, das ich Gott darbringe. Muthig will ich den Kampf gegen Sünde und Unrecht beginnen; der Sieg über die Versuchungen, das Zurückschlagen der Anfechtungen, das Ueberwinden und das Bändigen meines reizbaren, leidenschaftlichen Herzens sei das Opfer, das ich Gott darbringe. Hingehen will ich und meinen Mitmenschen Gutes thun, sie erfreuen, ihnen helfen und sie trösten, so gut ich es kann; das Gute, was ich thun und leisten kann, sei das Opfer, das ich Gott darbringe.

Mit dieser heiligen Absicht, mit diesem redlichen, guten Willen meines Herzens soll all' mein Thun und Lassen dieses Tages Gott zum Opfer dargebracht werden. Dann wird das von Jesus Christus vollbrachte Opfer sich vereinigen mit dem, welches ich in Demuth und kindlichem Vertrauen darbringe, denn Jesus Christus lebt in mir und Gott wird mich annehmen als ein Ihm wohlgefälliges Opfer! Amen.

Meßandacht an Werktagen.

Vorbereitung.

O Gott, ich will jetzt jener heiligsten Handlung beiwohnen, die Dein Sohn Jesus Christus zum Andenken seines Todes eingesetzt hat: mit Dank und Ehrfurcht will ich das große Opfer seiner Liebe betrachten. Dein heiliger Geist leite und stärke mich, daß ich mir diese Andacht wohl zu Nutzen mache, und zur Besserung meines Lebens anwende.

Eingang.

Nur der Unschuldige und Sündenfreie darf sich Deinem heiligen Altare nahen. Reinige daher mein Herz von jedem Flecken der Sünde, von jeder unedlen Begierde, von aller Neigung zum Bösen! In tiefster Demuth bekenne ich vor Dir, mein Schöpfer nnd Vater, meine große Sündenschuld! Tilge sie durch die Verdienste Deines Sohnes Jesu Christi! Nicht ich, nicht meine Reue, nicht mein Vorsatz, nicht meine Besserung allein kann Dich versöhnen, kann Dein gnädiges Wohlgefallen wieder erwerben, nein, nur das Opfer des schuldlosen Lammes kann Genugthuung für meine Missethaten geben, nur der Heiligste

kann den Allerheiligsten versöhnen und mir seine Huld und Gnade wieder verschaffen! Darum flehe ich als ein Sünder, als ein Gefallener Dich an! Erhöre mein Gebet und sende Trost meiner gebeugten Seele! Du bist meine einzige Zuversicht mein Gott und Herr.

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Dich, Erhabener, preisen alle Elemente, alle Gestirne, alle Geschöpfe! Vom Seraph bis zum Wurm im Staub verkünden alle Deinen Ruhm, Dein ewiges Lob! Die Chöre der seligen Geister und der schwache Lobgesang sterblicher Menschen schallen vereint zu Deinem Thron empor! O wie groß ist Deine Macht, wie unerforschlich Deine Weisheit, wie grenzenlos Deine Liebe! Ewiger Sohn des ewigen Vaters! Auch Dich preisen wir, Dir danken wir, Du brachtest uns die Kenntniß Deines Vaters vom Himmel, Dich beten wir an als das ewige Wort, als die Wahrheit, den Weg und das Leben! Preis und Ruhm sei Dir Gott heiliger Geist, von Ewigkeit her mit dem Vater und Sohne Eins! Ehre Deiner beseeligenden Macht, Lob Deiner erleuchtenden Kraft! Preis sei Dir, unbegreiflich

dreieiniger Gott, und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet und Epistel.

Hör', o himmlischer Vater, gnädig an das Flehen Deines Kindes, das im Gefühle seiner Sündhaftigkeit und seines Jammers seine Stimme zu Dir sendet um Gnade, Licht und Wahrheit! Nur um diese himmlischen Güter bitte ich Dich, das Uebrige, was mir sonst von nöthen ist, werde ich, nach Deiner Versicherung als Zugabe erhalten! Laß mich stets das Leben, und alles was ich bin und habe, als Dein Geschenk betrachten, damit ich es nie zum Bösen mißbrauche! Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum Deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium.

Deine Freudenbotschaft, o Herr, erfüllet mich mit himmlischer Lust! Was kann es Seligeres geben, als von Dir selbst unterrichtet und in Deine heiligen Geheimnisse eingeweiht zu werden! Laß mich Deine Lehre nicht nur hören und mit dem Verstande begreifen, sondern sie auch liebgewinnen und

gerne befolgen! Laß mich das Beispiel Deiner heiligen Apostel nachahmen, welche durch ihre Thaten den Menschen zeigten, daß sie wirklich Deine Schüler und Lieblinge waren! Laß mich Dein heiliges Evangelium glauben und bekennen vor aller Welt! Sein ewiges Wort sei mir heilig und seine Freudenbotschaft begeistere mich zu herrlichen und edlen Thaten! Sein Ruf erwecke mich aus dem Schlummer der Gleichgültigkeit und Trägheit! Seine heilsame Ermahnung durchdringe mein Herz mit himmlischem Schauer! Laß mich als einen wahren Christen in Deinem Glauben, Deiner Hoffnung und Liebe leben, wirken und sterben.

Credo.

Ich glaube an Dich, allmächtiger Schöpfer, mein Gott und Vater, auf dessen Wort Himmel und Erde und Alles, was da ist und lebet aus dem Nichts hervorging. Ich glaube an Dich als den allwissenden, allgütigen und gerechten Gott, in dessen Hand mein und aller Menschen Schicksal liegt! Ich glaube an Dich als den Allerheiligsten, Allerseligsten, der das Gute liebet und belohnet, aber das Böse verabscheut und bestrafet. Ich glaube an Jesus, Deinen Sohn,

der von Ewigkeit her mit Dir, dem Vater ist, und in der Zeit Menschengestalt annahm, um uns durch sein Leben, Leiden und Sterben zu belehren, zu erlösen und zu dem Vater zurückzuführen. Ich glaube an Jesus, den Gottmenschen, der uns das Licht Deiner Offenbarung vom Himmel brachte, und in seinem Wirken uns das Wirken des Vaters kennen lehrte. Ich glaube an Jesus, den Herrn der Geister- und Körperwelt, das ewige Wort des Vaters, durch das Alles ist, an Jesus, der als Sieger über Tod und Hölle aus dem Grabe auferstand und wieder zu dem Vater in den Himmel zurückkehrte, und einst als Richter und Vergelter wieder erscheinen wird. Ich glaube an den heiligen Geist, den von Jesus versprochenen Beistand, der alles Gute wirkt, der beständig in der Kirche Christi weht. Ich glaube Alles, was die heilige, katholische Kirche zu glauben vorschreibt, ein göttliches Band der Liebe unter allen Menschen, Nachlassung der Sünden und eine ewige Fortdauer in einer bessern Welt.

Offertorium.

Dir, o Vater, weihe ich dieses Opfer, das Dir angenehmste Deines eingebornen Sohnes. Zugleich möchte ich auch mein Herz und

meine Seele Dir als ein Opfer anbieten, das die Verdienste meines Herrn und Heilands reinigen und läutern möchte. Heilige Du meinen Sinn, und erhebe mein Gemüth von diesem irdischen Elende zu Deiner ewigen Herrlichkeit. Mache mein ganzes Leben zu einem reinen, Dir wohlgefälligen Opfer!

Sanktus.

Heilig, Heilig, Heilig, bist Du, o Gott der Heerschaaren! Anbetung, Preis und Lob sei Dir allein, dem Einzigen, Unübertrefflichen, Ewigen! Heilig sei Dir von jeder Menschenseele, Heilig von jedem Engel, Heilig von jedem Seraph dargebracht! Die Himmel und die Abgründe, die Meere und Länder, die Zeiten und Ewigkeiten sind voll Deines Ruhmes und Lobes!

Allgemeines Gebet.

Höre mich, Vater, erhöre das Gebet Deines Kindes! Segne alle meine Brüder jedes Volkes und jedes Standes! Alle gehören ja Dir! Führe sie nach Deiner Weisheit zu ihrem Ziele! Segne die Fürsten und Großen, damit sie mit Gerechtigkeit und Güte nach Deinem Gebote die Völker regieren! Segne alle meine Freunde und Feinde, meine Wohl-

thäter und Verfolger! Du allein siehst in die Herzen der Menschen, Dir sind die Tiefen der Seele offenbar! Segne mich, damit ich stets Dir ähnlicher werde durch Befolgung der Lehre Deines göttlichen Sohnes Jesus Christus!

Wandlung.

O Herr! in Anbetung werfe ich mich nieder und verhülle mein Antlitz vor dem lebendigen Gott, der in Brodgestalt erscheint! Deiner Allmacht Wunder durchbebt meine Gebeine! Meinen Glauben, Herr, erhalte immer fest und unerschütterlich!

O Herr! Tief im Staube bete ich an das Blut des Gottmenschen, das floß zu unserer Sündenvergebung! Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit erfüllt mein Herz mit unaussprechlichem Dank! Meine Liebe und Hoffnung, Herr, laß nie zu Schanden werden!

Nach der Wandlung.

O Jesu, Sohn Gottes, mein Erlöser und Seligmacher! Wie kann ich mit Worten Dir genug danken für Deine heilige Lehre, für Dein Leben und Sterben! Was auch mein Verstand begreifen, was mein Herz fühlen und mein Wille begehren kann, so vermag

ich doch nicht, das Glück Deiner Menschwerdung und meiner Erlösung ganz zu erfassen und zu würdigen. Gib, daß ich, so viel in meinen schwachen Kräften steht, täglich in der Erkenntniß Deiner heiligen Gebote wachse, gib, daß ich immer mehr im Glauben an Deine heiligen Geheimnisse gestärkt, daß ich in der Liebe zu Dir und meinen Mitmenschen immer eifriger und in der Hoffnung auf die Erfüllung Deiner Verheißungen immer fester und zuversichtsvoller werde! Von Deiner erbarmungsvollen Gnade allein hoffe ich mein Heil und meine Seligkeit!

Gebet für die Verstorbenen.

Gott! für jene Seelen, die schon den dunklen Weg, der mir noch bevorsteht, gewandelt sind, bitte ich Dich, laß sie bald eingehen in Dein ewiges Reich! Besonders sei gnädig gegen meine Wohlthäter, Freunde und Verwandte! Erlaß ihnen durch Deine Gnade und Barmherzigkeit ihre Sündenschuld, läutere sie von den irdischen Vergehen, damit sie rein werden und sich Deinem heiligen Thron nahen dürfen. Vergilt ihnen dort die vielen Wohlthaten, welche sie mir einst hier in ihrem Leben erwiesen haben! Lohne ihre Liebe und Güte mit Deinen ewigen, unvergänglichen

Schätzen, und schenke ihnen die höchste Seligkeit Deiner Anschauung!

Gebet des Herrn.

Vater aller Menschen, Herr des ganzen Weltalls! Möchten Dich alle Völker erkennen, ehren und lieben, wie Christus uns gelehrt hat! Das Licht Deiner heiligen Lehre möge sich immer weiter verbreiten, und Dein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit das ganze Menschengeschlecht umfassen! Gib uns Kraft, Deine heiligen Gesetze stets so zu erfüllen, wie es die Auserwählten im Himmel thun. Schenke uns, was wir heute an Leib und Seele nöthig haben! Verzeih' uns unsere Sünden, so wie auch wir unsern Beleidigern verzeihen! Bewahre uns vor dem Bösen, vor der Sünde! Amen.

Communion.

Mit dem Priester vereinige ich jetzt, o Gott, mein Gebet und meine Gesinnung, mit ihm, welcher, nach der Vorschrift Jesu, den wahren Leib und das wahre Blut desselben als eine Nahrung zum ewigen Leben genießt. Gieße über mich aus Deine Gnade und Erbarmung, daß von Deinem Lebensborne in mein Herz jene Reinheit und Heiligkeit her-

uiederströme, welche es zur würdigen Wohnung des Allerhöchsten machen! Vertilge alle Spuren des Sinnlichen und Sündhaften in meiner Brust, und erleuchte sie mit dem Strahle Deines göttlichen Lichts! Belebe, o göttlichster Jesu! meinen Geist mit Deinem himmlischen Hauche, stärke meinen Willen in dem Vorsatze Dir treu zu sein, und erfülle mit Entzücken meine ganze Seele! Du bist das wahre Himmelsbrod! Wer davon ißt, der wird leben in Ewigkeit!

Schluß.

Laß Dir, o Gott, dieses Opfer angenehm nnd wohlgefällig sein! Stärke mich nun zur Erfüllung meiner Berufspflichten. Dir sei all mein Thun und Lassen aufgeopfert, Du sollst mein Anfang und mein Ende sein. Bewahre mich vor aller Sünde, Leidenschaft und jeder Begierlichkeit! Mein Leben sei rein von aller Schuld und von jeglichem Fehl! Segne mich, o Vater, Sohn und heiliger Geist! Segne mich an Leib und Seele! Dir empfehle ich mich im Leben und im Tode! Amen.

Meßandacht für Verstorbene.

Eingang.

Hier, vor Deinem Altare, höchster Herr und Schöpfer der Welt, werfe ich mich in tiefster Demuth nieder, um für die Seele Deines Dieners — Deiner Dienerin N. zu bitten, den (die) Du aus unserer Mitte zur Ewigkeit abgerufen hast. Dein göttlicher Sohn hat uns gelehrt, daß nichts Unreines in den Himmel eingehen könne, und die Seelen unserer Theuern im Orte der Reinigung so lange leiden und büßen müssen, bis sie, von allen Mackeln gereinigt, würdig erfunden werden, Dein heiliges Antlitz zu schauen. Ich bete im Staube Deine geheimnißvollen, weisesten Urtheile an. Du bist ihr Vater, und liebst sie mehr als wir. Du weißt, was ihnen zuträglich ist. Dein Wille geschehe! Aber der Drang der Liebe, für sie Deine Erbarmungen anzuflehen, kommt von Dir; Du hast ihn uns in das Herz gelegt und willst, daß wir für sie bitten sollen. Welch ein Trost für unser Herz, daß wir die Versicherung haben, daß wir mit den theuern Hingeschiedenen über Tod und Grab hinaus noch in wirksamer Verbindung stehen durch Liebe und

Gebet! Im Geiste dieser heiligen Liebe und in dem zuversichtlichsten Vertrauen, daß Du, o Gott der Liebe, das Gebet der Liebe nicht unerhört lassen werdest, flehe ich denn zu Deiner unendlichen Barmherzigkeit, daß Du Dich der Seele N. N. erbarmen, sie aus ihrer Qual erlösen, oder doch ihre Leiden lindern wollest. In Demuth bekenne ich vor Dir, o allwissender Gott, daß ich nicht würdig bin, für diejenigen zu bitten, welche schon vor Deinem gerechten Gerichte erschienen sind, aber nur wegen einiger geringer Fehler Dein göttliches Angesicht noch nicht sehen dürfen. Ja, mein Gott, ich bin nicht würdig, daß mein Gebet erhört werde; denn ich bin ein Sünder, der Dich oft und schwer beleidigt hat. Aber, gütigster Vater, ich bereue alle meine Sünden, und opfere Dir zur Genugthuung für meine Fehler und zur Erlösung der Seele N. das hochheilige Opfer, welches Deiner göttlichen Majestät jetzt auf dem Altare dargebracht wird, und bitte durch die Verdienste unsers göttlichen Erlösers, daß Du, o Gott, sie erlösest. Damit aber mein unwürdiges Gebet zu Dir dringe: so vereinige ich es mit dem Gebete des Priesters und Aller, die zu Deiner Anbetung bei diesem heiligen Opfer versammelt sind. Laß Dir, o

Vater, unser Opfer und Gebet wohlgefallen, und verleihe gnädigst, daß durch die Verdienste Deines göttlichen Sohnes diese Seele erlöset werde und zu Deiner Anschauung gelange. Durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Barmherziger Gott, erbarme Dich der Seele N.!

Jesus Christus erbarme Dich ihrer!

Herr, erbarme Dich ihrer nach der Fülle Deiner Erbarmungen, und gib auch den Seelen aller abgestorbenen Christen die ewige Ruhe!

Gebet.

O Gott, Du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe der Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin N.) Nachlassung ihrer Fehler und Unvollkommenheiten, und der Strafe, die sie dafür verdient. Zur Genugthuung ihrer Schuld opfern wir Dir die unendlichen Verdienste des schmerzlichen Kreuzesopfers auf, welches wir in frommer Andacht auf eine unblutige Weise jetzt erneuern, wobei wir bitten, daß sie Gnade und Verzeihung erlange. Ach, liebster Vater, diese bedrängte Seele seufzt um Hilfe; denn sie selbst kann nun nichts mehr für ihre Erlösung thun: darum erhöre mein demüthiges Gebet und das Ge-

bet des Priesters, der jetzt für die Seele Deines abgestorbenen Dieners (Dienerin N.) bittet, damit sie, aus dem Kerker der Leiden befreit, zu Deiner glorreichen Anschauung gelange. O himmlischer Vater, hier auf dem Altare wird jetzt der wahre Leib und das wahre Blut Jesu Christi, Deines geliebten Sohnes, zur Genugthuung für die Sünden aller Menschen Dir dargebracht; o laß doch den Werth und die Verdienste des heiligen Blutes Deines Sohnes vorzüglich dieser Seele N. und auch allen leidenden Seelen im Reinigungsorte zufließen, damit sie gänzlich von ihrer Schuld befreiet und rein werden, um einzugehen in die ewige Seligkeit, wo auch wir einst Dich, o Vater, sammt dem Sohne und dem heiligen Geiste, mit ihnen zu schauen und Deine Liebe zu preisen und zu verherrlichen hoffen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zur Epistel.

(Aus dem Briefe des Apostel Paulus an die Thessalonicher, I. Cap. 4.) „Brüder, wegen der Entschlafenen wollen wir euch erinnern, daß ihr euch nicht betrübet, wie die Uebrigen, die keine Hoffnung haben. Denn, wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und wieder auferstanden ist; so müssen wir auch

versichert sein, daß Gott diejenigen, die im Glauben an Jesus entschlafen sind, aus dem Grabe hervorführen und zu sich nehmen werde; und dann werden wir immer bei dem Herrn sein. Mit dieser Verheißung tröstet euch unter einander!"

Dank und Lob Dir, o liebender Jesus, für diese trostreiche Lehre! Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; ich werde am jüngsten Tage von der Erde auferstehen, und werde wieder umgeben werden mit meiner Haut, und werde in meinem Fleische meinen Gott schauen; ich werde da wieder finden Alle, die Du vor mir von dieser Welt abberufen hast, und werde bei Dir mit ihnen ewig vereinigt bleiben, mit ihnen bei Dir ewig leben, mit ihnen ewig mich freuen! Amen.

Das „Dies Irä".

Erden wanken, Welten beben,
Wann Du, Herr! Dich wirst erheben,
Richtend über Tod und Leben.

Ach! vor jenen Ungewittern,
Die der Welten Bau erschüttern,
Werden alle Frevler zittern.

Einst geh'n beim Posaunenschalle
Deine Todten, geh'n wir alle
Aus der Gräber düst'rer Halle.

Keine Sünde bleibt verborgen;
Dort an jenem großen Morgen
Wird ihr Lohn ihr widerfahren.

Jede That wird der Gerechte
Aus der Hülle finst'rer Nächte,
Aus dem Dunkel offenbaren.

An dem feierlichen Tage
Wirst Du mit gerechter Wage
Jedem Sterblichen vergelten.

Ach! wer wird vor Dir bestehen?
Wer begnadigt dann mich Armen?
Wer wird meiner sich erbarmen?

Herr! Du strafest freche Sünder,
Du begnadigst Deine Kinder,
Rette uns von den Verlornen!

Liebevoll warst Du hienieden,
Gabst den Sündern Deinen Frieden;
Sei uns gnädig im Gerichte!

Du warst sanft und voll Erbarmen,
Freundlich liebreich halfst Du Armen;
Sei uns gnädig, unser Mittler!

Richter über Tod und Leben,
Dir will ich mich ganz ergeben!
Ja wir nahen Deinem Throne:

Laß uns Gnade vor Dir finden!
Uns belasten schwere Sünden,
Großer Richter, o, verschone!

Die Verlornen zu erretten
Aus der Sünde Sklavenketten,
War Dein großes Werk auf Erden.

Du erforschest uns're Seelen:
O, vergib uns, wen wir fehlen,
Wende von uns das Verderben!

Laß uns alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen,
Jesu! laß Dein Heil uns erben.

Freche Sünder werden zittern
Vor des Zornes Ungewittern;
Rette Du voll Huld die Deinen!

Herr, Dem wir im Staube nahen,
Laß Vergebung uns empfahen!
O Erbarmer, sei uns gnädig!

Feierliche, ernste Stunde,
Wann der Richter wird erscheinen
Und die Todten sich erheben!

O, verleihe sel'ges Leben
Allen, die sich Deiner freuen;
Segne Du sie, Ew'ger! Amen.

Zum Evangelium.

(Evangelium des heiligen Johannes, XI. 21 — 27). „In jener Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest Du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben; aber ich weiß auch, daß Gott Dir gewähren wird, um was Du Ihn bittest. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird wieder auferstehen! Martha spricht zu Ihm: ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Da sprach Jesus zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch gestorben ist; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst Du das? Sie sprach zu Ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn

des lebendigen Gottes, der in diese Welt gekommen ist.“

Vater, der (die) Heimgegangene hat an Dich und Deinen göttlichen Sohn geglaubt, und ich hoffe es von Deiner Erbarmung, daß er (sie) in Deiner Liebe von diesem Schauplatze der Vergänglichkeit geschieden sei. Deiner Vaterliebe empfehle ich seine (ihre) Seele. Sieh' gnädig auf ihn (sie) herab, und handle mit ihm (ihr) nach Deiner unendlichen Erbarmung. Laß seine (ihre) Sünden in dem Blute Jesus, Deines Sohnes, getilgt, und die Zeit seiner (ihrer) Reinigung abgekürzet werden, und ihn (sie) zu jenem Leben eingehen, welches Christus allen denen verheißen hat, die an Ihn glauben! Amen.

Zum Offertorium.

O Gott, dem es eigen ist, sich zu erbarmen und zu verschonen, wir bringen Dir Opfer und Bittgebete für die geliebte abgeschiedene Seele N. O sieh' denn gütiger, erbarmender Gott, von dem Throne Deiner Gnade auf dieses hochheilige Opfer herab, welches der Priester jetzt zur Erlösung der Seele N. verrichtete. Hier auf dem Altare opfern wir Brod und Wein zur Verwandlung in das heil. Fleisch und Blut Jesu,

wie Er, der Stifter des neuen Bundes, uns befohlen hat. Sieh' nicht sowohl auf uns Unwürdige, als auf Jesus Christus, den Mittler, in Dessen heiligstes Fleisch und Blut diese Opfergaben verwandelt werden. In Ansehung dieses Versöhnungsopfers laß vorzüglich diese uns theuere Seele Gnaden finden: verzeih' ihr ihre Fehler und Schwachheiten, um deretwillen sie Deiner göttlichen Anschauung noch beraubt ist; erfülle ihr sehnliches Verlangen nach Erlösung, und laß sie in Dein himmlisches Reich eingehen, durch Jesum Christum unsern Herrn! Am.

Gib allen Abgestorbenen, o Herr, die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

Zur Präfation.

Ewiger Gott, Deine Barmherzigkeit hat uns hier auf dem Altare eine Gnadenquelle eröffnet, welche unerschöpflich ist. Hier ist der geheiligte Opferplatz, wo Gott selbst geopfert wird. Jesus, das ewige Wort, steigt nun auf das Gebet des Priesters vom Himmel herab; — Jesus Christus, der am Kreuze Blut und Leben für uns hingab, erneuert jetzt auf eine unblutige Weise seinen Tod. O unermeßlich tiefes Geheimniß! O

gebenedeite, kraftvolle Worte, durch welche Gott von seinem Throne zu uns herabgezogen wird. Seliges Gebet, welches den Himmel eröffnet und den ewigen unermeßlichen Gott in unsere Nähe bringt! Die Engel und Erzengel erstaunen über dieses wundervolle Geheimniß, über die liebevolle Erniedrigung des göttlichen Sohnes. Die Schaaren der Heiligen vereinigen ihr Lob mit allen Geschöpfen, und rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr unser Gott! Gebenedeit, der da kommt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

Gott, allmächtiger Vater, da wir jetzt das Geheimniß der Erlösung feierlichst erneuern, so verleih' gnädigst, daß die Verdienste dieses hochheiligen Opfers der Seele N. zur Tilgung ihrer Sünden gereichen, und laß die Stunde dieses kostbaren Opfers die Erlösungsstunde ihrer und auch aller Seelen im Reinigungsorte sein. Erlöse sie, damit sie sogleich in unsere Anbetung, in die Jubelgesänge der Engel einstimmen, und sie fortsetzen in alle Ewigkeit! Amen.

Zur Wandlung.

O mein Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes, Dich bete ich an unter den

Gestalten des Brodes und Weines. Du bist nun mitten unter uns. An Dich glaube ich, auf Dich vertraue ich, zu Dir rufe ich: O Jesus, sei der Seele N. gnädig und barmherzig! Dein Opfer am Kreuze ist ja die ewige Erlösung, Dein Blut die volle gültige Bezahlung aller Schulden. O rette aus den Qualen die Seele N. und alle Deine leidenden Brüder und Schwestern, die ihrer Schuld wegen vor dem Angesichte der Gerechtigkeit nicht bestehen konnten. Dein Blut lösche alle ihre noch unbezahlte Schuld, und rufe um Barmherzigkeit zum Throne Gottes. Herr, gedenk' ihrer in Deinem Reiche, daß sie noch heute bei Dir seien im Paradiese!

Nach der Wandlung.

Himmlischer Vater, schaue huldvoll nieder auf den Altar! Sieh' an das kostbare Opfer Deines geliebten Sohnes, das so eben dort entrichtet ist. Neige gnädig Dein Ohr zu uns um Jesus Christus Deines Sohnes willen, der uns die trostreiche Versicherung gegeben hat, daß Du uns Alles, um was wir in seinem Namen bitten würden, geben wollest. Ja, nun darf ich durch Ihn vor Dir, meinem Herrn, erscheinen. Nun darf ich mit Dir reden, mein Gott

und Vater; nun darf ich die Wünsche und Bitten meines Herzens vor Deinem Throne ausschütten, und Du nimmst als ein liebender Vater meine Seufzer gütig auf. Nun denn, Alliebender, bitte ich: Gieß Deine Gnade vorzüglich aus über die von dieser Welt abgerufene Seele N. Erbarme Dich ihrer Seufzer, ihrer Thränen; laß sie Theil nehmen an dem allmächtigen Segen Deiner Versöhnung. Du hast ja Deines eingebornen Sohnes nicht geschont, sondern Ihn hingeopfert, damit Er suche und selig mache, was verloren war. Herr, nimm sie auf in Dein Reich! Ich bitte Dich auch für alle leidende Seelen im Reinigungsorte, besonders für diejenigen, deren Keiner mehr gedenkt auf Erden. Erlaß ihnen ihre Schuld; sende Deinen Engel zu ihnen, der sie tröste, ihnen Erlösung verkünde und sie bringe vor Deinen Thron.

Jesus Christus, Du unser Heiland, höchstes Gut, der Du aus unendlicher Liebe am Kreuze für Alle gestorben bist, für Alle Dein theueres Blut vergossen und Allen Gnade und Versöhnung beim Vater erworben hast; ich stelle mich im Geiste unter Dein Kreuz und bitte durch Dein bitteres Leiden und Sterben: Erbarme Dich

der Seele N., die nun für ihr Seelenheil nichts mehr wirken und verdienen kann. Sie seufzt und sehnet sich, Dein heiliges Angesicht, das Angesicht ihres theuern Erlösers zu sehen; laß sie es bald schauen, o großer Erbarmer!

Heiliger Geist, Gott des Trostes und der Liebe, erhöre mein Flehen der Liebe für die Seele N., die Du in der hl. Taufe für den Himmel geheiliget hast. Stille, o Vater der Armen, o Tröster der Leidenden, ihre Thränen und Seufzer, womit sie lechzet nach ewiger Ruhe und Freude. Erquicke sie und führe sie zur ewigen Glorie, wo ihre heiße Sehnsucht gestillt, und sie mit himmlischer Wonne Dich mit dem Vater und dem Sohne lieben und loben wird ewiglich! Amen.

Auch Dir, o heilige Jungfrau Maria, empfehle ich diese geliebte Seele N.; bewirk bei Deinem göttlichen Sohne, daß Er sich ihr gnädig erzeige. Du, o gütige Mutter, läßt ja keines deiner Kinder vergebens zu Dir rufen; Du wirst auch dieses mein Flehen liebreich aufnehmen und bei Jesus die Fürsprecherin dieser Dir empfohlenen Seele sein, und Dein göttlicher Sohn wird deine Bitten gewiß nicht unerhört lassen.

Ihr, meine lieben Engel, die ihr diesen

Altar umschwebet, und ihr, theure, auser-wählte Freunde Gottes, die ihr euer Ziel glücklich erreicht habet, und schon bei eurem Jesus im Reiche der ewigen Glorie seid: o kommet der Seele N. zu Hilfe; helfet mir bitten und flehen, daß auch sie bald in eurer Mitte am Throne Gottes stehe und mit euch sich ewig im Herrn erfreuen möge! Amen.

Zum Pater noster.

Vater unser u. s. w.

Wir bitten Dich, o Herr und Vater, daß Du uns, die wir noch hienieden wandeln, alles Gute an Leib und Seele geben, und uns von allem Uebel und von aller Sünde erlösen und befreien wollest. Auch bitten wir Dich herzlichst, erlöse und befreie die Seele N. und Alle, die noch im Reinigungsorte leiden, von aller Sünde und von den Strafen der Sünden. Verleih' ihnen durch die Verdienste Jesu Christi, und auf die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen den Frieden, und laß sie gelangen zu Deiner Seligkeit, wo sie, frei von allem Uebel, Dir danken und Dich preisen werden durch alle Ewigkeit! Amen.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib dieser Seele N. die ewige Ruhe und den ewigen Frieden!

Ja, liebreichstes, sanftmüthiges Lamm Gottes, Jesus Christus, der Du Dich aus bloßer Liebe für unser Heil zur Schlachtbank hast führen lassen und Dein heiliges Blut auch für diese Seele vergossen hast, ach, nimm ihre Schuld hinweg und ersetze, was aus menschlicher Schwachheit ihr noch fehlt, durch Deine unendliche Barmherzigkeit; laß sie durch Dein heiliges Blut gerechtfertigt vor Dir erscheinen.

Zum „Domine non sum dignus."

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du mich erhörest; aber ich flehe durch Deine Güte: Erbarme Dich dieser Seele!

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du mich erhörest; aber durch Deine unendliche Barmherzigkeit bitte ich: Führe diese Seele zur ewigen Seligkeit, um Dich ewig zu besitzen!

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du mich erhörest; aber durch Deine unermeßliche, unbegreifliche Liebe bitte und flehe ich: Mache

diese Seele Deiner Anschauung würdig! Sprich nur ein Wort, und sie wird erlöset und geheiligt zu Dir in den Himmel eingehen.

Bei und nach der Communion.

O mein liebster Jesus, Du wahres Himmelsbrod, könnte auch ich jetzt Dich, wie der Priester, mit einem Dir wohlgefälligen Herzen genießen, und so mit Dir auf das Innigste vereinigt, meine Bitte Dir vortragen! Aber voll Reue und wie in den seligen Augenblicken, in denen ich Dich nach der wirklichen Communion in meinem Herzen habe, rufe ich jetzt zu Dir für die Seele N., die sich sehnet, den Vater, Dich und den heil. Geist ewig zu besetzen. Sie hatte einst auf Erden auch das unaussprechliche Glück, Dich in der heiligen Communion zu empfangen, Du nährtest sie durch den Genuß Deines Fleisches und Blutes zum ewigen Leben. Durch diese Deine Liebe bitte ich Dich, laß sie nun eingehen in das ewige Leben; laß an ihr Dein heiliges Wort erfüllt werden, das Du gesprochen hast: Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben! — Ja, mein Heiland, nimm den Heimgegangenen auf in die Freuden des Himmels, wo

er Dich, den er zu seiner Vereinigung mit Dir hienieden verhüllt unter Brodsgestalten so oft empfangen hat, schauet in Deiner himmlischen Klarheit von Angesicht zu Angesicht, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Schlußgebet.

So habe ich Dir denn, himmlischer Vater, in Vereinigung mit dem allerheiligsten Opfer Deines lieben Sohnes Jesus Christus die Bitten meines Herzens für die Seele N. dargebracht, vertrauend zu Deiner Vaterliebe, Du werdest das Flehen Deines Kindes nicht unerhört lassen. Mir aber laß das Andenken an meine verstorbenen Brüder und Schwestern lehrreich und heilsam sein. Ich weiß es nicht — Du weißt es, Allwissender, — wie bald auch ich vielleicht meine irdische Laufbahn vollenden und dieser abgeschiedenen Seele folgen werde. Unser Leben ist so kurz, und wie oft überrascht den Meuschen der Tod, wenn er ihn am wenigsten vermuthet! Ach, heiliger Gott, wer ist rein vor Dir? Und wenn nichts Unreines vor Deinem Auge bestehen und in den Himmel eingehen kann, wie wird es mir Sünder ergehen? — Wie sorglos um das Ewige und wie vielbekümmert um

die vergänglichen Dinge habe ich bisher meine Tage verlebt! Wie viele und große Sünden beschweren mein Gewissen! Wie so ganz anders werde ich dort von so manchen Fehltritten und Vernachlässigungen urtheilen, die ich jetzt als Kleinigkeiten ansehe und an mir entschuldige! Verleih' mir, o Vater, Deine Gnade, daß ich von jetzt an so leben möge, wie ich einst wünschen werde gelebt zu haben, wenn ich, hingestreckt auf dem Krankenlager, meine letzte Todesstunde herannahen fühle. Möchte ich wandeln vor Dir stets den rechten Weg, und nach glücklich überstandener Prüfungszeit aufgenommen werden in die Wohnungen der Seligen! Möchte ich dort sie fröhlich wieder sehen die theuern Seelen alle, die mir vorangegangen sind in die Ewigkeit! Vater, das ist mein Gebet, laß mich leben, wirken und leiden hienieden nach Deinem hl. Willen, und einst im Himmel vereinigt werden mit allen Heiligen, die Deinen Thron umgeben, und mit den theuren Seelen, die in diesem Leben in treuer Liebe mit mir verbunden waren! Amen.

Meßandacht zur Ehre der heiligsten Jungfrau.

Aufopferung.

Nimm gnädiglich auf, o heiligste und unaussprechliche Dreieinigkeit, dieses unbefleckte Opfer, an welchem ich heute Theil zu nehmen in Demuth vor Dir erscheine, und welches ich Dir aufopfere zur Danksagung für alle Gnadenfülle und Herrlichkeit, welche Du der auserwählten Jungfrau, der Königin aller Deiner Geschöpfe, und der Mitwirkerin unseres Heiles verliehen hast; zur Erhöhung ihrer Glorie auf Erden, und zur Vermehrung unserer Liebe zu Ihr, welche Du den Herzen aller derjenigen einflößest, denen Du ewiges Erbarmen schenken willst. Ich lobe und grüße Dich, o Mutter der Seligkeit! und rufe durch das heiligste Herz Jesu, Deines göttlichen Sohnes, Dich an, daß Du mit Deiner mächtigen Fürbitte eine innige und starke Liebe zu Ihm und zu Dir in uns erwecken wollest.

Eingang.

Sei gegrüßt, o heiligste Mutter! Die Du geboren den höchsten König, der im

Himmel und auf Erden regieret in Ewigkeit. Die Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

Sei gegrüßt, Du leuchtendes Gestirn, Du helles Morgenroth, woraus hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, der König der Glorie, der Freund und Erlöser unserer Seelen. Dich, o reinste Jungfrau, Dich, o wunderbare Mutter des Gottmenschen, verehren wir mit innigster Andacht. Ergieße unsere Herzen mit himmlischen Lichtstrahlen, zur Glorie Deines Sohnes, Amen.

Zum Kyrie.

O Herr! ich bin Dein Knecht; Dein Knecht bin ich, und ein Sohn Deiner Magd (Pf. 115). O gütigster Herr, schone den Knecht Deiner Magd! O gütige Frau, bitte für den Knecht Deines Herrn! O gütig mächtige, und mächtig gütige Jungfrau, aus Welcher der Quell der Barmherzigkeit hervorkam: sieh' unser Leid, lasse Dein Mitleid uns zu Theil werden.

Zum Gloria.

Ich lobe und erhebe und preise Dich, o allerheiligste Dreieinigkeit, um Deiner Weisheit, Macht und Güte willen, in welcher Du die Jungfrau, die Gnadenvolle, zur

Mutter unseres Heilandes erwählet und durch Ihren Sohn Alles, was unter dem Himmel ist, mit dem Segensthaue Deiner Gnade nun belebet hast. Ruhm, Preis und Danksagung, im Namen aller Geschöpfe sei Dir, dem allmächtigen dreieinigen und Einem Herrn und Gott, dem Vater, Sohn und heiligen Geiste, jetzt und ewiglich, Amen.

Collekte.

Verleihe unseren Bitten, o Herr, unser Gott! daß wir, Deine Diener, uns einer immerwährenden Gesundheit des Leibes und der Seele erfreuen, und durch die glorreiche Fürbitte der allerheiligsten und unversehrten Jungfrau Maria von der gegenwärtigen Traurigkeit erlöset, und der ewigen Glückseligkeit theilhaftig werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Epistel.

„Vom Anfange her und vor den Jahrhunderten ward ich erschaffen, und werde ewiglich bleiben; ich habe dem Herrn gedienet in der heiligen Wohnung. In Sion ward ich befestiget, und in der geheiligten Stadt war meine Ruhe und meine Macht in Jerusalem. In dem

ehrwürdigen Volke, dessen Erbtheil in meinem Gotte ist, habe ich Wurzel gefaßt, und in der Hülle der Heiligen ist meine Wohnung. Ich bin erhöhet wie die Ceder am Libanon, wie eine Cypresse am Berge Sion, wie eine Palme in Cades, wie eine Rosenpflanze in Jericho. Gleich einem Weinstocke brachte ich süß duftende Frucht und meine Blüthen sind Ehre und Sittlichkeit. Ich bin eine Mutter der schönen Liebe, und der Furcht, und der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung".

Graduale.

Gebenedeit und hochverehrlich bist Du, o Jungfrau Maria! Die Du, in jungfräulicher Reinigkeit, eine Mutter des Seligmachers geworden.

O selige Gottesgebärerin und Jungfrau, den die ganze Welt nicht fassen kann, der hat in das Innerste Deines Leibes Sich verschlossen, da Er Mensch geworden ist.

Nach der Geburt bist Du eine unversehrte Jungfrau geblieben; Gottesgebährerin bitt für uns. Alleluja.

Evangelium.

„In der Zeit: als der Herr Jesus zu dem Volke redete, erhob ein Weib unter dem Volke

ihre Stimme, und sprach zu Ihm: Selig der Leib, der Dich getragen hat, und selig die Brüste, die Du gesogen hast! Er aber erwiederte: Ja wohl selig diejenigen, die das Wort Gottes hören und es bewahren."

Zum Credo.

„Selig bist du, die du geglaubt hast; denn es wird Alles erfüllt werden, was Dir vom Herrn gesagt worden ist."

Ave Maria. Gegrüßet durch die Allmacht des Herrn, durch die Weisheit des Sohnes, durch die Güte des heiligen Geistes seiest du Maria: Stern, welcher Himmel und Erde bestrahlet; du bist voll der Gnaden: die da überströmt in Alle, die dich lieben; der Herr ist mit dir: der Eingeborne des Vaters, deines jungfräulichen Herzens einziger Sohn; gebenedeit bist du unter den Weibern, weil du den Fluch hinweggenommen, und die ewige Segnung gebracht hast; und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes: der Herr und das Wort, so Alles hervorbringt, erhält und heiligt, Jesus Christus, der Abglanz der Glorie des Vaters und das Bild Seiner Wesenheit, durch Welchen alle Dinge erschaffen sind. Heilige Maria, Mutter Gottes, Mutter des Gottmenschen, wahrhafte Gottesgebärerin, Mutter

des Allmächtigen! bitte für uns, o mächtige Jungfrau! jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Zum Offertorium.

Durch dich, o Gebärerin des Lebens, sei uns der Zugang zu deinem Sohne gegönnt, damit durch dich uns aufnehme, welcher durch dich uns gegeben ward. Nimm an, o ewiger Vater diese Gaben, welche wir mit dem Diener des Altars zum Heile aller Gläubigen, durch die reinsten Hände der ehrwürdigen Jungfrau Dir darbringen, damit selbe, in den Leib und das Blut ihres jungfräulichen Sohnes, Deines Eingebornen, des ewigen Hohenpriesters verwandelt, unser Heil auf Erden, und ihre Freude im Himmel vermehren und fördern. Durch die mackellose Reinigkeit, mit welcher Du Deine auserwählte Magd geschmücket, und welche sie als eine Lilie unter den Dornen bewahrt hat, lasse uns an Leib und Seele rein werden, und durch die Macht Ihrer Fürbitte, welche die Wandlung des Wassers in Wein zu Kana vermittelte, wandle unsere Lauigkeit in eifrige Liebe und heiligen Gehorsam, damit wir alle unsere Fehler und Leidenschaften bezwingen, und hier und ewiglich Deiner Barmherzigkeit danken.

Präfation.

Denn wahrhaft würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir Dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, stets und überall Dank sagen, und Dich in der Verehrung der allezeit jungfräulichen, seligen Maria loben, benedeien und preisen, die Deinen Eingebornen durch die Ueberschattung des heiligen Geistes empfangen, und in der Glorie der Jungfräulichkeit verharrend, der Welt das ewige Licht geboren hat, Jesum Christum unsern Herrn, durch welchen Deine Majestät die Engel lobpreisen, die Herrschaften anbeten, die Gewalten in Furcht verehren, die Himmel und die himmlischen Kräfte, und die seligen Seraphim in geselligem Frohlocken feiern, mit welchen Du gnädiglich auch unseren Stimmen den Zugang gestatten mögest, da wir mit flehentlichem Bekenntnisse sprechen:

Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr ꝛc. Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn, Christus Jesus, der Sohn der Jungfrau, der Aufgang aus der Höhe.

Zum Memento.

Glorreiche Jungfrau, durch deren Gehorsam das verlorne Menschengeschlecht den Eingang in das Leben wieder gefunden; nimm

auf unser Gebet in das Heiligthum, wo die Erhörung ist, und bringe uns aus demselben die Versöhnung zurück. Lasse deinen Beistand allen empfinden, die deinen Namen feiern; dein Mitleid walte über die Betrübten, deine gütige Liebe über Alle, die noch außer dem Vaterlande wandern; und weil du in himmlischer Freude wohnest, so bringe unsere Thränen vor Gottes Angesicht, und erbitte Ihn für uns, als deinen eigenen Sohn. — Siehe, Er kommt, der Treue und Wahrhafte, sende uns einen Strahl deines Glaubens und deiner Liebe, daß wir würdig Ihn anbeten.

Zur Wandlung.

Sei gegrüßet, Du Sohn Davids, Du himmlische Blume der Wurzel Jesse, Wort des Vaters, Lamm Gottes, Sohn der Jungfrau; wahrer Gott und wahrer Mensch, Blutbräutigam der Seelen! — Sei gegrüßet, o Blut des ewigen Hohenpriesters, Quelle der Reinigkeit, Preis der Welt!

Ich bete Dich an, o Jesu! durch jene allertiefste und freudige Ehrfurcht, mit welcher Maria und Joseph im Stalle von Betlehem Dir dienten. Ich bete Dich an, in Vereinigung jener schmerzlichen Anbetung, welche Maria Dir und Deinem ewigen Vater darbrachte,

als sie aus Deinen tödtlichen Wunden all Dein Blut für unser Heil fließen sah.

Nach der Wandlung.

O himmlische Lichter, die ihr vor dem Gnadenthrone leuchtet: Maria und Joseph! zerstreut mit euren Strahlen die Gewölke meiner Laster. Denn ihr seid jene Seligen, an welchen der Sohn Gottes, wegen euerer reinsten Jungfräulichkeit, Seine Liebe vorzugsweise bewährt hat, da Er, am Kreuze blutend, zu euch sprach: Weib! siehe deinen Sohn; Sohn! siehe deine Mutter. In der Süßigkeit jener hochheiligen Liebe, mit welcher ihr, durch das Wort des Herrn, damals vereiniget wurdet, empfehle ich Armseliger meinen Leib und meine Seele in euere treue Obhut, um durch euere glorreiche Fürbitte in der Liebe Gottes und des Nächsten, und in der Reinigkeit des Herzens zuzunehmen und zu verharren.

Memento.

Nimm gnädiglich auf, Herr, unser Gebet für die Seelen aller Abgeschiedenen (insbesondere), und lasse sie durch die Fürbitte der Mutter aller Menschen, und durch die Verdienste ihrer unaussprechlichen Leiden an diesem hochheiligen Opfer Antheil nehmen.

Zum Gebet des Herrn.

(Zu Erinnerung der sieben Worte der allerseligsten Jungfrau.)

1. Vater unser, der Du bist im Himmel: durch die himmlische Reinigkeit, in welcher Maria zum Erzengel sprach: „Wie soll dieß geschehen, denn ich erkenne keinen Mann?“ — reinige unsere Herzen, damit geheiliget werde Den Name.

2. Vater unser im Himmel: durch jenen Glauben und Gehorsam, in welchem Maria zum Heile aller Menschen sprach: „Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Wort“ — befestige uns in der Kraft Deines Glaubens, damit Dein Reich komme zu uns.

3. Vater unser im Himmel: durch jenen himmlischen Gruß, womit Maria von Elisabeth erfreut wurde, als sie, eilig über die Berge wandelnd, sie heimsuchte: verleihe uns Eifer und Freudigkeit in Deinem Dienste, damit Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

4. Vater unser im Himmel: durch jenen himmlischen Lobgesang, womit Maria Dich ehrte, als sie sprach: „Meine Seele machet groß den Herrn!“ und: „Er hat die Hungrigen mit Gütern erfüllet,“ — verleihe uns Hunger und Durst nach Deiner Gerechtigkeit

und Glorie, und unser tägliches Brod Deiner wirksamen Gnade gib uns heute.

5. Vater unser im Himmel: durch jene süße und ehrerbietige Sanftmuth, in welcher Maria zu ihrem göttlichen Söhnlein, da Sie es im Tempel wieder gefunden, sprach: „Mein Sohn, was hast Du uns gethan?“ nimm alle Gehäßigkeiten und Bieterkeit von uns hinweg, damit Du uns unsere Schulden verzeihest, gleich wie auch wir, in Deiner Furcht und Liebe, verzeihen allen unsern Schuldigern.

6. Vater unser im Himmel: durch die barmherzige Milde, in welcher Maria zu ihrem göttlichen Sohne beim Hochzeitmahle zu Kana sprach: „Sie haben keinen Wein,“ erfülle unser Herz mit Deiner heiligen Kraft und Liebe, damit wir nicht, von Deiner Gnade leer, in Sünde fallen: führe uns nicht in Versuchung.

7. Vater unser im Himmel: durch die Weisheit und Treue, in welcher Maria zu Kana den Dienern gebot: „Alles, was Er euch sagen wird, das thuet;“ befestige uns in heiliger Treue gegen die Gebote Deines eingebornen Sohnes, lasse uns in Furcht und Zittern unser Heil wirken, und so erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Communion.

Selig ist der Leib Mariä, der Jungfrau, welcher des ewigen Vaters Sohn getragen hat. — Selig die königliche Jungfrau, die das göttliche Wort früher im Geiste und Gemüthe, als im Leibe empfangen hat. — O heiligste Jungfrau! durch jene überseraphische Liebe und Andacht, mit welcher du in der ersten Christengemeinde das heilige Altarssakrament, den göttlichen Leib deines Sohnes, aus den Händen der Apostel empfangen hast, erwirb mir die Gnade, jederzeit, und vorzüglich in der Todesstunde, dieß wunderbarste Geheimniß Seiner Liebe mit reinem Herzen zu empfangen, und dadurch mit Ihm und mit dir ewiglich vereiniget zu werden.

Letzte Collekte.

Verleihe uns, o Herr! daß wir allenthalben durch den Schutz der allerseligsten Jungfrau beschirmet werden, zu deren Ehre wir dieß Opfer Deiner göttlichen Majestät dargebracht haben. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zum letzten Evangelium.

Lobgesang der heiligsten Jungfrau (Luk. 1).

Es machet groß meine Seele den Herrn. Und es frohlocket mein Geist in Gott, meinem Heiland;

Denn er hat herabgesehen auf die Geringfügigkeit Seiner Magd: siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Weil er Großes an mir gethan, der mächtig ist: und Dessen Namen heilig.

Und Seine Barmherzigkeit reichet von Geschlecht zu Geschlecht: über Alle, die Ihn fürchten.

Er hat Macht gewirket in Seinem Arm; zerstreut hat er die Stolzen im Dunkel ihres Herzens.

Er hat die Mächtigen von ihrem Sitze gestoßen; und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungrigen hat Er mit Gütern erfüllet, und die Reichen leer entlassen.

Er hat Israel, Seinen Diener, aufgenommen: eingedenk Seiner Barmherzigkeit.

Gleichwie Er verheißen hat unsern Vätern: Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

Die Ehre sei dem Vater 2c. 2c.

IV.

Vesper-Andacht.

Vorbereitungsgebet.

„Laß mein Gebet wie ein Rauchwerk vor Dein Angesicht hinaufsteigen; die Aufhebung meiner Hände sieh' wie ein Abendopfer an!" Ps. 140, 2.

Zu Dir, o Herr, erheben wir unser Herz und unsere Stimme, laß Dir unsere Andacht gefallen, nimm gnädig auf unser abendliches Opfer, das wir Deinem heiligsten Namen darbringen in dankbarer Erinnerung an das anbetungswürdige Geheimniß des heutigen Tages. Wie wir dieses Tages Frühstunden durch Theilnahme an dem unblutigen, heiligsten Opfer des neuen Bundes festlich begingen, so erscheinen wir jetzt in dieser feierlichen Nachmittagsstunde in Deinem Heiligthume, Dich zu preisen und zu verherrlichen in Psalmen und Lobliedern.

Voll kindlichen Sinnes, in stiller Andacht und heiliger Sammlung des Geistes vor Dir, o Gott, beginne ich mit dem Priester die heiligen Gesänge und Gebete in demüthiger und bußfertiger Herzenszerknirschung zu Deinem Throne zu erheben. Vater unser u. s. w.

Eingang.

Herr, eröffne meine Lippen, und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

Gott, merke auf meine Hilfe! Herr, eile mich zu unterstützen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil'gen Geist, wie sie war im Anfange, so jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

1. Psalm.

Ewig währet des Herrn Treue.

Mein Gott, ich will Dich immer rühmen, Dein Lob soll stets in meinem Munde sein.

Denn Du bist treu in Deinen Worten, was je Dein Mund versprach, erfüllest Du.

Du schützest den mit Allmachtsflügeln, der durch Gehorsam Dich als Herrscher ehrt.

Es leitet uns auf sicherm Pfade Dein Geist zur seligen Unsterblichkeit.

Du hast die Herzen selbst gebildet, siehst uns'rer Handlungen geheimen Grund.

Du gibst das Wollen und Vollbringen, Dein ist des Guten Saat und ihr Gedeih'n.

Dem Volke Heil, das Dich zum Herrscher, das Du zum Eigenthum erkoren hast.

Herr, Deine Treue währet ewig, wie Deine Güte und Gerechtigkeit.

Dem Vater und dem Sohn sei Ehre, und gleicher Ruhm dem heiligen Geiste,

So wie von Anbeginn der Zeiten, so nun auch jetzt und ewig! Amen.

2. Psalm.

Das sei meine Freude, daß ich mich an Gott halte.

Ich will, Gott, Deine Gnade preisen, will Deine Huld und Weisheit rühmen.

Du leitest mich auf sichern Pfaden, zerstreust vor mir die Finsternisse.

Bereit bin ich, auf Deinen Wegen, so lang ich lebe, fortzuwandeln.

Gib Deinen Segen meinem Willen, und heilige Du meine Werke.

Nie will ich Böses thun vor Andern, auch nicht im Innern meines Herzens;

Will nichts vor meinen Augen dulden, was Dir, mein Gott, zuwider wäre.

Der Bosheit will ich niemals Beifall, der Arglist mein Gehör nicht schenken.

Wer Fromme lästert und verläumdet, der ist zum Abscheu meiner Seele.

Nie finde Hochmuth eine Stätte in meiner Brust, ihr Schmuck sei Einfalt.

Ich liebe nur die Demuthvollen; in ihrer Mitte will ich wohnen.

Mit ihnen Deinen Ruhm verkünden, in Dir nur meine Freude suchen.

Daß ich dereinst mit den Gerechten in Herrlichkeit Dich ewig schaue.

Dem Vater ꝛc.

3. Psalm.

Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute der Seele.

Der Herr ist gütig gegen Alle, die seine Pfade redlich wandeln.

Mit Liebe sieht sein Aug' auf jene, die Ihn von ganzem Herzen lieben.

Sein Licht scheint immer seinen Frommen, damit sie nicht vom Pfade geleiten.

Die Dunkelheit der Leidensmächte verwandelt Er in Wonnetage.

Er sendet ihrem Herzen Frieden, gibt ihnen Seligkeit zu kosten.

Geußt Muth in ihren Geist und Stärke, die Siegerkrone zu erkämpfen.

Für ihre Seele hat Er Speise im Ueberflusse zubereitet.

Er führet sie an klare Ströme, sich hier zu schöpfen ew'ges Leben.

So wie ein guter Hirt der Heerde, so wandelt Er voran den Frommen.

Sie folgen Ihm auf seinen Stegen, zu seinen ew'gen Lichtgefilden,

Von ihrer Arbeit auszuruhen, des Sieges Früchte zu genießen,

Des Sieges, den sie gestärkt durch Glauben, im Kampf mit dieser Welt erfochten.

Dem Vater rc.

4. Psalm.

Das ist die Verheißung, die Er gegeben hat, das ewige Leben.

Wer sind, die aus dem Pilgerthale, zu Gottes Wohnungen gelangen?

Die sind es, welche treu und freudig auf seines Wortes Pfaden wandeln;

Die offen mit dem Nächsteu reden, vor Doppelzüngigkeit sich hüten;

Die rein bewahren Sinn und Wandel, die Hand durch Unrecht nie beflecken;

Die nie von Hochmuth aufgeblasen, die Armen drücken, ihrer spottend;

Die mild der Wittwen und der Waisen, und der Verlass'nen sich erbarmen;

Die an den Feinden Sanftmuth üben, Gott um Verzeihung für sie flehen;

Die für die Tugend nicht Verfolgung, nicht Fesseln für die Wahrheit scheuen.

Die Jesum, den Gesalbten Gottes, der Welt durch Wort und That bekennen.

Das Merkmal tragen sie der Liebe, bereit für Brüder sich zu opfern.

Die sind es, die der Herr erwählet, in seine Wohuung einzugehen,

An ew'gen Freuden Theil zu nehmen, die Er den Frommen zubereitet.

Dem Vater rc.

5. Psalm.

Der Herr ist der wahre Weg zum Leben.

Dir, Heiland, will ich ewig danken für Deinen Tod und Deine Leiden.

Die Hölle hast Du überwunden, geöffnet uns das Thor zum Leben.

Es rühmt dies ein Geschlecht dem andern, auch ich erhebe Deinen Namen.

Barmherzig und von großer Gnade bist Du, mein Heiland und Erlöser.

Du weidest mich auf reichen Fluren, Du leitest mich an lautern Bächen.

Bei Deiner Hut wird mir nichts mangeln, mir strömet Ueberfluß an Allem.

Und wall' ich auch im Todesthale; ich walle freudig ohne Beben.

Denn Du, mein Hirt, gehst mir zur Seite, Du bist mein Stab und meine Stütze.

An Deiner Hand kann ich nicht irren, Du bist der wahre Weg zum Leben.

Du schützest Alle, die Dich lieben, machst sie zu Erben Deines Reiches.

Dem Vater und dem Sohn sei Ehre und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste;

So wie von Anbeginn der Zeiten, so nun auch jetzt und ewig! Amen.

Kapitel.

Gott aber, der Gott der Gnaden und Erbarmungen, der uns zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, der wird uns auch Kraft und Muth, wird uns Standhaftigkeit im Glauben und allem Guten geben, und uns mit seiner Gnade vollenden.

R. Ihm sei Dank für diese heil. Lehre.

Hymnus.

Gott der Liebe und der Gnade,
Quell des Lichts, ich preise Dich!
Führe mich auf Deinem Pfade,
Nach dem Himmel führe mich!
Herr, mein Trachten und mein Streben
In des Lebens Kummerzeit,
Sei und bleibe Dir ergeben,
Dir dem Herrn der Herrlichkeit!

Augenblicklich, jede Stunde,
Rufe, Seele, Du mir zu:
Nur in Deines Gottes Bunde
Bist Du glücklich, find'st Du Ruh'!

In Gott leben auf der Erde,
Ist die größte Wonne mir.
Und bis ich zur Asche werde,
Dauere meine Lieb zu Dir.

V. Gott, Dir gebühret Ehre und Herrlichkeit,

R. Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Antiphon. Herr, ohne Unterlaß will ich rühmen Deine Gnade.

Magnifikat.

Hochpreiset meine Seele den Herrn, mein Geist frohlocket in Gott dem Heile.

Denn er sah herab auf die Niedrigkeit seiner Magd; sieh', von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn Großes that an mir der Mächtige, und heilig ist sein Name.

Seine Barmherzigkeit geht von Geschlecht zu Geschlecht, auf Alle die ihn fürchten.

Er übte Macht mit seinem Arme, zerbrach den Stolzen und sein Sinnen.

Die Mächtigen stürzt Er vom Throne, und hat erhöht die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt Er mit Gütern; die Reichen hat Er leer entlassen.

Israels nahm Er sich an, seines Knechtes, eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Wie Er's gesprochen zu den Vätern, Abraham und seinen Kindern ewig.

Dem Vater, Sohn und heiligen Geiste sei Ehr und Ruhm zu allen Zeiten. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Laß uns, o Herr, Deine Macht und Güte, die sich uns in allen Deinen Werken verkündet, mit dankbarem Herzen preisen, auf Dich unser ganzes Vertrauen setzen, und freudig die Wege Deiner heiligen Gebote wandeln, damit wir Deines Wohlgefallens würdig und dereinst des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmung in Frieden! Amen.

Antiphone zur Mutter Gottes.

Nimm, Mutter Gottes, uns're Bitte
Mit gnädigem Erbarmen an;
Hilf uns nach deiner großen Güte,
Da deine Macht uns helfen kann.

Erbitt uns reichen Segen,
Um tugendhaft wie du zu sein;
Zu wandeln stets auf seinen Wegen,
Unschuldig, fromm und gut und rein.

Hilf uns, wie du, so gläubig leben,
Uns unserm Vater innig weih'n;
Hilf uns, so fromm, so Gott ergeben,
So dankbar gegen Ihn zu sein.

Und wenn sich uns're Tage enden,
Mach uns des Todes Nahen süß,
Und führ an deinen Mutterhänden
Uns hin in Gottes Paradies.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes zubereitet hast, verleihe uns, die wir uns ihrer in heiliger Freude erinnern, daß wir auch die heilsamen Wirkungen ihrer Fürbitte in allen unsern Nöthen und Anliegen, besonders aber in der Stunde unsers Todes, empfinden mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn! Amen.

Zum Schluße.

Dankbare Erwägung der göttlichen Wohlthaten.

(Vom heiligen Augustinus.)

Mein Gott! ich weiß und bekenne es, daß mir überall wehe ist, wo Du nicht mit mir bist. Aller Reichthum, der Du nicht selber

bist, ist Armuth für mich. Nur an Deiner Herrlichkeit und Gnadenfülle kann ich mich sättigen. Tausendfach sind die irdischen Güter, in deren Besitz Du mich gesetzt hast; aber ich habe dieselben auch mit einem irdischen Sinne angesehen und gebraucht. So war mir Alles nichts als eine reiche Armuth. Du allein, Du das höchste Gut, kannst mich zufrieden stellen. Die Welt ruft: ich vergehe; Du, o Herr! rufest: Ich stärke und erfrische! Und doch sehnt mein armseliges Wesen sich nur zu oft nach der verschmachtenden, vergnüglichen Welt. O Arzt der Geister! heile meine Seele; dürsten soll sie nach Deinem Wohlthun; danken soll sie für alle Wohlthaten, womit Duch mich von Jugend auf geweidet hast, und bis in mein graues Alter weiden wirst. Ich danke Dir vor Allem für die Wohlthaten der Erschaffung, der Erlösung und der Heiligung. Um den theuersten Preis hast Du mich losgekauft aus der Sklaverei und selbst von dem Tode, und mich bezeichnet mit Deinem eigenen Blute. Gesalbt hast Du mich mit jenem Oele, womit Du selbst gesalbt warest, damit wir von Dir, dem Gesalbten, d. i. Christus, Christen genannt werden. Auf jedem Schritte ist mir Deine Gnade und Barmherzigkeit vorangegangen. Aus vielen

und schweren Gefahren hast Du mich gerettet, mich zurückgeführt aus der Irre, mich belehrt in meiner Unwissenheit, mich gewarnt nach der Sünde, mich getröstet in der Traurigkeit, mich gestärkt in meiner Hoffnungslosigkeit, mich aufgerichtet vom Falle, mich gehalten, wenn ich stand, mich geführt auf meinen Wegen, mich aufgenommen, wenn ich zu Dir kam: Du hast mich bewacht, wenn ich geschlafen, Du hast mich erhört, wenn ich gerufen habe. Diese und viele andere Wohlthaten hast Du mir erwiesen. Mit wahrer Herzensfreude sollte ich stets davon reden, stets daran denken, stets dafür danken, um Dich immerdar zu preisen. Nimm, o Herr! nimm meinen schwachen Willen für das Werk hin und verleihe, daß alle meine Reden, Gedanken und Werke von Dir ausgehen, Deine Größe und Liebe verkünden und meinen Dank gegen Dich bezeugen! Amen.

V.

Beicht- & Communion-Gebete.

Vor der Beicht.

Betrachtung über den verlornen Sohn, um den Geist der Buße zu erwecken.

(Vom ehrwürdigen P. Crasset.)

Der verlorne Sohn ist ein Bild des Sünders, der das Haus Gottes, seines Vaters, verläßt, um sich allen Ausschweifungen zu überlassen. Er entfernt sich aus der Gegenwart Gottes, und entsagt den Ansprüchen auf die göttliche Kindschaft. Zügellos verschwendet er in der Ferne alle Gaben der Natur und der Gnade, die Gott ihm verliehen hatte.

Dieses habe auch ich gethan, als ich Gott durch die Sünde verließ, — fern von Ihm wandelte, und mich von seiner weisen Leitung lossagte. Alle Schätze der Gnade und Verdienste, die ich erlangt hatte, verschwendete ich. O wer gibt mir Thränen, diesen Verlust zu beweinen! Wie große Rechenschaft wird Gott von mir fordern, wenn seine Barmherzigkeit mir nicht hilft!

Bedenke, o Christ, die unglückliche Lage, in die jener verlorne Sohn gerieth, als er

seine Habe verschwendet hatte, und plötzlich eine große Hungersnoth entstand, die ihn zwang, Dienste bei einem Herrn zu nehmen, dessen Schweine er hüten mußte. So elend war er und so sehr quälte ihn der Hunger, daß ihn sogar nach der Nahrung verlangte, welche für die Schweine bestimmt war; aber Niemand gab sie ihm.

Wie wahr und stark ist hier der Stand der Seele geschildert, die ihren Gott verläßt! Denn da es ihr an allem himmlischen Troste gebricht, da die göttlichen Sakramente sie nicht mehr nähren, nimmt sie Dienste bei dem bösen Feinde, der ihr Schweine zu hüten und zu weiden gibt, nämlich thierische Leidenschaften, die sie in seinem Dienste befriediget. Gern möchte die edle und geistige Seele an den sinnlichen Lüsten sich ersättigen; doch nimmermehr vermag sie dieses, denn das ist ihre Nahrung nicht.

O welch ein bitterer Wechsel, welch ein tiefes Elend! Der Mensch, nach dem Bilde Gottes erschaffen, wird ähnlich dem vernunftlosen Thiere, wälzt, gleich dem Thiere, sich im Schlamme niedriger Lüste!

Was thust du, meine Seele? Was suchest, was verlangst du? — Glaubst du, daß solche schändliche Lüste dich ersättigen werden? —

Nahrung für Thiere sind sie; eine Seele, die fähig ist, Gott selbst zu besitzen, kann auch nur durch Gott gesättiget werden.

Als der unglückliche verlorne Sohn sah, wie kläglich sein Zustand war, kehrte er in sich selbst zurück und rief seufzend aus: „Wie viele Taglöhner im Hause meines Vaters haben Brod in Ueberfluß, und ich muß hier vor Hunger sterben! Auf denn, fest ist mein Entschluß; verlassen will dieß Land und zu meinem Vater zurückkehren. Sprechen will ich zu ihm: Vater, ich habe gesündiget gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht werth, dein Kind genannt zu werden; laß mich aus Gnaden wie Einer Deiner Taglöhner sein!“ Er sprach's, und machte sich ohne Verzug auf den Weg.

Also bewirkt die Trübsal, daß wir in uns selbst zurückgehen. Immer besucht Gott durch seine Gnade die Seelen, die Er mit Trübsal heimsucht. Er erleuchtet ihren Verstand, rührt ihren Willen, zeigt ihnen das tiefe Elend, wohin die Sünde führt, und spricht in ihrer Betrübniß zu ihrem Herzen: Sieh' nun, was es heißt, mich beleidigen! was hast du nun gewonnen, daß du mich verlassen hast? Was für Freuden hast du nun von den Geschöpfen? Hast du Ruhe

gefunden, seitdem du meiner väterlichen Leitung dich entrissen hast? War es billig, daß du so schändlicher, so kurzer und verächtlicher Lüste wegen deinen Gott verließest, dem Himmel entsagtest, meine Gnade und die Ruhe verlorest? Kehre zurück, mein Kind, kehre zurück zu deinem Vater!" — Und dieses sollst denn auch du, Sünder, nach dem Beispiele des verlornen Sohnes thun. Ohne zu zögern sollst du zu deiner Bekehrung schreiten; denn sonst geht die Gnade vorüber, und der Vorsatz erkaltet. Gott, der heute dich ruft, ruft dich vielleicht morgen nicht mehr; sicherlich aber wirst du dich morgen schwerer als heute bekehren. „Heute, wenn ihr die Stimme des Herrn höret," sagt die heilige Schrift, „verhärtet Euere Herzen nicht!" Ps. 94.

Kaum sieht der Vater den verlornen Sohn von weitem, so geht er, von Mitleid gerührt, ihm entgegen, küßt und umarmt ihn, und gibt ihm nicht Zeit, sich zu entschuldigen; er läßt ihm alsbald ein neues Kleid anlegen, steckt ihm einen Ring an den Finger und befiehlt, das gemästete Kalb zu einem festlichen Gastmahle zu schlachten.

Also nimmt Gott den Sünder auf, der zur Buße zurückkehrt. Er kommt ihm zuvor und gibt ihm den Kuß des Friedens; vergißt

seine Missethaten, nimmt ihn auf's neue in seine Gnade auf, speiset ihn mit dem heiligen Fleische und Blute seines eigenen Sohnes, erfüllt sein Herz mit süßem Troste, und alle heiligen Engel nehmen Theil an seiner Freude.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist, der Du alles durchschauest, selbst das Unerforschliche in Gott, Du erforschest auch alle Herzen und weißt, was im Menschen ist. Siehe, ich möchte eine rechte Beicht ablegen, und meinen Seelenzustand genau kennen lernen. Denn es ist ja besser zur Zeit der Gnade Rechenschaft abzulegen, als am jüngsten Gerichte; besser im Beichtspiegel seine Sünden zu erkennen, als im ewigen Buche! Aber um mein Gewissen recht zu erforschen, ist mein Geist zu schwach. Wohl weiß er, was in mir ist, aber er will es nicht wissen. Denn ach, meine Eigenliebe will immer besser sein, und vermeidet es, sich genau zu erforschen. Darum, o heiliger Geist! der Du der Schwachheit aufhilfst und das Bekenntniß gibst, o hilf mir mein Gewissen recht erforschen, vollkommene Reue erwecken, eine aufrichtige Beichte ablegen, und wahre Buße thun. Gib mir den Beichteifer und den Bußgeist, von dem die Beichtiger und die Büßer

voll waren, und laß meine Beicht zu meiner Begnadigung, zum Troste der armen Seelen, und zur Freude des Himmels sein. Darum bitte ich Dich durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Die Gewissenserforschung.

O Gott! seit meiner letzten Beicht — welche lange Gnadenzeit hast Du mir wieder zu meiner Buße und Besserung gegeben! Wie gelobte und versprach ich! Habe ich aber auch meine Vorsätze und Gelübde gehalten? Bin ich christlicher und vollkommener geworden? Suchte ich vor Allem Dein Reich, o Gott! und Deine Gerechtigkeit? War die Verherrlichung Deines Namens meine innigste Freude? War die Vollziehung Deines Willens mein höchstes Bestreben? War meine Andacht und mein Gebet inbrünstiger und glühender? Hatte ich mit Jedermann Frieden? Blieb ich Niemanden etwas schuldig außer die Liebe? Bewahrte ich meinen Leib als einen Tempel des heiligen Geistes? War ich in meinem Berufe unermüdet, bei meiner Arbeit treu und redlich? War ich in Kreuz und Leiden geduldig und ergeben? Habe ich seit der letzten Beicht auch nur Eine Tugend mir erworben, nur Eine Sünde abgelegt? Oder ach, bin ich

der alte Sünder, der nämliche Schuldner? Oder bin ich vielleicht gar sündhafter und pflichtvergessener geworden? Ach, je älter ich werde, je mehrere Jahre ich zähle, desto größer ist meine Schuld, desto schwerer meine Sünde. Das erste Gebot lautet: du sollst allein an einen Gott glauben! Und ach! wie ängstlich war ich oft um Nahrung und Kleidung, wie kleinmüthig und verzagt in Kreuz und Leiden. Ja, habe ich nicht mehr auf Deine Heiligen, als auf Dich, o Gott! vertraut? Habe ich nicht mehr auf die Spötter, als auf die Diener der Kirche gehört? Habe ich nicht auf Deine Barmherzigkeit, o Gott! gesündiget, oder an Deiner Gnade gezweifelt? Das zweite Gebot lautet: du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen. Und ach, wie verdrießlich und ungehalten war ich in meinem Berufe und bei meiner Arbeit! Habe ich nicht Deinen Namen fluchend ausgesprochen, und eben so die heiligen Sakramente entweiht, in welchen der höchste Segen ist? Habe ich nicht durch Gedankenlosigkeit im Gebete den Namen Gottes eitel genommen? Habe ich nicht heilige Gelübde gebrochen? Das dritte Gebot lautet: du sollst Sonn- und Feiertage heiligen. Und ach, wie lau war ich im Gebete; wie gleichgiltig bei Anhörung des Wortes Gottes, wie

zerstreut beim heiligen Meßopfer; wie unwürdig brachte ich den sonntäglichen Nachmittag zu? Ach, habe ich nicht ein Gebot der Kirche übertreten, habe ich nicht Gott durch meine Andacht beleidiget? Habe ich nicht den Tag des Herrn durch Unmäßigkeit und Schamlosigkeit entheiliget? That ich nicht am Tage des Herrn, was ich nicht einmal am Werktage mir getraute. Das vierte Gebot lautet: du sollst Vater und Mutter ehren. Und ach, wie oft habe ich die Meinigen betrübt; wie oft meine Wohlthäter vergessen, wie wenig für meine Seelsorger gebetet? Ach, habe ich nicht die Meinigen beleidigt; habe ich nicht das Ansehen der Obrigkeit heruntergesetzt; von der Würde meiner Seelsorger gering gedacht? Das fünfte Gebot lautet: Du sollst nicht tödten. Und ach, wie grausam war ich gegen die Thiere, wie hart gegen Untergebene, wie lieblos gegen den Nächsten! Habe ich nicht durch eine der sieben Todsünden meiner Gesundheit geschadet, mein Leben mir abgekürzt, meine Seele getödtet? Habe ich nicht meinem Nächsten an seinem Leibe oder an seiner Seele geschadet? Das sechste Gebot lautet: du sollst nicht Unkeuschheit treiben. Und ach, welch unreine Gedanken, welche unlautere Gesinnungen, welche wilde

Leidenschaften, welch brennende Begierden hegte ich in meinem Herzen? habe ich nicht selbst gegen die Reinheit gesündiget und den Tempel des heiligen Geistes durch Sünde entweiht? Habe ich keine Unschuld durch zweideutige Worte, sittenlose Reden und Lieder geärgert? Das siebente Gebot lautet: Du sollst nicht stehlen. Und ach, wie unredlich war ich im Handel und Wandel, welche Gelüste hegte ich nach fremdem Hab und nach fremdem Gut! Habe ich Niemanden übervortheilt, Niemanden an Maaß und Gewicht, an Eigenthum und Besitz geschadet? War ich nicht unredlich beim Spiel? Forderte ich keinen zu großen Lohn? Das achte Gebot lautet: du sollst kein falsches Zeugniß geben. Und ach, mit welcher Lieblosigkeit urtheilte ich über den Nebenmenschen! Mit welcher Schadenfreude hörte ich von den Fehlern des Nächsten reden, mit welcher Begierde verbreitete ich böse Gerüchte! Habe ich Niemanden um Ehre und guten Namen gebracht? Habe ich nicht vor der Obrigkeit und vor der Geistlichkeit falsches Zeugniß gegeben? Das neunte und zehnte Gebot heißt: du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau, nicht begehren deines Nächsten Gut. Ach, wenn ich dieses auch nicht begehrte durch Worte und Werke, war mein Herz frei von sündhafter

Begierlichkeit, von Augenlust und Fleisches-lust?

Nach der Gewissenserforschung.

O Gott! wie thöricht habe ich an mir selbst gehandelt, als ich Böses that! Wie habe ich mein eigenes Glück untergraben, da ich sündigte! In welcher Verblendung habe ich die Seligkeit eines guten, schuldlosen Gewissens von mir gestoßen!

Wie wohl wäre mir nun, wenn ich sagen könnte: ich war immer das folgsame Kind meines himmlischen Vaters, der dankbare Freund meines Wohlthäters, der treue Unter-gebene meines Gottes. Keinen Tag habe ich Seiner vergessen, ich erwachte, und Er war mein Gebet, meine Hoffnung, des Abends betete und hoffte ich auf Ihn. Ich murrte nicht gegen Ihn, mir war nichts zu lästig, nichts zu schwer, was Er mir auflegte, mit was Er mich heimsuchte. Sein Name war keine Läste-rung, der Name Gottes war Lob und Bene-deiung in meinem Munde. Treu und ohne Falschheit hing mein Herz an Gott. Wie wohl wäre mir, wenn ich sagen könnte: Nie habe ich das Leben meinen Eltern verbittert, nie habe ich durch Härte, Ungeduld und Trotz ihren Augen Thränen, ihren Herzen Seufzer

ausgepreßt, nie habe ich einem meiner Mitmenschen Unrecht gethan, keinen lieblos behandelt, keinem geflucht und Uebles gewünscht, Niemanden Böses und Leides zugefügt. Keine Seele habe ich geärgert, Niemand verführt und zum Theilnehmer meiner Sünde gemacht, Niemand habe ich gereizt und überredet, mit mir etwas Unerlaubtes, Schändliches und Böses zu begehen. Wie wohl wäre mir, wenn ich sagen könnte: Rein sind meine Hände, rein ist mein Gewissen; nicht um das Geringste habe ich einen meiner Mitmenschen betrogen, übervortheilt, gepreßt, oder absichtlich beschädiget. Rein ist mein Mund, meine Zunge; keines Menschen Ehre und guten Namen habe ich verletzt, Niemand lieblos gerichtet, gelästert und übel beurtheilt, durch Meineid und Verrath Niemand in Kummer nnd Klage gestürzt. Wie wohl wäre mir, wenn ich von mir selbst sagen könnte: Meinen Stolz habe ich gedemüthiget, ich war nicht eitel aufgeblasen, ließ Niemand Verachtung und Spott empfinden. Die Regungen selbstsüchtiger Herzenshärtigkeit, Habsucht und Geiz, habe ich niedergedrückt; nie geizte ich, blos nur um zu haben; ich öffnete Herz und Hand der Noth und dem Elend leidender und armer Mitmenschen. Die stille, innerlich glühende Flamme fleischlicher Lüste

habe ich gedämpft, ehe sie mich hinreißen konnte zu schändlicher Befriedigung. Hämischer Neid und Mißgunst gegen das Glück meines Mitmenschen hat nie die Zufriedenheit mit meinem Schicksale vergiftet. Nie habe ich die von Gott mir verliehenen Gaben und Gnaden zum Unrecht, zum Bösen verschwendet und undankbar mißbraucht; nie habe ich vergessen, durch gute Verwendungen der Segnungen Gottes würdig zu sein. Wie wohl wäre mir, wenn ich zu mir selbst sagen könnte: die ungestümen Aufwallungen meines reizbaren, empfindlichen Herzens habe ich im Zaume gehalten, sie unterdrückt, den auflodernden Zorn erstickt, die schwarzen Wolken des Unmuths verdrängt; ich habe mit mir und allen Menschen Friede gemacht. Das Ermatten, das Trägewerden im Guten, in Erfüllung meiner Pflichten und Geschäfte habe ich kräftig aufgeregt und getreu und standhaft das erfüllt, was Pflicht und Gewissen mir auferlegten. Wie wohl, o wie wohl wäre mir, wenn ich in der Seligkeit eines guten Gewissens so zu mir selbst sprechen könnte! — Nun erst empfinde ich, wie Vieles mir zu meiner Beruhigung abgeht: Ich erkenne nun die Größe meines unvollkommenen Zustandes, verursacht durch meine Fehler und Sünden! Ich erfasse nun

die Größe meines Undankes gegen Gott, welcher durch Gehorsam gegen seine heiligen Gebote, durch Tugend mich nicht quälen, sondern durch dieselben mein Glück und meine Seligkeit bereiten wollte.

Reue und Leid.

Unendlicher Gott! Du Herr des Himmels und der Erde! — Ich undankbares Geschöpf des huldvollsten Schöpfers, ich ungehorsames Kind des liebreichsten Vaters, bei Dir, Allgütiger! suche ich Barmherzigkeit und Gnade. Ich komme, flehend und bittend, in reuevoller Erkenntniß meines Unrechts, wehemüthig wie der offene Sünder; der kam und stund von ferne, und getraute sich nicht, seine Augen zum Himmel aufzuheben, schlug aber an seine Brust und sprach: „O Gott! sei gnädig mir armen Sünder.“ Da ging er gerechtfertigt in sein Haus. — Ich komme zu Dir, barmherzigster, gütigster Gott! wie zum Vater der verlorne Sohn; der ging in sich und sprach zu seinem Vater: „Ich habe gesündiget gegen den Himmel und gegen dich, ich bin nicht werth, dein Sohn zu heißen.“ Und sein Vater umarmte ihn und nahm ihn wieder auf als sein Kind. Himmlischer Vater, allwissender Gott! der Du die geheimsten Ge=

danken und Empfindungen meiner Seele durchschaust, Du siehst den Schmerz, der mich kränkt, die Scham und die Reue, die mich erfüllt, daß ich so undankbar gegen Dich, unendlicher Wohlthäter, so unbillig und lieblos gegen meine Mitmenschen, so blind und thöricht gegen mich selbst gehandelt habe. Du kennst das tiefe Leid, das mein Gemüth mit Vorwürfen quält, die mich nöthigen, mich selbst zu verachten, und mein Unrecht, die Sünde zu hassen. Barmherziger Vater! der Du den Willen siehst, mit dem ich fest entschlossen bin, ein anderer, besserer Mensch zu werden, erbarme Dich meiner, wie Du Dich des offenen Sünders erbarmet hast; laß mich gerechtfertigt von hier weggehen. Erbarme Dich meiner, wie der Vater des Sohnes sich erbarmte, nimm mich Verlornen wieder auf und an als Dein Kind, schenke mir Verzeihung und Gnade, laß mich wieder als Dein Erbe Antheil nehmen an des Himmelreichs Erbschaft, das für mich mit seinem Blute erkauft hat Dein Sohn Jesus Christus! Amen.

Vorsatz.

O Gott! ich verlange wieder nach Deinen Geboten, denn wahr und ewig, lebengebend und herzerfreuend sind sie. Ach, sie

sind süßer als Honig, wünschenswerther als viel köstlich Gold. O deßhalb setze ich mir vor, o Gott! wieder anders zu werden und ein neues Leben zu beginnen. Ja, ich will, ich muß anders werden. Denn wohin soll dieses Leben führen? Wohin anders, als daß ich früher oder später an Leib und Seele — für Zeit und Ewigkeit unglücklich werde? Nur dieses Mal, o Gott! vergib mir noch, ich will Deine Gebote halten. Doch, wie oft nahm ich mir vor, anders zu werden, und ach, immer und immer, von einer Beicht zur andern, bin ich der alte Mensch! Ach, wie nichtig ist all mein Vornehmen, und wie eitel sind alle meine Vorsätze! O Gott! setze Deine Gnade meinem Willen, Deinen Beistand meinem Vorsatze, Deine Stärke meiner Schwäche vor. Belebe mich wieder nach Deiner Treue, erfülle mich mit neuem Muthe und neuem Eifer, laß mich nicht kleinmüthig zurückschauen auf die Sünde hinter mir, sondern voll Vertrauen hinsehen auf die Gnade vor mir. Hilf mir kämpfen gegen Versuchung und Sünde, laß mich nicht verzagt sein bei etwaigem Rückfalle, laß mich nicht vergessen, daß auch Deine Heiligen kämpfen und streiten mußten. Fliehe mit mir von dem Orte, wo ich gefallen bin, von

der Person, mit der ich gesündiget habe. Belebe mich, o Gott, wenn ich im Eifer nachlassen will, mit Deiner Hilfe, mit der Gnade Jesu Christi, mit dem Beistande des heiligen Geistes, und mit dem Beispiele der Heiligen hilf mir kämpfen, o Gott! o Jesu! o heiliger Geist! und ich werde siegen! Amen.

Gebet nach dem guten Vorsatze.

Vom heil. Franziskus von Sales.

O fromme Entschlüsse, ihr seid der schöne Baum des Lebens, den mein Gott mit seiner Hand in die Mitte meines Herzens gepflanzt hat, den mein Erlöser mit seinem kostbaren Blute begießen will, auf daß er wachse und Früchte bringe. Tausendmal lieber will ich sterben, als daß Jemand euch mir entreiße. O nimmer wird die Eitelkeit, nimmer die Wollust, nimmermehr Reichthum noch Trübsal meine Vorsätze erschüttern. Du, o Herr, hast selbst ihn gepflanzt. In Deinem Vaterherzen hegtest Du ewiglich diesen schönen Baum für meinen Garten. Ach, wie viele Seelen sind, welche nicht so begnadigt würden. Wie vermag ich es daher je genug, unter Deine Barmherzigkeit mich zu demüthigen. O schöne und heilige Entschlüsse,

wenn ich euch bewahre, dann bewahret ihr mich auch, wenn ihr in meiner Seele lebet, dann wird meine Seele auch in euch leben. Lebet also ewiglich, ihr Entschlüsse, die ihr einzig in der Barmherzigkeit meines Gottes waret. Verweilet und lebet ewiglich in mir, und nie und nimmer will ich euch verlassen. Amen.

Kurze Gemüthserhebungen, bevor man dem Beichtstuhle sich nahet.

1.

O mein Gott! allerheiligste Dreifaltigkeit! ich habe gesündigt vor Dir! Ich wiederhole deßhalb noch einmal den Ausspruch meiner aufrichtigsten Reue über alle meine Sünden, und beweine sie von ganzem Herzen, und einzig — aus Liebe gegen Dich, das allerhöchste und vollkommenste Gut! Schütte nun aber auch, o mein Gott! das Oel Deiner Erbarmungen reichlich in meine Wunden, damit ich Dir wieder genese, denn Du bist und bleibst meine süßeste Hoffnung! Heile mich wieder, o Herr! mit dem Beistande Deiner Gnade, und unter ihrem Geleite will ich fortan nur nach meiner Besserung streben, und unter dem heiligen Kreuze will ich Dir dienen mein Lebenlang, auf daß

ich Dich auch dereinst durch alle Ewigkeit loben und preisen könne.

2.

Dir allein hab ich gesündigt, o Gott! nnd vor Dir habe ich Böses gethan. Ich habe gesündiget gegen den Himmel und wider Dich, o himmlischer Vater! Ich bin nicht mehr würdig, Dein Kind zu heißen. Dennoch bitte ich durch das kostbare Blut Jesu: sei mir Sünder gnädig und barmherzig! Amen.

3.

Gott! Vater im Himmel, erbarme Dich meiner und gib mir Gnade, meine Sünden recht zu bekennen. Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner, und gib mir Gnade, meine Sünden recht zu bereuen. Gott heiliger Geist! erbarme Dich meiner, und nimm mich wieder auf in Deine Gnade! Am.

Nach der Beicht.

Gebet.

Anbetung, Preis und Dank sei Dir, o Gott der Güte und Barmherzigkeit! Du hast meine Reue nicht verschmäht, sondern mit Vaterliebe mich wieder aufgenommen, und durch das heilige Sakrament der Buße

mir alle meine Sünden vergeben. Nun sind die Bande der Sünde, die mich an das ewige Verderben fesselten, zerrissen; nun bin ich wieder in die Freiheit Deiner Kinder gestellt, und mit Deinem Himmelsfrieden beseligt; — meine Sünden sind mir vergeben! Preise, o meine begnadigte Seele, preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen.

Wie unverdient ist die Gnade, die ich von Dir, o Allgütiger! empfangen. Wie liebreich hast Du in meinen Verirrungen mir nachgesehen, wie väterlich mich zur Besserung eingeladen! Und nun, nachdem ich, wie der verlorne Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir und Deinem Stellvertreter, dem Priester, bekannt habe, wie schnell, wie huldvoll hast Du Dich erbarmet und mein Elend von mir abgenommen! O Gott! Du bist die Liebe, und Erbarmen und Beseligen ist Deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willst Du, sondern seine Bekehrung, damit er leben möge ewiglich! O Du ewige, Du unaussprechliche Liebe! durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich wieder liebe, und aus Liebe zu Dir die Sünde und alles Böse hasse und verabscheue.

Ja, von dieser Stunde an, o mein Erbarmer, will ich Dich ewig lieben, und so viel ich vermag, durch meinen Eifer, durch wahre Rechtschaffenheit, durch kindlichen Gehorsam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in Deinen Vaterwillen, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich und durch eine treue Erfüllung meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung versäumte. Du siehst in mein Herz; Du weißt alle Dinge, o Herr! Du weißt auch, daß ich Dich liebe, daß ich aufrichtig nach Besserung und Heiligung meines Lebens ringe; o komm meiner Schwachheit zu Hilfe; unterstütze mich im Kampfe gegen die Sünde; rüste mich aus, daß ich Gewalt brauche, das Himmelreich an mich zu reißen, erhebe meine Seele, daß ich das suche und nach dem trachte, was oben ist, gib mir, o Du unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben, gib mir Beharrlichkeit im Guten, damit ich in treuer Liebe Dir dienen möge ewiglich! Amen.

Gebet um Besserung des Lebens und um die nothwendigen Tugenden.

(Vom heiligen Vater Clemens XI.)

O Gott! ich glaube an Dich; gib, daß ich noch lebhafter glaube. Ich hoffe auf Dich; gib, daß ich noch fester und unerschütterlicher hoffe! Ich liebe Dich, ach, daß ich noch inbrünstiger Dich liebete! Ich bereue meine Sünden; ach, möchte ich sie noch schmerzlicher bereuen! — Ich bete Dich an als den ersten Ursprung aller Dinge; ich sehne mich nach Dir als meinem letzten Ziel und Ende; ich lobe und preise Dich als meinen unerschöpflichen Wohlthäter, und rufe Dich an als meinen liebreichsten Beschützer! Deine Weisheit leite mich, Deine Gerechtigkeit zügle mich, Deine Barmherzigkeit tröste mich, Deine Allmacht bewahre mich! — Dir, o Gott! seien geweiht alle meine Gedanken, damit sie immer auf Dich gefaßt seien; alle meine Worte, auf daß sie Dir wohlgefallen; all mein Kreuz und Leiden, damit ich es von Deiner Hand anzunehmen immerdar willig und bereit sei. — Ich will, was Du willst; ich will, wie Du willst, ich will, so lange Du willst! — Erleuchte, o Gott, meinen Verstand, entzünde meinen Wil-

len, reinige mein Herz, heilige meine Seele! — Gib, daß ich meine begangenen Sünden bereue, daß ich die Versuchungen und neuen Sünden bekämpfe; daß ich alle bösen Neigungen ausrotte und besiege, und in der Tugend immer mehr wachse! — Verleih' mir, o Herr, eine wahre Liebe gegen Dich, eine ächte Selbstverläugnung, Bekämpfung meiner Leidenschaften, glühenden Eifer für das Wohl meiner Nächsten und wahre Verachtung der Welt! — Schenke mir die Gnade, daß ich meinen Vorgesetzten gehorche, meinen Untergebenen beistehe, meinen Freunden Hilfe leiste, meinen Feinden herzlich verzeihe! — Deine Gnade besiege in mir die Sinnlichkeit durch Abtödtung, den Geiz durch Wohlthätigkeit, die Rachlust durch Sanftmuth und die Lauigkeit durch brennende Andacht! — Verleih' mir Klugheit in den Anschlägen, Standhaftigkeit in den Gefahren, Geduld in den Widerwärtigkeiten und Demuth im Wohlstande! — Gib, daß ich im Gebete gesammelt, in Speise und Trank mäßig, in Erfüllung meiner Berufspflichten unermüdlich und in meinen Vorsätzen unerschütterlich sei! — Gib, daß ich im Herzen unschuldig, in den Sitten ehrbar, in meinem Betragen auferbaulich und in meinem gan-

zen Wandel gewissenhaft sei! Laß mich sorgfältig darauf bedacht sein, daß ich meine Natur beherrsche, Deine Gnade in mir vermehre, Deine Gebote beobachte uud so mein Seelenheil befördere! — Laß mich jeder Zeit erkennen, wie niedrig das Irdische, wie höchst schätzbar das Himmlische, wie vergänglich das Zeitliche, wie dauernd das Ewige sei! — Gib endlich, o mein Gott, daß ich stets auf meinen Tod sehe, Dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe und die Seligkeit erlange durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Vor der hl. Kommunion.

Worte zur Erweckung der Sehnsucht nach Jesus.

Wo Jesus ist, da geht alles gut, und nichts fällt schwer. Wo aber Jesus nicht ist, da herrschen Beschwerden und Mühseligkeiten mancher Art.

Wenn Jesus nicht dein Herz tröstet, so ist aller andere Trost eitel und nichtig. Erfüllt aber Jesus dein Herz, so wirst du überschwenglichen Trost empfinden.

Sieh, Maria Magdalena stand sogleich beruhigt und getröstet auf von dem Orte, wo sie weinte, als Martha ihr sagte: „Der Meister ist da, und ruft dich!“

Glückseliger Augenblick, wo Jesus uns von Trauer und Betrübniß zu den Freuden des Geistes ruft!

Darum heißt es auch in einem alten frommen Liede so schön als wahr:

„Willst du froh und freudig sein,
Laß nur Jesus bei dir ein!"

Wie dürre und hart ist das Herz ohne Jesus! und wie eitel und thöricht sind diejenigen, welche Jesus nicht über alles wünschen und verlangen!

Wer Jesus entbehrt, der entbehrt mehr als alle Schätze der ganzen Welt.

Was kann Dir die ganze Welt geben und nutzen, ohne Jesus?

Ohne Jesus sein, ist gleichsam eine Hölle; aber mit Jesus sein, ist ein süßes Paradies.

Aeußerst arm ist, wer ohne Jesus lebt; aber überaus reich, wer mit Jesus befreundet ist.

Ohne Freund kannst Du nicht wohl sein; wo aber gibt es einen mächtigern, einen treuern, einen edlern, einen liebreichern Freund, als Jesus?

Thöricht würdest du also handeln, wenn du in einen andern, als in Jesus, dein Vertrauen und deine Freundschaft setzen wolltest.

Aus allen, die dir lieb und theuer sind, sei Jesus der einzige auserwählte Geliebte deines Herzens.

Wohl denn, gläubige Seele, bereite diesem Freunde dein Herz; damit er sich würdige, zu Dir zu kommen, und Wohnung bei Dir zu nehmen. Denn er ist's, der da spricht:

„Sieh' ich stehe an der Thüre und klopfe an. So Jemand meine Stimme hört und mir aufthut, zu dem will ich eingehen und Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir!“ Offenb. 3, 20.

Glaube.

Mein Gott und Erlöser, vor Deinem heiligen Altar knie ich nieder, und wiederhole hier feierlich vor Deinem Antlitze und in Gegenwart des ganzen Himmels den Glauben Deiner heiligen Religion, den Glauben Deiner heiligen Kirche, die Du auf Felsen gegründet, und der Du den Geist der Wahrheit gegeben hast auf alle Zeiten; bekenne den Glauben, auf den ich getauft bin, in dem ich leben und sterben will, durch den ich die Hoffnung meiner Ewigkeit begründe.

Du bist der wahre Sohn des ewigen Vaters, Gott von Gott, Licht vom Lichte,

dem Vater gleich in Allem; Du bist das Licht der Welt, das Wort der Wahrheit; wer Dir nachfolgt, der wandelt nicht im Finstern; Du bist der Heiland und Erlöser aller Sünder, der Mittler zwischen Gott und den Menschen; Du hast durch Deinen Opfertod am Kreuze die Sünden der Welt hinweggenommen, und uns Gnade und Leben erworben: durch Dich haben wir Zutritt zum Vater; durch Dich ist uns die Anwartschaft der ewigen Seligkeit wiedergegeben, zu welcher uns die Liebe des Vaters erschaffen hatte. Mein Gott und Erlöser, mein Heil und meine Hoffnung und mein Alles, Dir ergebe ich mein ganzes Herz.

Auch Du, der Sohn Gottes, hast Dich mir, dem sterblichen Sünder, gänzlich hingegeben. Die Wunder Deiner Allmacht und Liebe sind unerforschbar allem endlichen Verstande. Du selbst bist das Brod des Lebens, das Manna der Seligkeit, so vom Himmel gekommen ist. Dein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, Dein Blut wahrhaftig ein Trank. Du selbst richtest Dich mit eigenen Händen an Deinem heil. Abendmahle den Diener dar: Nehmet hin und esset, dies ist mein Leib. — Nehmet hin und trinket alle dar-

aus; es ist das Blut des neuen Bundes, welches vergossen wird für die Sünden der Menschen. Das Opfer der Versöhnung also selbst, Deinen heiligen Leib und Dein Blut, Deine, Gottheit und Menschheit, Dein ganzes Wesen gibst Du mir zum Genusse hin; kommst selbst in meine Seele, und vereinigest Dich mit mir, um mich zu heiligen vor dem Vater der Liebe. Dich also, den wahren und lebendigen Gott, glaube ich gegenwärtig unter den Gestalten des Brodes und Weines. Wie auch immer des schwachen Menschen Sinnlichkeit sich sträubt: Deine Allmacht wirkt Wunder, die nie der eingeschränkte Geist erreicht; Deine weise Liebe spendet Gaben, und bereitet die auserwählten Seelen zur Seligkeit auf Wegen, die nie die kurz um sich sehende Welt erspähet. Vor dem Gott der Unendlichkeit ist das Kleine groß und das Große klein, und Alles gleich, weil Alles endlich ist. Du hast es bezeugt, und Du hast die Worte des ewigen Lebens. Du hast Dein Zeugniß versiegelt durch Deinen Tod und es verherrlicht vor aller Welt durch Deine Auferstehung und Himmelfahrt. Was mir also nicht Fleisch und Blut offenbart, das glaube ich auf Dein Wort; Himmel

und Erde werden vergehen, aber Deine Worte bleiben in Ewigkeit. — O Jesu, der Du Dich den Unmündigen offenbarest, und den Weisen dieser Welt verhüllest. — Lehre Du mich, wahrhaft weise sein, und, der Endlichkeit meiner Vernunft mir bewußt, da schweigen und glauben, wo Dein — des wahrhaftigen Gottes — Zeugniß mir übersinnliche Wahrheit offenbart und verbürgt. Belebe Du meine Seele mit der ganzen Kraft dieses hochheiligen Glaubens, daß sie mit voller Zuversicht hingehe und empfange Dein Fleisch und Blut zum ewigen Leben! Amen.

Anbetung.

Ich glaube an die leibliche Gegenwart des Sohnes Gottes auf dem heiligen Altare, und falle nieder vor seinem Angesichte, Ihn anzubeten, den Schöpfer des Himmels und der Erde, den wunderbaren Gott der Liebe, der solcher Erbarmung uns würdigt; Ihn anzubeten hier, im heiligen Tempel, den die lebendige Gegenwart des Unsichtbaren, Unermeßlichen verherrlicht; hier vor dem Altare des neuen Bundes, wo die ewige Gottheit in sichtbarer Hülle thront vor den Kindern der Liebe, wo der unversiegbare Born der

Gnade sich ergießt aus dem Heiligthume der Religion in die Herzen des anbetenden Volkes, in die Herzen derer, die gläubig und demüthig nahen dem Hochzeitmahle des Lammes.

Allenthalben ist Gott. Wo ich denke an den Unsichtbaren, ist der Ort der Anbetung. Schaue ich zum Himmel: Es ist der Thron seiner Herrlichkeit; knie ich auf die Erde: sie ist der Schemel seiner Füße, der Schooß, wo die Wunder seiner Macht und Güte keimen; im Sonnenscheine und im Schatten der Nacht, auf dem Schauplatze der Welt und in der einsamen Kammer, allenthalben stehe ich vor Gott, allenthalben hört Gott meine Gebete. Aber hier im heiligen Dunkel des Altars ist der sichtbare Gnadenstuhl, wo thronet Gott, der Mensch ward; wo der Unendliche, mit menschlichem Fleische und Blute, für die Menschen sich hüllt in die sinnlichen Symbole des Brodes und des Weines, nur den Menschen, die nicht Geist allein, die Fleisch und Blut auch sind, auf eine, ihrer schwachen Kindernatur mehr angemessene Art gegenwärtig zu sein, und gefühlvoller angebetet zu werden; damit wir mit unsern Gedanken und unserer Empfindung Ihm näher sein mögen.

Hier also, im Tempel des neuen Bundes, ist die ganz eigne, wunderbare Gegenwart der Gottheit. — Hier ist der Boden heilig, wie da, wo Moses stand, als ihm die gegenwärtige, sich offenbarende Gottheit aus dem brennenden Busche zurief: „Zieh' deine Schuhe aus, Moses, denn die Erde, wo du stehst, ist heilig." — Hier ist der Tempel der Anbetung, verherrlicht durch die Nähe der verborgenen Gottheit, wie einst das Gewölbe des Salomonischen Tempels vor dem weihenden Könige und dem feiernden Volke verdunkelt wurde durch die schauerheilige Wolke der sichtbaren Gegenwart Gottes. (3 Kön. 8, 10).

Hier ist der Opferaltar des neuen, ewigen Bundes, nicht von Menschenhänden gebauet, nicht eingeweihet von einem Sterblichen; sondern gestiftet in der Fülle der Zeiten von dem ewigen Priester, Dem's nicht Anmassung dünkte, sich Gott gleich zu stellen (Phil. 2, 6), der in seinem eigenen Blute einging in's Heilige vor Gott, und das ewige Sühnungsopfer vollbrachte für Alle. (Hebr. 9.)

Furchtbar sprach in alten Zeiten dem noch rohern Menschengeschlechte die Herrlich-

keit Gottes aus leuchtenden Donnerschauern, und es zitterte die Gemeine, und konnte nicht aushalten die Stimme des Herrn. Aber im neuen Bunde thronet auf den Altären in stiller Majestät die Liebe des Sohnes Gottes, der die Scheidewand stürzte und den Vorhang zerriß, und die ganze entsündigte Menschheit mit sich einführte zum Gnadenthrone des Vaters der Barmherzigkeit.

Jesus Christus, mein Gott, mein Erlöser und künftiger Richter! Dich bete ich an am Fuße Deines heiligen Thrones. Vor Dir habe ich Alles, was ich Gutes und Edles besitze, von Dir erwarte ich unendliche Gaben des Himmels; laß Dir das Opfer meines ganzen Herzens gefallen. — Unsichtbarer, hier vor mir gegenwärtiger Gott! Deß Antlitz nur ein sanfter Vorhang meinem Auge verbirgt! heilige Du selbst meine Anbetung durch Deine Gnade; heilige Du alle Empfindungen meiner Seele, daß ich würdig werde, näher zu treten dem Allerheiligsten, und Theil zu haben an Deinem Fleisch und Blute! Amen.

Hoffnung.

Kommet Alle zu mir, die ihr mit Müh' und Arbeit beladen seid,

und ich will euch erquicken! Mein Gott und mein Erlöser! zu Dir will ich kommen, denn Du erquickest, wie kein Sterblicher erquicken kann. Deine Allmacht schaffet himmlische Gaben für die bedrängten Seelen, und die Liebe spendet eine Seligkeit, welche die Kinder dieser Welt nicht ahnen. Du bist die Speise, die vom Himmel gekommen ist. Du öffnest den Born des lebendigen Wassers, und letzest die Deinen, daß sie nicht mehr dürsten. Dein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, Dein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Zu Dir will ich hingeh'n, essen das Brod des Lebens, und trinken den Kelch der Seligkeit. Nimm mich auf in die heil. Schatten Deiner Erbarmungen.

Zu Dir, dem Geber alles Lebens, komme ich, zu Dir, dem Versöhner aller Sünde, um durch Dich am Altare des Bundes entsündigt und geheiligt zu werden vor Gott. Du hast die Sünden der Welt hinweggenommen, hast durch das ewige Opfer Golgatha's in Deinem Blute die Menschheit gereiniget und versöhnt. Ich gehe hin, um Dein Fleisch und Dein Blut zu genießen, um durch diese lebendige Theilnahme an dem großen Opfer der Sünde von den

Schwachheiten und Wunden meiner Seele geheilt, um der Verdienste des Sohnes Gottes ganz theilhaftig zu werden, und wohlgefällig zu erscheinen vor dem Antlitze des ewigen Vaters; um durch die übernatürliche Gnade des Sakraments gestärkt zu werden zu jedem Kampfe der Tugend, zur Ueberwindung dieser Welt und aller ihrer bösen Gelüste.

Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Das ist die große Verheißung des Sohnes Gottes, der das Leben Aller schuf, und um das Leben Aller zu erhalten, Sich Selbst in den Tod gab. In dieser hohen Hoffnung gehe ich hin zu dem Gnadenmahle des Herrn. Wie die Hütten der Gläubigen einst bezeichnet wurden mit dem Blute des Osterlammes, daß der Würgengel mit dem tödtenden Schwerte vor ihnen vorüberging — so wird meine Seele bezeichnet mit dem Blute des neuen Bundes, daß sie nicht sehe den Tod, und nicht erschrecke vor dem Gerichte. Dies ist die unvergängliche Speise, das Brod des Himmels, die Nahrung der Auserwählten Gottes, daß sie schon hienieden im sterblichen

Leben ausgezeichnet werden vor Allem, was irdisch ist, und eingeweiht werden zu jenem Leben der Ewigkeit. O mein Gott und Herr, Du kommst in mein Herz, und bleibst bei mir ewiglich; in Dir soll ich leben; Deine Wahrheit und Dein Licht soll mein Glaube, Dein Wille, der ewig und heilig ist, soll mein Wille, Deine Liebe soll meine Seligkeit sein. So wirst Du mich führen durch das dunkle Thal dieses Lebens und durch das noch dunklere Thal des Todes und der Verwesung, und wirst mich auferwecken vom Tode. Ja Du, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, der kommen wird auf der Wolke des Himmels, zu richten die Lebendigen und die Todten; Du wirst mich auferwecken aus dem Grabe, und mich als Deinen Auserwählten, der Dein Fleisch und Blut gegessen und getrunken hat, als Dein Kind, das Deine ganze volle Liebe genoß, einführen in die Wohnungen des Vaters, wo die enthüllte Anschauung und die lautere Liebe des Unaussprechlichen, der Genuß der Gottheit selbst, die Seligkeit der ewigen Seelen ist. — In dieser Hoffnung gehe ich hin zu Deinem Gnadenmahle, o Jesu, belebe und stärke Du meine Hoffnung! Amen.

Liebe.

Gott ist die Liebe; und Liebe ist der Geist und das Wesen der Religion, des Sohnes Gottes. Darum kamest Du vom Himmel, mein Erlöser und mein Gott, entäußertest Dich Deiner ewigen Herrlichkeit, und wurdest ein Mensch, und uns Menschen gleich in Allem, um das Geheimniß der ewigen, unaussprechlichen Liebe den Kindern Adams zu offenbaren, damit sie es wissen, daß Der, der ihr Gott und Schöpfer, der der Ewige, Allerhöchste, Allerheiligste ist, vor dem die Engel anbetend und zitternd ihr Antlitz neigen, daß Der der sündigen Kinder der Erde — Vater sein wolle; daß Der sie liebe, wie seine Kinder; daß Der, um sie aus ihrem selbstverschuldeten Elende zu retten, selbst seinen eingebornen Sohn, das vollkommene Ebenbild seiner Gottheit, für sie hin zum Opfer gebe, damit sie so durch das Anschauen der unendlichen Liebe Gottes aufgeweckt würden zur Gegenliebe des Liebenswürdigsten, zur Sehnsucht nach der vollkommenen Liebe in der Verklärung des Himmels, zur muthigen Ueberwindung alles dessen, was von Gott entfernen kann. Darum wolltest Du, Sohn Gottes, so erniedrigt werden zur Knechtsgestalt, und lei-

den — in der Krippe, in den Hütten der Armuth und am Kreuze; wolltest verhöhnet und verspieen wie ein Missethäter, von Unmenschen auf's Grausamste mißhandelt werden, damit wir in dem Sohne den Vater, und in dem Tode des Erlösers die ganze Liebe Gottes anschauen mögen.

Das Siegel des ewigen Bundes der Liebe wird mir im heiligen Sakramente des Altars gegeben. Er, der von Ewigkeit liebt, und die Seinigen liebt bis zur Vollendung, Er, der immer wunderbar im Geben ist, gibt mir nicht allein Alles und Alles hin, was die Allmacht schaffen, die Liebe geben kann; Er gibt mir — Sich Selbst. — Nehmt und esset, es ist mein Fleisch. Nehmt und trinket, es ist mein Blut. — O der Gnade und Liebe meines Gottes! Nicht nur gelabt wird der sterbliche Mensch mit dem Manna des Himmels: nicht nur ißt der Geweihte des Todes das Brod des ewigen Lebens; — Gott selbst ist sein Genuß und seine Labung. Der Gott der Liebe selbst kommt in sein Herz, darin zu wohnen und zu bleiben! Der Allerheiligste und Liebenswürdigste vereiniget sich innig mit meiner armen Seele, läßt schon hienieden im Thale der Vergäng-

lichkeit und Sünde mich genießen seiner Gottheit; — das Vorbild und der Anfang jener Vereinigung, wo ich Ihn schauen werde von Angesicht zu Angesicht; wo ich Ihn lieben werde, weil ich ganz Ihn schaue, wie Er ist!

Liebe ist der Zweck meiner Erschaffung, Liebe soll meine Seligkeit in jener Welt sein; zur Liebe soll mich einweihen die hl. Kommunion des Sohnes Gottes. O Du ewige Liebe! könnte ich Dich wieder lieben, wie ich muß, über Alles und aus ganzer Seele und aus allen Kräften! könnte ich ganz Dein sein in der Liebe, wie Du ganz mein warst durch die Liebe! — Aber ach, mein Erlöser, habe Erbarmen! Ich fühle es, wie all meine Liebe zu Dir höchstens nur Sehnsucht ist nach Liebe zu Dir. O möchte ich sie tief und innig fühlen, Deine Alles beseelende, Alles belebende Liebe! Möchte ich hingehen können mit unschuldigem, Dich liebendem Herzen zu diesem Liebesmahle, und geheiligt werden durch die heilige Vereinigung mit meinem Gott! Möchte dadurch in mir ersterben alle böse Lust der Sinnlichkeit und alle Liebe dieser Welt; und in mir erschaffen werden jene reine himmlische Liebe zu Gott, dem Aller=

vollkommensten, der die Liebe und die Seligkeit Aller ist! O Jesu, der Du Alles, der Du mir Dich Selbst gabst, sieh' nicht auf meine Sünde, und gib mir diese Gnade! Amen.

Verlangen und Demuth.

So komm denn in meine Seele, o Du Schöpfer und Erlöser meiner Seele! — Mein Gott und mein Heiland, komm in mich, und umschatte mich mit Deiner heil. Gegenwart, und heilige mein ganzes Innere durch Deine Gnade. Du bist mein Versöhner vor dem ewigen Richter, meine Hoffnung und meine Seligkeit! komm in mich und bleibe bei mir ewiglich. Entlade meine Seele ihres irdischen Kummers und ihrer Schuld; schenke mir Deinen himmlischen Frieden, den die Welt nicht geben und nicht nehmen kann; gieße aus in mein Herz die ganze selige Fülle Deiner Erbarmungen. In Dir ist himmlische Ruhe und Seligkeit; Du bist das Kleinod des Lebens, die reinste und höchste Wonne meines Herzens. — Vor Dir, meinem Gott und meinem Herrn, liege ich auf meinem Angesicht, und flehe um Deine Gnade, und flehe um ewiges Leben, und flehe — um Dich

Selbst. — Hingeh'n will ich zum heil. Altare des Bundes, zum Gnadenmahl des Sohnes, zum Borne der ewigen Liebe, und empfangen das Allerheiligste der Gottheit.

Aber wie darf ich hingeh'n zum Heiligthume Gottes; wie essen das Brod des Lebens am Hochzeitmahle des Lammes; da ich nicht rein und heilig bin vor dem Auge des Allerheiligsten? O Du, mein Erlöser und Mittler, der Herz und Nieren durchschauet (Offenb. 2, 23), Du kennst alle meine Unvollkommenheiten; vor Dir habe ich so oftmal gesündigt; wenn Du auf meine Schuld siehst, und nach Deiner Gerechtigkeit verfährst: so darf ich nie Theil haben an Deinem Reiche. — Aber Du bist der Gott der Erbarmung und Liebe; Du bist vom Himmel gekommen, nicht der Gerechten wegen, sondern um der Sünder willen. Und Du, der die Schwächen Aller kennt; der es sagte: daß keiner heilig sei, als Gott im Himmel; Du hast gleichwohl den Menschen befohlen, Theil zu nehmen an Deinem Abendmahle: Wenn ihr nicht esset das Fleisch des Menschensohnes, und sein Blut nicht trinkt; so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. (Joh. 6, 54.) —

In Demuth meines Herzens also, in dem Bewußtsein: daß ich nichts bin vor Dir, daß selbst diese Vorbereitung meines Herzens zu Deinem hochheiligen Abendmahle unvollkommen und unbedeutend sei; — aber im festen Vertrauen auf Deine Güte und Liebe gehe ich hin. Herr, nimm mich auf zu Deinem Mahle; sieh' nicht auf meine Verdienste, sondern auf meinen Glauben und meinen guten Willen, und sei mir gnädig.

Unmittelbar vor dem Hingehen.

Ich glaube, daß ich empfangen werde den wahren und lebendigen Leib und das Blut des Sohnes Gottes. — O Jesu, stärke meinen Glauben.

Ich hoffe, daß ich durch die Vereinigung mit meinem Gott gereinigt werde von meinen Sünden, und geheiligt werde zum ewigen Leben. — O Jesu, belebe Du meine Hoffnung!

Ich liebe meinen Erlöser und Gott, der sich für mich hingegeben hat zum Sühnopfer in den Tod, der sich mir hingibt zur himmlischen Speise meiner Seele, der vollkommen und liebenswürdig und beseligend ist in der Ewigkeit. — O Jesu, heilige mich in Deiner Liebe!

O mein Seligmacher, Jesus Christus, führe Du selbst mich hin zum Altare, laß mich genießen das Brod des Lebens und empfangen die ganze Gnade der Erlösung. Sieh' nicht auf meine Sünden und sei mir gnädig.

„Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund."

Gedanken bei'm Hingeh'n und Empfangen.

Kommt Alle zu mir, die ihr mit Mühe und Plage beladen seid; und ich will euch erquicken. (Matth. 11, 28).

Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage; denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise und mein Blut wahrhaftig ein Trank. (Joh. 6, 55, 56.)

Nehmet und esset; dies ist mein Leib. — Trinket Alle daraus, es ist mein Blut des neuen Bundes, welches wird vergossen werden für Viele zur Vergebung der Sünden. (Matth. 26, 26.)

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der hl. Kommunion.

Gebet.

Gütigster Jesu, ich bete Dich an, voll Entzücken über Deine Gnade, mit der Du Dich würdigest in das Herz eines Menschen zu kommen! Unbegreifliches Geheimniß, das in meine Nähe die Gottheit herunterzieht und mich von dieser Welt zum Himmel emporhebt! Heilige Schauer durchbeben mich und meine Seele ist ganz im Herrn versunken! Ich kenne jetzt nur eine Empfindung, nur ein Gefühl, nur einen Gedanken, den der innigsten Vereinigung mit Jesu, meinem Erlöser und Seligmacher! Nicht Gegenwart, nicht Zukunft bekümmern mich, ich lebe ja in Ihm, dem Unendlichen, der über alle Zeit, über allen Raum erhaben ist. Nicht Rang, nicht Stand, nicht Leben, nicht Tod bekümmern mich, ich bin ja Dein, o Jesu, der ewig lebt und mich zum ewigen Leben berufen hat! Nicht Leiden, nicht Freuden, nicht Kummer noch Vergnügen be-

kümmern mich, denn Du lebst ja in mir, Du höchste Seligkeit, Du reinste Liebe, Du Gottes Sohn! Was kann mir die ganze Welt geben, das ich nicht in Dir besäße? Was gibt es für einen höhern Genuß, als Dir anzugehören, Deinen Geist einzusaugen, Deine Liebe zu trinken, in Deiner Seligkeit versunken zu sein! Wie verschwindet ihr, ihr alle hochgepriesenen Vergnügen und Eitelkeiten der Welt! Alles ist eitel außer der Liebe Gottes, alles ist nichtig, und vergeht wie der Rauch im Winde, nur die Liebe Gottes bleibt, und besteht ewig! Laß, o Jesu, mein Auge immer die Welt und ihre Freuden so betrachten als das, was sie sind, als hinfällige Blumen, daß es nicht, verblendet durch diese, von Dir dem höchsten Gute sich abwende, und in jenen vergänglichen Erscheinungen sein Glück aufsuche! Wie könnte ich auch nur einen Augenblick von Deiner ewigen Schönheit und unbegreiflichen Herrlichkeit mich zu jenen Schattenbildern hinneigen! Thor, der ich war, diese Wonne, diese Seligkeit mit einem schnöden Weltgenusse auch nur einmal zu vertauschen! Laß mich nie nieder so tief fallen, und nie Deine Liebe und Erbarmung wieder vergessen! Laß mir Deine Lehre stets vor Augen

schweben, Dein Beispiel sei mein Leitstern, Dein Leben mein Vorbild! In der Welt laß mich die Welt fliehen, zu Dir laß mich fliehen in Dein heiliges Dunkel, in die Tiefen Deiner Göttlichkeit! Dein Anschauen, Deine Betrachtung sei mir Erholung, Weihe und Begeisterung! Eine hehre Kraft, ein nie gekanntes Gefühl strömt in diesem seligen Augenblicke von dem Himmel herab in meine Seele, träufelt wunderliebliches Entzücken in mein Herz, und entrückt mich ganz dieser Erde! O unnennbares Glück, Seligkeit ohne Namen, Himmel in meiner Brust!

Aufopferung.

O Jesu, Du Opfer der Liebe! Du hast Dich mir in diesem anbetungswürdigsten Sakrament ganz hingegeben. Sieh', auch ich will mich jetzt Dir ganz weihen. Ich opfere Dir meinen Leib, den Du jetzt durch Deine Gegenwart heiligest; ich opfere Dir mein Herz, um Dich zu lieben und die Sünde zu hassen; meinen Verstand, um Deine Vollkommenheiten immer besser kennen zu lernen; meine Augen, um die Wunder Deiner Werke zu betrachten; meine Ohren, um nur von Dir und Deinen Erbarmungen

zu hören; meinen Mund, um nur Dein Lob zu verkünden; meine Hände, um Dir wohlgefällige Werke zu verrichten; meine Füße, um die Wege Deiner Gebote zu wandeln. Ich übergebe mich Dir ganz; thu mit mir, was Dir gefällt. Ich will ferner nur leben, um Dich zu lieben, Dich anzubeten und zu verherrlichen. — Es ist zwar wahr, mein Erlöser, daß diese Opfergabe Deiner sehr unwürdig ist; denn ich bin nur ein gebrechlichen Mensch. Aber wenn ich Dir auch wenig gebe, so gebe ich Dir doch Alles, was ich zu geben im Stande bin. Du wirst daher mein Opfer nicht verschmähen, und auch eine unvollkommene Gabe, der Reinheit der Absicht und des guten Willens wegen, wohlgefällig aufnehmen! Amen.

Bitte um den Segen des Herrn.

O Jesu! Fülle alles Segens, in dem wir mit geistigen Wohlthaten aller Art, mit himmlischen Gütern gesegnet sind, Du hast heute wieder das Brod und den Kelch uns gesegnet. O laß mich in allen Segen eingeschlossen sein, den Du durch das allerheiligste Altarssakrament ertheilest. Ja, segne mich nun, daß ich den heutigen Tag Dir

heilige, ein neues christliches Leben beginne und durch keine Sünde mehr von Dir getrennt werden. Segne mich, o Vater! der Du das Gastmahl gegeben und uns dazu eingeladen hast; segne mich, o Sohn! der Du mir im hl. Mahle Deinen Leib und Dein Blut gereicht hast; segne mich, o heil. Geist! der Du im hl. Mahle mich geheiliget hast. Hochwürdigster Frohnleichnam, allerheiligstes Altarssakrament, segne mich! Amen.

VI.

Andachten
auf
besondere Festen und Zeiten des Jahres.

Advent.

Freue dich und frohlocke, o gläubige Seele, denn dein König kommt. Er ist dein Schöpfer und Erlöser, lange erwartet, heiß ersehnt. Dort ist der Himmel, von dannen Er ausgeht; für die Welt, in die Er ein-

tritt. Siehe, rings um Ihn sind Engel und Erzengel, vor Ihm die Propheten, bei Ihm die Apostel, hinter Ihm eine unzählbare Schaar von Heiligen. O wie groß ist Der, vor dem sich die Gewaltigen beugen, dem alle Mächte und Herrschaften des Himmels unterthan sind! Aber siehe, sanftmüthig und demüthig, arm und niedrig kommt Er, der den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit. Selig die geistigen Augen, welche im Lichte des Glaubens das Licht der ewigen Wahrheit erblicken!

So komm denn, o Herr Jesus Christus! und besuche uns Alle, und beglücke uns mit Deinem himmlischen Frieden! Komm, und führe uns Alle heraus aus dem Kerker der Sünde, damit wir uns vor Dir von ganzem Herzen erfreuen können! Komm, unser Retter, komm, Du Verlangen aller Völker! Zeige uns Dein Angesicht, und wir werden selig sein! Komm, mein Licht, mein Erlöser! und führe auch meine arme Seele aus dem Gefängnisse zur Verherrlichung Deines heiligen Namens! Amen.

In dieser heiligen Zeit will ich in mich gehen und mich von Dir, o mein Gott! sammeln, um in tiefer Stille die Geheimnisse Deines Sohnes anzubeten und zu erwarten,

daß Er im Grunde meines Herzens geboren werde. Komm, o mein Heiland! Du ewige Wahrheit, und erleuchte mich; komm, o ewige Liebe! und erwärme mich; komm, o ewiges Leben! und belebe mich!

Ich harre Dein, o göttlicher Jesus! wie die Propheten und Patriarchen Dein geharret haben. Von ganzem Herzen rufe ich mit ihnen aus: „Thauet Ihr herab, ihr Himmel, und ihr Wolken lasset herniederträufeln den Gerechten; die Erde thue sich auf und bringe den Heiland!" Nahe ist Deine Ankunft; ich will mich würdig derauf vorbereiten, eingedenk der Worte des Apostels: „Die Stunde ist schon da, vom Schlafe aufzustehen: die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genahet: laßt uns also ablegen die Werke der Finsterniß und anziehen die Richtung des Lichts! Wie am Tage lasset uns ehrbar wandeln, nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Schlafkammern und Unzucht, nicht im Zank und Neid; sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an." Röm. 13, 11 — 14

O Gott! jetzt ist es Zeit vom Schlafe

der Sünde aufzustehen. Denn jetzt ist das Advent der Gnade und der Barmherzigkeit; jetzt beginnt wieder ein neues Kirchenjahr der Buße und der Besserung; ach vielleicht das letzte Jahr zur Vorbereitung für die Sterbstunde und für die Ewigkeit! O Gott! wann soll ich mich Dir nahen, als da Du Dich mir voll Liebe in Menschengestalt genahet hast? Wann soll ich Buße thun, als jetzt, da Johannes verkündet: „Thut Buße, das Himmelreich ist nahe!“ Wann soll ich vom Schlafe aufstehen, als jetzt, da der Himmel den Gerechten thauet, und Wolken Ihn herabregnen? Dahin ist die Nacht der Rath- und Trostlosigkeit; dahin ist das Dunkel des Irrthums und des Unglaubens; dahin ist die Finsterniß der Sünde und des Fluches. Es sind gekommen die Wochen des Heiles und des Regens, die Tage des Trostes und Friedens; die Augenblicke der Vergebung und der Verzeihung. Denn der Bräutigam ist erschienen mitten in der Nacht, das Licht leuchtete in der Finsterniß, das Wort ist Fleisch geworden und alles Volk soll das Heil Gottes sehen. Darum hinweg ihr Werke der Finsterniß! Es ist genug, daß ich die vergangene Zeit des Lebens und das verflossene Jahr in Sünde zuge-

bracht habe. Hinweg mit Schwelgerei und Unmäßigkeit, mit Schamlosigkeit und Unanständigkeit, mit Neid und Zank! Meine Seele erfülle heiliger Ernst und stille Betrachtung. Mein Auge fließe voll bitterer Thränen, mein Herz verzehre Schmerz und Reue, meine Zunge stimme Hymnen und Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder an. Denn es ist die Zeit, vom Sündenschlafe aufzustehen. O Jesu! wecke mich auf mit dem Mitleid, mit welchem Du den Jüngling zum Leben erwecktest, mit der Liebe, mit der du den Lazarus aus dem Grabe riefest; mit der Wehmuth, mit der Du die Jünger am Oelberge aufwecktest. Ach! wecke auch mich mit dem Ernste, mit dem Du bei Deiner Ankunft zum Gerichte die Todten aus den Gräbern wecken wirst. Waffne mich mit dem Schilde des Glaubens und der Liebe, mit dem Helme der Hoffnung und Seligkeit und laß mich nur nach dem streben, was *wahr*, was *anständig*, was *gerecht*, was *rein*, was *liebenswürdig*, was *rühmlich*, was irgend *tugendhaft* und irgend *löblich* ist. Amen.

Weihnachtsfest.

Eine große Freude wird heute der Christenwelt verkündiget, denn allem Volke ist der Heiland geboren! O des herzerhebenden segensreichen Gedankens: heute ist der Heiland der Welt, der Sohn des ewigen Vaters, in Menschengestalt ins Leben getreten, um den Jammer seiner Brüder zu stillen; heute ist der Heiland geboren! Wie könnte mein Herz bei einer solchen Nachricht ungerührt bleiben? O preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Sohn Gottes! ich vereinige meine Stimme mit der Stimme der Engel, und preise Deinen Vater im Himmel, daß Er Dich zum Heilande und Erlöser, zum Freund und Bruder uns geschenkt hat! Zwar erblick ich Dich in der Hilflosigkeit eines schwachen Kindes, aber dennoch bete ich Deine Herrlichkeit an, die uns den Frieden des Himmels auf Erden herabbrachte! Zwar bist Du ein Mensch und unser Bruder geworden, aber eben damit erwarbst Du uns das Vorrecht, Gott unsern Vater zu nennen, und versöhntest uns mit Ihm, dessen heilige Gerechtigkeit uns unserer Sünden wegen ewig hätte

vorwerfen sollen. Sei uns gesegnet, göttlicher Mittler, der Du im Namen des Herrn kommst, und Gnade und Leben bringest, Freiheit und Erlösung verkündigest, und der trostlosen, gebrochenen Menschenherzen mit Erquickung und Muth erfüllest. Ach! wie viel hast Du für uns gethan, wie tief hast Du Dich gedemüthiget, um uns zu Dir zu erheben. Du nahmst die Gestalt eines Menschen an, und unterwarfest Dich allen Beschwerden unserer Natur, um den Rath Gottes von unserer Erlösung auszuführen. Weder Armuth noch Verachtung, weder Widerspruch noch Undank, weder Schmerzen noch Tod konnte Dich zurückhalten, das Erlösungswerk zu vollenden.

Nun ist es vollendet, das segensvolle Werk, und wir genießen die reichen Früchte desselben. Deine göttliche Lehre, Du Stifter des Friedens und der Versöhnung! hat uns erleuchtet, Dein Tod hat die Schrecken des unsrigen überwunden, Deine Auferstehung ist das Unterpfand der unsrigen geworden, Dein Geist hilft unserer Schwachheit auf, lehret uns die Welt und uns selbst besiegen, und in Deinen Fußstapfen den Weg zum Himmel finden. Durch Dich, o mein göttlicher Heiland, von der Knechtschaft der Sünde

erlöst, können wir auf dem Wege des Glaubens und der Gottseligkeit unser Haupt getrost zu Gott emporheben, und uns der zukünftigen Seligkeit mit Zuversicht freuen.

Dank und Ehre und ewiger Preis sei Dir, meinem Heilande und Retter! Ewig müsse das Gedächtniß Deiner Liebe der Ruhm Deiner Erlösten sein! Was wir Deiner segenbringenden Ankunft in der Welt zu verdanken haben, möge heute vorzüglich sich meiner Seeele vergegenwärtigen und mein Herz mit lebhafter Freude erfüllen! Erleuchte meinen Verstand durch Deine Lehren, daß ich stets deutlich erkenne, was ich durch Dich geworden bin, und bewege meinen Willen, daß diese Erkenntniß heilige Früchte in mir trage. Dies ist der Dank, den Du forderst, den will ich Dir bringen.

O Gott, der Du Deinen Sohn in die Welt gesendet hast, als Retter aller Menschen, verherrliche Dich auch an jenen, die noch ferne von Dir sind; erleuchte die vielen Gegenden des Erdbodens, die noch Finsterniß und Elend bedeckt, mit dem Lichte Deines Evangeliums, damit sich alle Menschen von ganzem Herzen zu Dir wenden und Deinen Sohn Jesum als den Erlöser verehren, den Du ihnen gesendet hast. Mache, daß

bald Ein Hirt und Ein Schafstall sei, und alle Völker der Erde vereint in Einem Glauben Deinen heiligen Namen anrufen. Allgütiger! der Du Dich aller Deiner Werke erbarmest, und kein Gefallen an dem Elende Deiner Geschöpfe hast; ich bitte Dich für alle Betrübte und Nothleidende. Erquicke diejenigen, welche Schmerzen leiden, heile die Kranken, stärke die Schwachen, und laß die Sterbenden Gnade vor Dir finden. Tröste die Traurigen und Verlassenen, stehe jenen, die mit der Versuchung kämpfen, mächtig bei, damit sie nicht fallen, beruhige Du selbst die Zweifelhaften, und laß die Unterdrückten, die Verfolgten sich Deines Schutzes erfreuen! — Dir und Deiner Führung überlasse ich mich im Leben und im Tode. Erhöre mich, barmherziger Gott! durch Deinen Sohn Jesum, meinen Heiland und Herrn! Amen.

Gebet um Wiedergeburt.

O Jesu! komm aus Deiner Krippe in meine Arme, daß ich Dich umfange und in Ewigkeit nicht mehr von Dir geschieden werde. Stärke meine Arme zur Arbeit und zum Tagewerk, breite sie aus zur Versöhnung und zur Hilfe des Nächsten, fülle sie mit Segen und Wohlthun, laß sie fortwährend

die leiblichen Werke der Barmherzigkeit ausüben, daß kein Bittender leer von mir weggehe, und ich meine Hand keinem Unglücklichen entziehe. O Jesu, mache mich neugeboren!

O Jesu! komm aus Deiner Krippe an meine Brust. Blick mich an mit dem Auge Deiner Unschuld und Kindlichkeit, daß ich bedenke, was zu meinem Heile dient, daß ich über meine Sünden bitterlich weine, meinen Blick vor der Augenlust schließe und für's Ewige öffne. Küsse mich mit dem Kusse des himmlischen Friedens und der ewigen Liebe, daß meine Zunge Dich lobe und preise, und daß ich Gott über Alles und den Nächsten wie mich selbst liebe. Ruhe an meiner Brust, daß ich fühle Deine namenlose Güte und Deine unendliche Liebe. Erfülle mich mit Deinem kindlichen Geiste, erquicke mich mit Deiner Seelenruhe, theile mir mit Deinen heiligen Empfindungen, Deine himmlischen Gefühle und Deine göttlichen Wahrheiten. O Jesu, mache mich neugeboren!

O Jesu, komm aus Deiner Krippe in mein Herz! Feiere Deine Geburt in meinem Herzen, daß ich wiedergeboren werde aus dem Wasser und dem heiligen Geiste. Vernichte die Halbheit meines Herzens, mit der

ich Gott und dem Mammon zugleich dienen will. Durchdringe mit Deiner Milde und Deinem Eifer die Adern und Nieren meines Herzens, die Kräfte und Vermögen meines Geistes, daß ich an Nichts denke, außer an Dich; daß ich für kein Geschöpf fühle, außer für Dich; daß ich Dich mehr liebe, als Vater und Mutter. O Jesu! nimm mein Herz und gib mir das Deinige, vernichte meinen Geist und erfülle mich dem Deinigen. O Jesu! mache mich neugeboren! Komm, o himmlische Weisheit, und vernichte die Thorheit meines Sinnes; komm, o Herr und Führer Israels! und leite meine Wege und Stege: komm, Du Sprosse aus der Wurzel Jesse, entwurzle alles Böse in mir, und laß Dein Wort in meinem Herzen Wurzel fassen; komm und schließe meine Sinne auf für's Göttliche und verschließe sie auf ewig für die Sünde; komm, o Morgenröthe des Heiles und laß mich Dein Heil und Deine Herrlichkeit sehen! komm o König der Völker! und mache mich zu Deinen Unterthanen; komm Emanuel! und sei mein Gott mit mir jetzt und in Ewigkeit. O Jesu! mache mich neugeboren! Amen.

Andachten am heiligen Charfreitag.

Heiliger, als irgend ein Tag, sei mir, o mein Herr! o mein Gott und Heiland! dieser Tag des Andenkens an Dein unbeschreibliches Leiden und an Deinen geheimnißvollen Tod für das sündige arme Menschengeschlecht. Dein heiliger Geist entzünde in meinem Herzen die innigste, die heiligste Gegenliebe und Treue für Deine unaussprechliche Liebe und Gnade bis in den Tod. O dieser Tag unsrer Erlösung von der Sünde und von der ewigen Verdammniß, dieser Tag unsers Heils und unsrer wiedererlangten Seligkeit, welch ein schrecklicher Tag war es für Dich, Du allerheiligste Unschuld! Leiden drängten sich an Leiden, Mißhandlungen an Mißhandlungen, Marter an Marter!

Ich bete Dich an, o Du ewige, o Du allerreinste Liebe! Auch für mich ewig verlornen Sünder, ertrugst Du freiwillig alle diese Pein, aus Deinen Wunden floß meine Rettung und mein Heil auf ewig. Nichts soll mich mehr von Dir, o du ewige Liebe! scheiden. Ich bete Dich an, still duldendes Gotteslamm, das zur Schlachtbank sich führen ließ, ohne seinen Mund zu öffnen! Dir

will ich nachahmen, und geduldig und gottergeben die Beschwerden und Leiden dieses Lebens ertragen. Ich bete Dich an, allergehorsamsten Sohn des himmlischen Vaters, gehorsam bis zum Tode, ach, und zu welchem Tode! Zum allerschimpflichsten, gewaltsamsten und allerschmerzlichsten Tode, zum Tode am Kreuze! Ich bete Dich an wegen Deines Gehorsams, jetzt über Alles erhöhter Sohn Gottes, in dessen Namen sich jedes Knie beugt, und in dessen Namen allein Heil ist und Leben und Seligkeit.

O Du Wohlgefallen des Vaters, Du Freude des Himmels, Du Ehre der Menschheit! O Du meine Zuflucht in allen Leiden, meine Hoffnung im Serben, mein Heil in Ewigkeit! Ich will — o gib meinem Willen Kraft und Ausdauer — ich will von nun an die Sünde, die Dich an's Kreuz brachte, als das allergrößte Uebel verabscheuen; Ich will der Sünde absterben, weil Du für die Sünde gestorben bist, und Dir gehorsam sein bis in den Tod, wie Du Deinem himmlischen Vater gehorsam warst bis zum Tode am Kreuze! — Segne, o gekreuzigter Heiland! segne meinen Vorsatz nnd verleihe mir Deine Gnade, daß ich Deinen

heiligen Todestag würdig begehe, und der Früchte Deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig werde! Amen.

Osterfest.

Freu Dich, Himmel und Erde; denn Dein Heiland ist siegreich aus dem Grabe hervorgegangen! Er hat die Riegeln des Todes zerbrochen und die Ketten unserer Gefangenschaft zerschlagen. Tod, wo ist jetzt dein Stachel? Hölle, wo ist deine Gewalt? Heute sind die Feinde des Kreuzes zu Schanden geworden; denn das Kreuz hat gesiegt. Ehre, Preis und Dank sei Dir in Ewigkeit, o mein göttlicher Erlöser, Du Besieger des Todes und der Hölle, einstens meiner Sünden wegen getödtet, nun aber wegen meiner Rechtfertigung wieder lebend geworden! Dein heiliger Leichnam ruht im Grabe, und das Grab war mit einem Felsenstücke verschlossen, versiegelt und bewacht. Aber glorreich stiegest Du am dritten Tage durch Deine eigene göttliche Kraft hervor aus den Finsternissen und Schatten des Todes. Denn es ziemte sich nicht, daß der Heilige Gottes die Verwesung sähe. Nun rufst Du, o Wiedererstandener! der menschlichen Seele zu, welche

Du mit Deinem Blute erlöset hast: „Steh' auf, meine Freundin, und komm! Denn vorüber ist der reife Winter meines Lebens; verronnen ist der Regen meines Blutes und die Blumen heiliger Freude sprossen hervor," O ihr heiligen Apostel, ihr Freunde und Freundinen des Herrn und du vor allen, seligste Jungfrau und Mutter Gottes! Welche Gefühle himmlischer Wonne durchströmten euere Seelen, als ihr euern Herrn und Meister, den vorhin Mißhandelten, Verachteten, Gekreuzigten — nun in verklärtem, herrlicheren Leibe lebendig vom Grabe erstanden vor euch sehet! O laß mich theilnehmen, mein göttlicher Heiland, an dieser Freude; denn Du bist ja auch für mich auferstanden, so wie auch für mich gestorben. Zwar bist Du mir nicht körperlich erschienen, wie einstens den Jüngern; aber der Glaube ersetzt das, was den Sinnen mangelt, und Du sagst ja selbst: „Selig diejenigen, welche nicht gesehen und doch geglaubt haben. Ja, ich glaube an Dich, den Auferstandenen; vermehre meinen Glauben! Ich bete Dich an, Du Erstgeborner unter den Todten; ich liebe Dich, Du Sieger über Tod und Hölle! O

entflamme meine Andacht, meine Liebe! — O selige Folgen Deiner glorreichen Auferstehung, mein göttlicher Heiland! Heute ging in Erfüllung, wornach von Anbeginn die Weisen der Vorwelt das heißeste Verlangen in der Brust trugen, was unsere Vernunft so sehnlich wünscht, was der Tugendhafte so innig hofft, — es wurde gewiß und unwidersprechlich, daß es nach dem Tode noch ein anderes Leben gebe! Das hast Du uns, Jesu, heute durch Deine Auferstehung bewiesen! So wie Du der Erste die Fesseln des Todes brachest, und über Grab und Tod siegtest, so wirst Du auch uns Alle einstens der dunkeln Gruft entsteigen und zu dem Lichte des ewigen Lebens eingehen lassen. Welche Ermuthigung für mich zum raschen und ununterbrochenen Fortschreiten auf der Bahn der Tugend! Nicht nur für wenige Jahre bin ich geschaffen, um wie eine Blume des Feldes zu blühen und dahin zu welken, nicht gleich der Welle strömt und schwindet mein Leben dahin, nein, für eine Ewigkeit bin ich geboren, mein Geist fängt hier nur seine Laufbahn an, um in einem bessern Dasein, in erhöhter Reinheit, mit größerer Seligkeit es fortzusetzen. Können wir uns ein größeres Glück denken, als dieses, aus Mil-

lionen Geschöpfen auserwählt zu sein, an der Herrlichkeit des allmächtigen Gottes Theil zu nehmen, seine Werke zu erkennen, Ihn in seiner Barmherzigkeit und Güte zu preisen, Ihn in seiner unbegrenzten Liebe zu lieben! Und wem verdanken wir die Gewißheit unserer Sterblichkeit? Nur Dir, o göttlicher Erlöser, Dir allein war es vorbehalten, den Menschen ein Geheimniß zu eröffnen, worüber sie seit Jahrtausenden im Dunkeln schwebten. Du allein vermochtest mit Deiner göttlichen Allmacht den Tod und das Grab zu überwinden, und siegreich über Beide, Dich als den Messias, den Retter des Menschengeschlechtes, als Herrn der Geister und Körperwelt zu verherrlichen! Habe Dank, unendlichen Dank für diese Deine Gnade, für das Licht Deiner heiligen Offenbarung, für Deine Erlösung und Auferstehung! Ohne sie würde die Bosheit und Finsterniß ihren Triumph auf ewig gefeiert haben; So aber wurde die Macht der Hölle auf ewig gebändigt, und es trat unüberwindlich die Herrschaft des Himmels hervor, welcher das ganze Menschengeschlecht sich unterwerfen sollte! Wie Du verklärt aus der Nacht des Grabes hervorgingst, so sollte auch die Menschheit verklärt, neugeboren und geheiligt aus der

Nacht des Irrthums, des Aberglaubens und Unglaubens hervorgehen zum Lichte der wahren Einsicht, des reinen Glaubens, der unerschütterlichen Hoffnung und der göttlichen Liebe! Laß mich bei dem Gedankeu an Deine Auferstehung auf's Neue wieder Muth fassen, des Lebens Last und Mühseligkeiten zu tragen im Vorgefühle einer bessern Welt! Laß mich nicht ermüden im Guten stets weiter zu schreiten, und das Böse täglich an mir und in mir zu unterdrücken, daß ich einst mit Freude und Sehnsucht jenem Augenblicke entgegensehe, wo ich aus dem Grabe hervorgehen und mich auf ewig mit Dir, o Jesu! vereinigen werde! Amen.

Pfingstfest.

Gott! welch ein Freudenfest feiern wir heute — das Fest unserer Heiligung! Die Juden feierten heute das Aernte = Dankfest und das Andenken an Deine Gesetzgebung auf Sinai. Wir aber feiern die Sendung des heiligen Geistes, die Vollendung der Erlösung, die Heiligung der Menschheit und die Stiftung der Kirche. O Gott! nicht Strahlen des heiligen Geistes, wie sie in den Propheten leuchteten, sondern die Fülle desselben hast Du uns heute mitgetheilt.

Und nicht Einige sind von Dir auserwählt und geheiligt, wie einst die Patriarchen, sondern Alle sind heute geheiligt, die an Jesus Christus glauben und seine Lehre befolgen. Der Bau Deiner heiligen Kirche wird heute vollendet und sie gegen die Pforten der Hölle geschützt. O Gott! heute wurde das Senfkorn Deiner Lehre zum Baume aller Völker und die Schnitter für die himmlischen Aernte bestellt. Heute wurde unserm schwachen Verstande das Verständniß, unsern Herzen der Trost, und unserer sündhafte Schwäche die Kraft des Evangeliums ertheilt.

Der göttliche Erlöser war zum Vater, von dem Er gekommen, heimgekehrt; sein ganzes Erdenleben war nun abgeschlossen und nicht mehr sichtbar wandelte der himmlische Lehrer unter den Seinigen. Noch aber lebte sein heiliges Andenken in den Herzen der treuen Jünger fort, und seine Verheißung, daß Er auch unsichtbar bei ihnen sein und ihen den Tröster, den heiligen Geist, senden wolle, erfüllte ihre Seele mit stiller Wonne und belebender Hoffnung. Einmüthig saßen sie bei einander und richteten ihre Augen zum Himmel empor, wo der verklärte Meister zur Rechten des Vaters thronte und priesen

den Hocherhabenen im Gebet und in heil. Liedern. Die Natur in ihrer unerforschlichen, geheimnißvollen Sprache, verkündigte, daß etwas Großes, ganz Ungewöhnliches geschehe. Es erhob sich schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Sturmes Brausen und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. — Die Gnade Gottes ergoß sich wunderbar über die kleine Schaar der Verehrer Jesu und voll des heiligen Geistes predigten sie freimüthig dem erstaunten Jerusalem die Lehre und Thaten des Gekreuzigten und Auferstandenen. Nie hatten sie mit solcher Kraft, Beredsamkeit und siegender Begeisterung gesprochen. Aus allen Völkern versammelten sich Tausende um sie, hörten ihre begeisternden Worte, sahen die wunderbaren Thaten Gottes und bekannten sich zu dem Glauben an den Welterlöser.

Dank Dir, o Gott! für alle Segnungen der gnadenreichen Ausgießung Deines heiligen Geistes. Laß das Senfkorn des Christenthums in alle Länder verpflanzt werden, sende Deine Schnitter zu allen Völkern, heilige alle Gläubigen und breite Deine Kirche allenthalben aus, und schütze sie gegen die Pforten der Hölle. Darum bitte ich Dich durch Den, der heute seinen heiligen

Geist gesandt hat, durch Jesum Christum Deinen Sohn! Amen.

Frohnleichnamsfest.

Wie so freundlich von der Erde hinwegziehend das Christenherz, und es emporhebend zur Anbetung, znm Lobe, zur Verherrlichung Jesu ist der heil. Festtag! Der Frühling selbst schmückt ihn mit seinem Grün und seinen Blumen; die Glocken tönen wie Jubelgrüße durch die Lüfte; Aller Brust füllt die heilige Sehnsucht, Jesum in den Gestalten des Brodes zu sehen, in seiner beglückenden Nähe zu sein, und tiefinnig zu fühlen das Gnadenwehen von Ihm, der uns heimsuchte in der Sündennoth, um uns von ihrem Joche zu befreien; der uns den Stab des Vertrauens reicht in dunklen Stunden; der unsern Wanderdurst mit seinem heiligen Blute stillt, das auf Golgatha geflossen; der uns das Mannabrod des Himmels zur Seelennahrung bietet, daß wir nicht verschmachten hier, wo es so manchem Herzen um sein Heil bange ist; der immer bei uns bleibt im hochheiligen Altarssakramente. Ja, nach Dir blicken heute Alle, in deren Brust der Glaube Dir den heiligen Thron aufge-

baut hat; der König legt seine Krone Dir zu Füßen, und der Dürftige den ärmlichen Stab! Dir dient heute, Dir, o Herr Jesus, die Kindheit in ihrer seligen Unschuld, welche nur Sinn für Dich hat, die nach Dir die Hand ausstreckt, welche von Dir mit unendlicher Liebe spricht; aber zu Deinem Lobe stimmt auch mancher graue Pilger, der in die Vergangenheit, wie in ein weites Feld zurückschaut, und in herrlichen Bildern anstaunt die Liebe Deiner Führungen, die Wunderkraft Deiner Lehre und die süßen Tröstungen Deiner Gnaden! Vor Dir beugt sich heute wer da Stern und Orden trägt, wie der, welcher seine Hütte im Schatten, der Verborgenheit bewohnt! Mit dem Jubel der Gläubigen auf der weiten Erde, vermischt sich das „Dreimal heilig!“ der Cherubim und Seraphim; der Engel und seligen Geister! Der Himmel jauchzt, die Erde frohlockt, der Glaube feiert Triumphe in seinem freien Bekenntnisse! Nicht Schwert, nicht Scheiterhaufen, nicht die Folterbank hält mehr die Gläubigen ab, Dem vor aller Welt zu huldigen, der da kam: Die Verlornen zu suchen, die Gefundenen selig zu machen, und einst auszusprechen das Wort des Lebens über sie — für alle Ewigkeit!

Jesus Christus! Alles, was noch durchglüht ist von den Flammen der Liebe für Dich, gibt Dir, als heilige Osterblumen, in Andacht und Auflösung in's Himmlische, Lob und Ehre! So sei auch mein Herz der Hochaltar, wo Glaube und Liebe als heiliges Feuer lodern, wo Vertrauen und Sehnsucht allein beten, wo innige Hingabe an Dich, den Kranz frommer Gelübde gewunden hat! Höre es an, was es im Stillen an Lobpreisungen Dir ausströmt! Laß sie Dir gefallen die Gabe des Sünders, der im Staube liegt und in Demuth zu Dir aufblickt; laß meinen Sinn und mein Wort werden Deine Ehre immerdar; laß das Wort meines Mundes stets werden die Festhymne Deines Ruhmes! Ich will mit dem heiligen Paulus sagen: „Ich glaube, darum rede ich!" Menschenscheu soll diesem freien Bekenntnisse nie Schranken bauen, denn wie traurig ist der Glaube, welcher nicht wagt über die Lippen zu gehen? Wo Licht ist, da leuchtet es? wo Feuer ist, da brennt es; wo der Sturm ist, da weht er; der Glaube aber ist ja ein Licht: er muß leuchten; der Glaube ist ein Feuer aus Gott: darum muß er flammen zu Gott; der Glaube ist ein Wehen des heiligen Geistes: er muß wahr-

genommen und empfunden werden; darum der Ausspruch des Evangeliums: „Aus der Fülle des Herzens redet der Mund!"

Liebevoller Heiland! aber nicht der heutige Tag allein wecke mich zur Zeugnißgabe meines Glaubens an Dich; wie heute, so sei es nun immer, im Stillen wie im Oeffentlichen. Jede Gelegenheit sei mir willkommen, auf Dich hinzuweisen; über keinen Gegenstand will ich reden mit solcher Lieb und solchem lebendigen Eifer, als von Dir, Deiner Erbarmung, Deiner Güte in den Segnungen des heiligen Altarsakramentes, auf allen Wegen will ich ein Samenkorn ausstreuen für den großen Aerntetag, und will es als höchstes Heiligthum bewahren Dein Wort voll Seligkeitsverheißung: „Wer mich vor den Menschen bekennen wird, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater, der im Himmel ist!" Mein Haus soll werden die Tempelstätte, wo Du mit Deinem Gesetze wohnest; dann, auf dem Wanderzuge draußen, soll ein Wandel der ungetrübte Spiegel des Geistes sein, der unter dem Dache meines Hauses schaltet und waltet; und das Alles sei die Blüthenkrone aus dem festen, lebendigen Glauben, der im Herzen Wurzeln geschlagen. Auch unter Spöttern, unter Un-

gläubigen, unter Gleichgültigen will ich stets mit apostolischem Freimuthe erscheinen, denn über die Ehre bei Menschen geht mir die Ehre bei Dir, mein Erlöser! Ueber der Welt Feindschaft geht mir Deine Gnade! Herr, hilf mir, daß mein Glaube stets der lebende bleibe! Dazu, o mein Heiland, spreche selbst Du das — Amen!

Kirchengebet.

Gott! der Du uns das Andenken Deines Leidens unter dem wundervollen Sakramente zurückgelassen hast: laß mich die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Deines Blutes nach Würde verehren, damit ich die Frucht Deiner Erlösung an mir immerfort erfahre, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Lobpreisung der seligsten Jungfrau Maria.

Heilige Maria! Gottesgebärerin und Jungfrau aller Jungfrauen! Du gnadenvolle, unbefleckte, liebenswürdige, wunderbare Mutter unseres Erlösers! Du allerreinste, du weiseste, ehrwürdige und lobwür-

dige, mächtige, gütige, allzeit treue Jungfrau! Du bist uns ein schöner Tugendspiegel, der Sitz der Weisheit, die Ursache unseres Heiles, weil Mutter unseres Heilandes. Du das vom Geiste Gottes erfüllte, ehrwürdige, vortrefflichste Gefäß der Andacht! Du, die schönste Rose in Gottes Garten: herrlich anzuschauen und duftend den Wohlgeruch der Heiligkeit! Fest und unerschütterlich im Glauben und Vertrauen bist du ein starker Thurm; rein und weiß wie Elfenbein deine Unschuld. Dein jungfräulicher Leib ist das goldene Haus, das den König Himmels und der Erde beherbergte, heiliger als die Arche des alten Bundes selber!

Mit deiner Empfängniß glänzte der Morgenstern, der uns den Erlösungstag verkündete; und durch die Geburt deines Sohnes ward uns die Himmelspforte geöffnet. Du Fürsprecherin bei deinem Sohne bist das Heil der Kranken an Leib und Seele, die Zuflucht der reumüthigen Sünder, der Trost der Betrübten in allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens, die Hilfe der Christen in aller Gefahr. Hoch über alle Sterblichen, über alle Engel und Heiligen erhoben, strahlst du am Thron deines göttlichen Sohnes, Königin des Himmels! Nimm uns

unter deinen Schutz; sei bei Ihm unsere Mittlerin und Fürsprecherin, daß wir Ihm empfohlen, mit Ihm ausgesöhnt, seiner Verheißungen würdig werden! Amen.

O Jungfrau rein, vom Licht umflossen,
Von Sternen zart und hehr bekränzt,
Der Gnade Thau, von Gott ergossen,
Im Antlitz dir so heilig glänzt.

Du Perle schön und Liliengarten,
Du reine Magd vor Gott dem Herrn,
Du Morgenstern, deß' Alle harrten,
Wie sah auf dich dein Gott so gern.

Du Rose hold von Gottes Himmel,
In Demuth mild und rein gehüllt,
Du flohst das eitle Weltgetümmel,
Vom Gnadenlicht, von Gott erfüllt.

Du Bundesarch' und Himmelspforte,
Maria! führ' an deiner Hand
Die Pilger all' zum Friedensporte,
Zu Licht und Ruh, zum Heimathland.

Erwecke uns zu heil'gem Streben,
Es leuchte uns dein Bild voran,
Und hell und klar sei unser Leben,
Nur himmelan geht uns're Bahn.

Erbitte uns der Gnaden Fülle
Von Gott, von deinem heil'gen Sohn;
Erfleh', wenn sinkt die Erdenhülle,
Uns Licht und Kraft an Seinem Thron.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Allerreinste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du geistliche Rose,

Bitt für uns.

Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Hilfe der Chriſten,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apoſtel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Maria, ohne Erbſünde empfangen,
} Bitt für uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, verſchone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erbarme Dich unſer, o Herr!

Chriſte, höre uns!
Chriſte, erhöre uns!

Vater unſer. Gegrüßt ſeyſt ꝛc.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, ver-

schmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit Deinem Sohne.

Priester. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

Volk. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Pr. Wir bitten Dich, o Herr, du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi Deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

P. Bitt für uns, o heiliger Joseph.

V. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Die Hilfe der Christen.

Sei gegrüßt, Gebenedeite!
Der Jungfrauen Königin!
Du von Gott so hoch Erfreute!
Gottes Sohn's Gebärerin!

Laß dir uns're Herzen weihen,
Da uns deine Huld beschützt,
Deiner Hoheit uns stets freuen,
Weil dein Beispiel kräftig nützt.

Herrlich war in dir vereinet
  Demuth, Güte, Reinigkeit.
Wer vor Gott, wie du, erscheinet,
  Findet Gnad' und Herrlichkeit.

Dort, wo nur die Tugend wohnet,
  Glänzt vor Allem deine Krone,
So hat deine Treu' belohnet
  Jesus, dein geliebter Sohn.

Dort wirkt mächtig deine Bitte;
  Du bist uns're Zuversicht;
Bei dem Sohn, der für uns bitte,
  Mutter! was vermagst du nicht!

Sieh', es heben deine Kinder
  Ihre Händ' zu dir empor;
Sei voll Güte für uns Sünder,
  Neige huldvoll uns dein Ohr!

Hilf bei Gott uns Gnade finden,
  Führe uns zu ihm zurück;
Wir entsagen unsern Sünden,
  Tugeud ist der Christen Glück.

Will die Welt das Herz beschwören,
  Reizt uns falscher Güter Schein,
Laß dein Beispiel uns belehren,
  Gott, gleich dir, getreu zu seiu.

Bitt für uns um Gottes Segen
  Während uns'rer Prüfungszeit,
Daß wir geh'n auf Tugendwegen,
  Immerdar zum Tod bereit.

Nahet einst sich unser Ende,
  Steh' der Seele mächtig bei,
Daß sie gut den Lauf vollende,
  Und Gott ihr barmherzig sei.

Fest aller Heiligen.

„Siehe! eine große Schaar, die Niemand zu zählen vermochte, aus allen Nationen und Geschlechtern, Völkern und Sprachen stand in weißen Kleidern und mit Palmen in ihren Händen vor dem Throne und vor dem Lamme. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Heil unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme.“ Offenb. 7, 9.

Heilige Gottes! Gesegnete des ewigen Reiches! Auserwählte vom Vater, Begnadigte Jesu Christi, Geheiligte des heiligen Geistes, Gefeierte der Kirche, unsere Tugendbilder und Fürbitter! Ihr habet um Jesu Christi willen die Schätze der Welt verlassen, die Ehren der Menschen verachtet und Leib und Leben für Ihn aufgeopfert. Deßwegen habt ihr das Reich Gottes in Besitz genommen, das euch von Anbeginn der Welt bereitet war. — Den ihr vor allen Menschen bekannt habet, der bekennt euch nun vor dem Vater und dem ganzen Himmel.

O ihr Heiligen Gottes! Was frommet mir die Verehrung eurer Bilder, wenn sich in meinem Leben nicht das eurige abbildet! Was nützt mir die äußere Heiligung euerer Festtage, wenn nicht die christliche Gerechtigkeit in meinem Herzen ist? Ach, meine Anrufung gefällt euch nicht, wenn ich nicht Christo und euch nachfolge. Bittet daher

ihr Heiligen, für mich, vereiniget euere Fürbitte mit meinem Gebete, und opfert euer Opfer für mich Armen. Wenn ich stehe, so wachet für mich, daß ich nicht falle; wenn ich straucheln will, so beschützet mich; wenn ich gefallen bin, so helfet mir auf; wenn ich muthlos bin, so ermuthiget mich; in der Versuchung stärket mich, von allem Uebel erlöset mich. Besonders aber bittet für mich, daß das Leiden und Sterben Jesu Christi an mir nicht verloren sei, und daß ich einstens in seine Herrlichkeit zu euch aufgenommen werden möge! Amen.

Litanei zu allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heilige Engel und Erzengel,

} Bitt für uns!

Alle heilige Chöre der seligen Geister,
Alle heiligen Namens- und Schutzpatrone,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heil. Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus und Paulus,
Heiliger Andreas und Jakobus,
Heiliger Johannes und Thomas,
Heiliger Philippus und Jakobus,
Heiliger Bartholomäus und Matthäus,
Heiliger Simon und Thaddä,
Heiliger Mathias und Barnabas,
Heiliger Lukas und Markus,
Alle heil. Apostel und Evangelisten,
Alle heil. unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus und Laurentius,
Heiliger Vinzenz und Florian,
Heiliger Fabian und Sebastian,
Heiliger Cosmas und Damian,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Silvester und Gregor,
Heiliger Ambrosius und Augustinus,
Heiliger Hieronymus und Chrysostomus,
Heiliger Martin und Nikolaus,
Heiliger Ulrich und Rupertus,
Heiliger Corbinian und Benno,
Heiliger Severin und Wolfgang,
Alle heil. Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius und Benediktus,
Heiliger Bernhard und Dominikus,

Bitt (oder bittet) für uns!

Heiliger Franz Seraph und Franz Xaver,
Alle heil. Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Magdalena und Mutter Anna,
Heilige Agatha und Lucia,
Heilige Agnes und Cäcilia,
Heilige Katharina und Anastasia,
Heilige Theresia und Walburga,
Alle heil. Jungfrauen und Wittwen,
Alle heil. 14 Nothhelfer,
Alle heil. Büßer und Eheleute,
Alle heil. Gottes!
Bittet für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allen Uebeln,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne und deinen Strafgerichten,
Von einem gähen und unvorbereiteten Tode,
Von den Nachstellungen der bösen Geister,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von Trübsal, Angst und Noth,
Von Kleinmuth und Verzweiflung,
Vom ewigen Verderben,
Von bösen, unkeuschen Gedanken, Worten und Werken,
Von Blitz und Wetterschaden,
Von Pest und Krankheit,
Von Hunger und Theuerung,
Von Aufruhr und Krieg,
Von allem Unglücke an Leib und Seele,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch deine heil. Menschwerdung,
Durch deine Ankunft und Geburt,
Erlöse uns, o Herr!

Durch dein Taufen und heil. Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine glorreiche Auferstehung,
Durch deine wunderreiche Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heil. Geistes,
Durch die Verdienste und Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria,
Durch die Verdienste und Fürbitte der Engel und aller Heiligen,
In der Todesstunde und am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bringest,
Daß du deine heil. Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du das apostol. Oberhaupt und alle geistlichen Stände in deiner heil. Religion erhalten wollest,
Daß du den Königen und Fürsten Friede und Eintracht verleihest,
Daß du auch dem christl. Volke Friede und Einigkeit gewährest,
Daß du uns selbst in deinem heil. Dienste stärkest und erhaltest,
Daß du unsere Herzen mit himmlischen Verlangen erfüllen wollest,
Daß Du unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern lohnen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß du die Seelen unserer Geschwister und Befreundte vor der Verdamniß bewahrest, | Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß du uns die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest,
Daß du den verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns fromm und bußfertig leben, und einst selig sterben lassest,
Das du uns segnen und in deiner Gnade stets erhalten wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Jesus, du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes ꝛc., verschone uns o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc., erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, erhöre uns! (zwei Mal)

Vater unser. Ave Maria.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und Dich aller erbarmest, welche Du aus ihrem Glauben und ihren Werken für die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, Du wollest Allen, für welche wir unsere Gebethe entrichten, und welche entweder dieses Erdenleben noch im Fleische fesselt, oder die andere Welt, schon vom Leibe entlastet aufgenommen hat, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen nach der Milde deiner Barmherzigkeit Vergebung und

Nachlaß aller ihrer Sünden verleihen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Litanei vom Leiden Christi.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, der Du für uns gelitten hast,
Jesus, der Du für uns Blut geschwitzet hast,
Jesus, der Du für uns bist gegeißelt worden,
Jesus, der Du für uns bist gekrönet worden,
Jesus, der Du für uns das schwere Kreuz getragen hast,
Jesus, der Du für uns bist gekreuziget worden,
Jesus, der Du für uns gestorben bist,
Jesus, der Du Dein Leben als Lösegeld für unsere Süuden dahin gegeben hast,
Jesus, der Du uns durch Dein Blut Erlösung und Vergebung unserer Sünden erworben hast,
Durch Deine Todesangst am Oelberge,
Durch Deine Ergebung in den Willen des Vaters,

[*Erbarme Dich unser!*]

Durch Deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch Deine Sanftmuth mit dem Verräther Judas,
Durch Deine Milde gegen die Gerichtsdiener,
Durch Deine harten Bande und Schläge,
Durch die schmähliche Vorstellung vor Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch Deine uugerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch Dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch Dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Beschimpfung Deines heiligen Angesichtes,
Durch die Verspottung Deines heiligen Namens,
Durch die Lästerung Deiner Gottheit,
Durch Deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das ungerechte Todesurtheil,
Durch Deinen freiwilligen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch die Schmerzen Deines heiligen Leibes,
Durch die schmerzliche Beraubung Deiner Kleider,
Durch Deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung an's Kreuz,
Durch Dein dreistündiges Leiden am Kreuze,
Durch das Gebet der Liebe für Deine Feinde,
Durch Deine Barmherzigkeit gegen den Schächer,

Erbarme Dich unser!

Durch Deine zärtliche Liebe gegen Deine Mutter und gegen Johannes,
Durch Deinen heißen Durst,
Durch Deine bange Verlassenheit,
Durch Deinen harten Todeskampf,
Durch die vertrauungsvolle Empfehlung Deines Geistes in die Hände Deines Vaters,
Durch die siegreiche Vollbringung der Erlösung,
Durch die sanfte Neigung Deines Hauptes,
Durch Deinen Kreuzestod,
Dnrch die Eröffnung Deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze,
Durch Deine heilige Begräbniß,
} Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von Kummer und Angst,
Von Sorge und Betrübniß,
Von Kleinglaube und Muthlosigkeit,
Von Unglück und Noth,
Von Kreuz und Leiden,
Von Versuchung und Sünde,
Von Krankheit und gähem Tode,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verschonest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verzeihest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns der Gnade Deines Leidens und und Sterbens theilhaftig machen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir oft Dein Leiden und Sterben betrachten, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dir ohne Unterlaß für Dein Leiden und Sterben danken,
Daß Dein Leiden und Sterben uns zum Vorbild und Beispiel sei,
Daß Dein Leiden und Sterben uns zur Geduld und Ergebenheit ermuntere,
Daß Dein Leiden und Sterben uns von Sünde und Leichtsinn zurückhalte,
Daß wir unser Kreuz auf uns nehmen und Dir nachfolgen,
Daß wir nicht vergessen, daß wir nur durch Leiden zu den ewigen Freuden eingehen,
Daß wir Dein Leiden und Sterben durch unsere Sünden nicht erneuern,
Daß wir lieber sterben als sündigen,
Daß Dein Leiden und Sterben an uns nicht verloren sey,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes! daß hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser rc.

O Du leidender und sterbender Jesus! der Du durch Dein Leiden und Sterben uns arme Sünder vom ewigen Tode und schrecklicher Verdammniß erlöset hast; laß

Dein Leiden und Sterben an mir nicht verloren sein, und gib mir die Gnade, daß ich der Welt und der Sünde gekreuzigt, nur Dir lebe, mit Deiner Geduld und Ergebenheit mein Kreuz und Leiden ertrage. Nimm meinen Geist einst in Deine Hände auf und vollbringe an ihm durch deine Gnade, was ihm noch an Vollkommenheit gebricht! Amen.

Litanei vom hochheiligen Sakrament des Altares.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott,
Unsichtbarer, Unerforschlicher,
Vater aller Menschen, Gott der Liebe, } Erb. D. unser!

Du bist stets unergründlich in Deinen Rathschlüssen, stets wunderbar in Deiner Liebe! Lehre uns innig Deine Liebe empfinden!

Du spendest immer anders Deine Gaben, wie unser Geist es sich dachte; Deine Liebe ist immer höher, wie unser Herz sie erreicht! Lehre uns innig Deine Liebe empfinden!

Du gibst uns Gnade um Gnade; — Gnade um zu immer neuer, immer höherer Gnade unsere Seele zu bereiten! Lehre uns innig Deine Liebe empfinden!

Vater der ewigen Liebe, der sich der Kinder des Staubes erbarmte, den Eingebornen der Gottheit für sie hingab, daß Er durch seine Erniedrigung sie wieder erhöhe zu himmlischer Hoheit, durch geheimnißvolle Mittheilung sie heiligte zum ewigen Leben! Lehre uns innig Deine Liebe empfinden!

Jesus Christus, ewiger Sohn des ewigen Vaters,

Ewiger Gott im sterblichen Fleische,

Unser Versöhner vor Gott und Mittler, unsere Zuflucht und einzige Hoffnung,

Du hast die Deinen von Ewigkeit geliebt, und sie geliebt bis in den Tod,

Du hast Dein Blut vergossen für unsere Sühnung, Dein Leben in den Tod gegeben, damit nicht wir des ewigen Todes stürben,

Du hast uns das herrliche lebendige Denkmal Deines Todes, Deiner Liebe hinterlassen,

Du rufest Alle, die bekümmert und belastet sind, zu Deinem himmlischen Mahle, und Du erquickest sie Alle,

Du vereinigest sie Alle, die Dir der Vater gegeben hat — alle Blinde und Lahme vom Wege und die Mächtigen der Erde — zu einem Mahle des Lebens, zu dem einen großen Bunde der Liebe,

Heilige uns zu Deinem Mahle!

Du bleibst bei uns ewiglich, denn Deine Lust ist es, zu wohnen bei den Kindern der Menschen,

Wundervolles Geheimniß der Religion! Du, der Ewige, Allwaltende, thronest lebendig in dem stillen Dunkel des Altares,

Den alle Himmel nicht fassen, vor dessen Herrlichkeit die Seraphim ihr Antlitz bedecken, Du würdigest das sündige Geschlecht Deiner Nähe, und bist wahrhaftig gegenwärtig unter dieser heiligen Hülle,

Lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen, und der Welt das Leben gibt,

Dein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, Dein Blut wahrhaftig ein Trank,

Unversiegbarer Born, wo alle schöpfen können die unendliche Fülle der Gottheit,

Heiliges Abendmahl, wo wir essen das Brod des Lebens, und trinken den Kelch der Versöhnung,

Wer zu Dir kommt, wird nicht hungern, wer an Dich glaubt, nicht dursten in Ewigkeit,

Wer Dein Fleisch ißt und Dein Blut trinkt, der bleibt in Dir, und Du in ihm, und er wird leben um Deinetwillen,

Wer Dein Fleisch ißt und Dein Blut trinkt, der wird leben in Ewigkeit, und Du wirst ihn erwecken am jüngsten Tage,

Sohn Gottes, komm in unser Herz, und durchströme uns ganz mit der Fülle Deiner Erbarmung,

O der heiligen Schauer, wenn unsere Seele nun empfindet die nahe Gegenwart Gottes,

Heilige uns zu Deinem Mahle!

O der seligen Stille des Herzens, wenn unser Wille nun ganz der Wille dessen ist, der uns ewig liebt,
O der hohen Einfalt, wenn wir nun nichts mehr wünschen und suchen, als unsern Gott und Heiland,
O des himmlischen Friedens, den unsere Seele kostet, wenn sie nun in sich trägt das Unterpfand des ewigen Lebens,
O der Seligkeit am Mahle des Lammes, wenn die Seele nun sanft hinsinkt in die Liebe des Unaussprechlichen,
Heilige uns zu Deinem Mahle!

Wir arme Sünder! — * Wir bitten Dich, erhöre uns!
Sei uns gnädig! — * Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Vom unwürdigen Genuße Deines heiligen Fleisches und Blutes,
Von der Zweifelsucht und aller eingeführten Grübelei in Deinen heiligen Geheimnissen,
Von allem Stolze des Geistes und der Unbiegsamkeit des Herzens, sich der Hoheit Deines Wortes zu ergeben,
Von allem Unglauben,
Von aller Kälte gegen Deine unendliche Liebe,
Von aller Saumseligeeit in Benützung Deiner göttlichen Wohlthaten,
Von aller Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit in der Vorbereitung unseres Herzens zum Empfange dieses hochheiligen Sakramentes,
Von aller Verwahrlosung Deiner Gnaden nach dem heiligen Genusse,
Erlöse uns, o Herr!

Jesus Christus! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns unsere Sünden vergeben wollest,
Daß Du alle unordentliche Begierlichkeit, und Alles aus unserm Herzen entfernen wollest, was Deinem heiligen Auge mißfällig ist,
Daß Du in uns ausgießen wollest den Geist der Gnade und der Heiligung,
Daß Du unsere Seele schmücken wollest mit dem reinen, hochzeitlichen Gewand Deiner Unschuld,
Daß Du durch die Kraft Deiner Gnade unsern Geist immerhin erheben wollest, zur hohen und mäßigen Ueberzeugung von der Untrüglichkeit Deines Wortes, von der wahren Gegenwart Deiner Gottheit unter diesen heiligen Gestalten,
Daß Du unsere Seele beleben wollest mit der innigsten Sehnsucht nach Deinem himmlischen Mahle, mit der freudigen Hoffnung, an Deinem Altare geweihet zu werden zum ewigen Leben,
Daß Du unser Herz beseligen wollest mit der hohen Wonne Deiner Liebe, uns himmlisch entzücken wollest mit dem unaussprechlichen Vorgefühle dessen, was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, kein Menschenherz empfunden hat,
Daß Du uns verleihen wollest, daß wir nahen mit Beben und Entzücken, und essen uud trinken Dein Fleisch und Blut zum ewigen Leben,
Daß Du dereinst mit diesem himmlischen Labsale uns stärken wollest zum Uebertritt aus dem Leben in die Ewigkeit,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du dereinst an Deinem ewigen Mahle uns mit dem unvergänglichen Manna Deiner Wonne beseligen wollest! Wir bitten Dich, erhöre uns!
Sohn Gottes! Wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! — Verschone uns o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. — Erhöre uns o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. — Erbarme Dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhörr uns!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Du hast uns das Brod vom Himmel gegeben,
— Welches in sich fasset alle Seligkeit.

Gebet.

O Gott, der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, verleihe uns, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so feiern, daß wir die Früchte Deiner Erlösung immerhin in uns verspüren mögen, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Litanei zur Mutter Gottes.

Herr! erbarme Dich unser!
Christe! erbarme Dich unser!
Herr! erbarme Dich unser!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott! erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Mutter Gottes!
Gesegnetste des weiblichen Geschlechtes,
Wir grüßen dich mit dem Engel,
Du bist voll der Gnaden,
Daß der Herr auch mit uns sei,
Daß wir, wie du, Gott über Alles lieben,
Daß wir, wie du, den Willen Gottes in Allem erfüllen,
Daß wir uns, wie du, allzeit in den Willen Gottes ergeben,
Daß wir, wie du, Glauben und Vertrauen nie verlieren,
Daß wir, wie du, Jesum von Herzen lieben,
Daß wir nie vom reinen Glauben an Jesum abweichen,
Daß wir, wie du, reine Tempel des heiligen Geistes bleiben,
Daß wir uns, wie du, vor der Sünde hüten,
Daß wir, wie du, sanft und demüthig werden,
Daß wir uns, wie du, keiner Arbeit schämen,

Bitt für uns.

Daß wir, wie du, unsere Pflichten aus Gottesfurcht erfüllen,
Daß wir, wie du, die Beschwerlichkeiten unseres Standes gelassen ertragen,
Heiligste, durch deren Herz ein Dolch der Schmerzen fuhr,
Daß wir, wie du, die Leiden von Gott mit Geduld annehmen,
Daß wir immer besser werden,
Daß wir die Prüfung der Trübsale aushalten,
Daß uns Gott, wie dich, in der Betrübniß tröste,
Daß wir, wie du, unter dem Kreuze gen Himmel sehen,
Daß wir, wie du, in Mangel und Armuth zufrieden bleiben,
Daß wir, wie du, durch Tugend und Leiden in den Himmel eingehen,
Daß wir, wie du, unsern Beleidigern von Herzen verzeihen,
Daß wir, wie du, das Wort Gottes gerne hören und behalten,
Daß wir, wie du, in dieser Welt eingezogen leben,
Daß wir, wie du, gerne beten,
In der Stunde der Anfechtung,
In jeder Gefahr,
In der Stunde des Absterbens,
Daß uns dein Sohn Jesus im Gerichte gnädig sei,
Königin des Himmels,

Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit Deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen gießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi Deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur glorreichen Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum unsern Herrn! Amen.

Kreuzweg-Andacht.

Vorbereitungs-Gebet.

Ich armer Sünder will jetzt das bittere Leiden und Sterben meines Herrn und Erlösers betrachten. Gib mir dazu o Gott, deine Gnade, und stärke mich, daß ich die unendliche Liebe Jesu beherzigen, meine Sünden aufrichtig bereuen, und mein Leben ernstlich bessern könne.

O Jesu, wir betrachten hier,
Welch' Leidenskelch geworden Dir!
Verleih uns Deine Gnad' dabei,
Besonders wahre Lieb' und Reu'.
O Jesu! unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus wird zum Tode des Kreuzes verurtheilt. Pilatus kennt seine Unschuld, und spricht doch das grausame Urtheil, um den Juden zu gefallen. Wie niederträchtig, eine Unschuld wird um das Leben gebracht, um den Beyfall einer sündhaften Welt zu erhalten!

Gebet.

Gütigster Heiland! auch ich bin schon Deinen heil. Geboten ungetreu geworden, um es mit der Welt nicht zu verderben. Doch mein ist der Lohn, wenn ich Dir diene; mich trifft die Strafe, wenn ich auf der breiten Strasse wandle. Nimmermehr will ich um der Menschen willen Dein Gebot übertreten. Zu Deiner Ehre will ich leben von nun an immer. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

Zu sterben für die ganze Welt,
Beschließt der große Liebesheld.
So lasset uns zur Dankbarkeit
Ihn gleichfalls lieben jederzeit!
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus ladet mit Ergebung das Kreuz auf seine wunden Schultern. Aus Liebe zu uns will er stumm wie ein Lamm sich zur Schlachtbank führen lassen. Er tritt an den harten Weg zur Schädelstätte, um uns Allen den Weg zum Himmel zu bahnen.

Gebet.

Göttlicher Heiland! Du verlangst von uns zur Dankbarkeit nicht mehr, als daß wir das Joch Deiner Gebote auf unsere Schultern laden. Wohlan, wir wollen es thun! Es sey unser Trachten, es an uns

selbst inne zu werden, wie süß Dein Joch und wie leicht Deine Bürde sey. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich &c.

Es nimmt das Kreuz der Hirt auf sich
Ergeben, und belehret Dich:
Ist meine Lehr' auch Joch und Bürd',
Sie doch nur gibt die wahre Würd'.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

III. Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus wird durch die Schwere des Kreuzes zur Erde niedergebeugt, und macht einen schmerzlichen Fall. Steinharte Herzen müssen Mitleid mit ihm haben, und doch erbarmt er den Henkersknechten nicht. Unter Spott und Hohn wird er genöthigt, wieder aufzustehen, und das Kreuz weiter zu tragen.

Gebet.

O Jesu, Du hast gesagt, daß es dem Schüler nicht besser ergehen werde, als es Dir dem Meister ergangen ist. So wollen wir denn auch alle Verfolgungen, die über uns kommen, mit Geduld ertragen. Soll unser Lebenskelch noch so bitter seyn, so wollen wir ihn dennoch gerne trinken; denn Du hast noch mehr gelitten. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich ꝛc.

Von allen Seiten Schimpf und Spott
Wird Jesu, unserm Herrn und Gott.
O Menschen, schweigt und dankt, wenn ihr
Verachtet seyd auf Erde hier.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

IV. Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze seiner betrübten Mutter.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Wer möchte es wohl beschreiben können, was Maria gelitten hat, als sie ihren gött-

lichen Sohn unter der Last des Kreuzes zwischen zwei Missethätern einherschwanken sah! O wie gern würde die jungfräuliche Mutter für ihn und mit ihm gestorben seyn!

Gebet.

Großer Gott! Woher kommt es denn, daß wir bei dem Andenken an das Leiden Deines Sohnes so kalt und frostig bleiben? Wahrlich nur daher, daß wir zu sehr in's Zeitliche und in die Freuden der Welt versenkt sind. Gütigster Gott! zieh uns mit Deiner Vaterhand an Dich, daß wir es einsehen, was es heiße, Dir dienen und selig werden. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich &c.

Unendlich groß sind Lieb' und Schmerz
In Jesu und Mariä Herz,
Laßt uns ihn lieben ganz allein,
Wird unser Schmerz bald größer seyn!
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Simon von Cyrene begegnet dem kreuztragenden Jesu. Sogleich nöthigen ihn die Henkersknechte, das Kreuz tragen zu helfen. Welch ein großes Glück, demjenigen eine Last mindern zu dürfen, dessen Schuhriemen aufzulösen Niemand werth ist!

Gebet.

Gütigster Heiland! Du hast gesagt: „Was ihr dem Geringsten thut, das habt ihr mir gethan.“ Dieser Worte will ich nimmermehr vergessen. Gerne will ich Jedermann in Wort und That helfen, wo sich Gelegenheit darbietet. Stärke mich in meinem Vorsatze. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich ꝛc.

Die Sünd' macht Jesu Kreuz so schwer,
Daß er es tragen kann nicht mehr.
Willst Jesu wahrhaft stehen bei,
Barmherzig deinem Nächsten sey.
O Jesu, unser Herr und Gott,

Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Veronika reicht Jesu aus Mitleid ein Schweißtuch dar. Jesus trocknet sich damit ab, und drückt zugleich sein heiliges Antlitz hinein. Ein kleiner Dienst, eine große Belohnung!

Gebet.

O Jesu, drücke Dein Bildniß auch tief in mein Herz! Lasse es mich jeden Augenblick bedenken, was Du für mich gethan und gelitten hast. Dir will ich leben, Dir will ich sterben. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich rc.

O Jesu, drück' in unser Herz
Dein Antlitz, bleich von Leid und Schmerz.
Laß uns vergessen nimmermehr,
Was Du gethan, o lieber Herr.
O Jesu, unser Herr und Gott,

Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

VII. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze zum zweiten Male.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus fällt zum zweiten Male unter der Last des schweren Kreuzes. Sein heiligstes Angesicht liegt, Blut und Schweiß triefend, auf der Erde. Doch kein Erbarmen! Mit Prügeln wird er gestossen, und mit Stricken unter Flüchen fortgezogen.

Gebet.

Göttlicher Heiland! hart ist der Weg, den Du, um unsere Seele zu retten, gegangen bist. Und wir sollten unsere so theuer erkaufte Seele durch die Sünde dem ewigen Verderben aussetzen? Nein, o Jesu, lieber sterben, als uns in Gefahren der Seelen stürzen. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

Es sinkt der Herr zum zweiten Mal,
Die Sünd' bewirkt auch diesen Fall.
Mit Jesu sinken wir zur Erd',
Und lernen unsrer Seele Werth.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

VIII. Station.

Jesus redet mit den weinenden Töchtern von Jerusalem.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Andächtige Frauen weinen über den leidenden Heiland. Dieser wendet sich aber zu ihnen, und spricht: „Weinet nicht über mich, weinet vielmehr über euch und euere Kinder." Christus bedarf unserer Thränen nicht: weinen sollen wir über unsern Leichtsinn und unsere Unbeständigkeit.

Gebet.

Großer Gott! Deine Liebe übersteigt allen Begriff. Und wir sind doch so leichtsinnig, daß unser ganzes Leben ein beständiges Fallen und Wiederfallen ist. Strecke

aus Deine kräftige Hand über uns, und zieh uns an Dich: Du allein kannst von der Sünde retten. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich ꝛc.

Tobt noch so grimmig Jesu Feind,
Das Frauenvolk doch herzlich weint.
Bewein', o Christ, die Sündenschuld,
Mit der Du lohnest Jesu Huld.
O Jesu, unser Herr und Gott!
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

IX. Station.

Jesus fällt zum dritten Male.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Der abgemattete Jesus wird durch das schwere Kreuz noch einmal zu Boden geworfen. Ihn warf die Last fremder Sünden zur Erde nieder; uns stürzt die Last eigner Sünden, so wir nicht zu rechter Zeit Buße thun, ins höllische Feuer.

Gebet.

O Jesu! unsere bösen Gewohnheiten lasten wie ein Zentnerstein auf unserm

Nacken, und werfen uns täglich auf den Boden der Sünde nieder. Erbarme Dich unser, Du Sohn Davids! damit wir einmal zu sündigen aufhören. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich ꝛc.

Der Menschen große Sündenzahl
Wirft Jesum jetzt zum dritten Mal.
Will nicht mehr fallen in die Sünd',
Daß ich noch Gnad' bei Jesu find'.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Ich bethe Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Unmenschliche Henkersknechte reißen Jesu, dem Keuschen und Reinen, die Kleider vom Leibe. Alle Wunden reißen auf, und verursachen neue Schmerzen. So leidet Jesus um der Unzucht, Ueppigkeit und Kleiderpracht der Menschen willen!

Gebet.

Göttlicher Heiland! wie soll ich, wenn ich Dich betrachte, noch Freude an eitlem Putze, an Sinnlichkeit und böser Lust finden? Nein, Herr! was Dir so großen Schmerz verursachte, will ich meiden, mag es mir noch so vielen Kampf und Streit kosten. Stärke mich. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich 2c.

Vom Leibe reißt man das Gewand
Dem keuschen Herrn mit frecher Hand.
Wer Unzucht liebt und Kleiderpracht,
Hat diese Schmach dem Herrn gemacht.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus legt sich auf das Marterkreuz, streckt seine Hände aus, und läßt Hände und Füße an den Kreuzbalken nageln. Das

Blut spritzt empor, jeder Schlag durchzuckt den ganzen Leib. So belohnt die Welt denjenigen, der umherging, und Jedermann Gutes that!

Gebet.

Göttlicher Heiland! nur derjenige ist Dein Schüler, der sich selbst verläugnet, und sein Kreuz auf sich nimmt. Wohlan, ich will mein Fleisch sammt allen seinen Begierlichkeiten an das Kreuz schlagen, und alles Ungemach mit Ergebung ertragen. Dein heiliger Wille geschehe an mir und von mir! Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich 2c.

Zum Wohlthun hob sich Jesu Hand,
Sein Fuß ging müde sich im Land',
Wie undankbar! jetzt heftet man
Sie an das Kreuz erbittert an.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Ich bethe Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus duldet wegen der Sünden der Welt, und ist noch in seinen letzten Augenblicken voll der Liebe gegen uns. Sein Haupt ist geneigt, uns zu küssen: seine Arme sind ausgestreckt, uns zu umfangen: sein Herz ist offen, uns einzuschließen. Sünder! wie lange wandelst du noch auf der Straße des Verderbens fort?

Gebet.

O Welt! alle deine Freuden und Herrlichkeiten sind nur Lug und Trug, eitler Tand, werthlose Spreu. Das heil. Kreuz Jesu gibt allein Ruhe und Zufriedenheit. Wohlan, ich will der Sünde sterben, und Jesu angehören. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich &c.

Der Herr am Kreuze schmachvoll stirbt,
Und uns des Vaters Lieb' erwirbt.
Wie lange noch, o Mensch, schaust du
Als Sünder kalt dem Dulder zu?
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen, und in den Schooß Mariens gelegt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Der Leichnam Jesu wird vom Kreuze abgenommen, und in den jungfräulichen Schooß seiner Mutter gelegt. Ihr frommer ergebener Sinn, ihre Demuth und Keuschheit machen sie dieser großen Ehre würdig.

Gebet.

Gütigster Jesu, im hochheiligen Altarsgeheimnisse bist Du täglich bereit, bei uns Wohnung zu nehmen. Als wenn Du unser bedürftest, klopfest Du an unserm Herzen, und begehrest Einlaß. O schaff in uns ein sündenreines Herz, und gib uns Kraft zu einem bessern Wandel, damit uns jede Kommunion zum Segen werde.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich ꝛc.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Gedenke mein in Deinem Leid:
In Deinem Schooße liegt entseelt

Der Sohn, der Trost der ganzen Welt.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

XIV. Station.

Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Der Leichnam Jesu wird in das kühle Grab gelegt. Hier ruhet er aus, der große Kämpfer! Mögen die Feinde noch so sehr toben, sie können ihm nicht mehr schaden. Die Erde nimmt den in ihren ruhigen Schoos, den böse Menschen nicht unter sich herumwandeln ließen.

Gebet.

Großer Gott! so dauert auch für uns der Kampf und Streit nur kurze Zeit. Wenige Jahre, vielleicht nur wenige Tage, und wir sind nicht mehr hienieden. Gib uns die Gnade, daß wir die Vergänglichkeit der irdischen Dinge stets vor Augen und nach Gütern trachten, die auch in Deinen Augen Werth haben.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich rc.

Der Herr ruht nun im stillen Grab,
Die Welt nichts mehr jetzt ihm vermag.
O Mensch, das Grab harrt auch auf Dich,
Dien' Gott, so lebst du ewiglich.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

XV. Station.

Die hl. Helena findet das Kreuz.

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Kaiserinn Helena sucht mit frommer Andacht nach dem Kreuze, an dem Christus gestorben ist. Gottes Huld läßt zu, daß sie es wunderbar findet. Heiliges Kreuz! wer sollte Dich nicht in Ehren halten? wer nicht jede Partikel von Dir ehrfurchtsvoll küssen?

Gebet.

Das Zeichen des Menschensohnes wird am Tage des allgemeinen Weltgerichtes am

Firmamente prangen. Großer Gott! steh mir bei, daß ich ein solches Leben führe, daß mir dieses Zeichen einst zur Freude und zum Jubel sey. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich ꝛc.

Erlöst sind wir am Kreuzesstamm',
An welchem starb für uns das Lamm.
Soll Dir das Kreuz einst seyn zur Freud',
Jetzt alle Sünde standhaft meid'.
O Jesu, unser Herr und Gott,
Wir bitten Dich durch Deinen Tod,
An uns nicht laß' verloren seyn,
Was Du gelitten Qual und Pein.

Schlußgebet.

O gütigster Herr Jesu Christe! ich sage Dir herzlichen Dank für alle Gnaden, die Du mir durch Dein bitteres Leiden und Sterben verdient hast. Der Anblick Deines Kreuzes kräftige mich, so oft die Schwachheit mich fallen lassen will, beruhige mich, so oft Ungeduld und Zorn sich meiner bemächtigen will. Du hast so unendlich viel gethan und gelitten, und ich sollte nicht streiten und leiden wollen? O nein, Alles Dir zu lieb! Unterstütze meinen Vorsatz!

Gott Vater in dem Himmelreich,
Gott Sohn, Gott heil'ger Geist zugleich,
Gepriesen seyst Du jederzeit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Zur größern Ehre Gottes.

Meßgesang.

Zum Kyrie.

1. Hier liegt vor Deiner Majestät — Im Staub die Christenschaar. — Das Herz zu Dir, o Gott erhöht, — Die Augen zum Altar. — Schenk' uns, o Vater! Deine Huld, — Vergib uns uns're Sündenschuld. — O Gott! vor Deinem Angesicht — Verstoß uns arme Sünder nicht, — Verstoß uns nicht! — Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben, Herr! Dein Gut verschwend't, — Wie der verlorne Sohn; — Die Sünde hat uns so verblend't; — Doch schau' von Deinem Thron — Mitleidig her auf unsern Schmerz, — Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz. — Entzieh' die Vaterhuld uns nicht, — Und sende uns Dein Gnadenlicht. — Dein Gnadenlicht, — Dein göttlichs Gnadenlicht.

3. Wir sind ja Deiner Hände Werk, — Der Schöpfung unterthan; — O, gib uns Schwachen Kraft und Stärk'! — Sieh uns in Gnaden an. — Hier bringen wir auf dem Altar — Dir ein Versöhnungsopfer dar. — O Gott! der Werth des Bluts ist groß, — Das einst Dein Sohn für nns vergoß, — Für uns vergoß, — Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

1. Gott soll gepriesen werden, — Sein Nam' gebenedeit — Im Himmel und auf Erden, — Jetzt und in Ewigkeit. — Lob, Ruhm und Dank und Ehre — Sei der Dreieinigkeit; — Die ganze Welt vermehre, — Gott! Deine Herrlichkeit.

Zum Evangelium.

1. Aus Gottes Munde gehet — Das Evangelium; — Auf diesem Grunde stehet — Das wahre Christenthum. — Gott selbst ist's, der uns lehret, — Der Weis- und Wahrheit ist, — Der seine Lehren höret, — Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.

1. Allmächtiger! vor Dir im Staube — Bekennt Dich Deine Kreatur. — O Gott und Vater! ja ich glaube — An Dich, Du Schöpfer der Natur! — Auch an den Sohn, der ausgegangen, — Von Dir geboren, ewig war, — Den, von dem heil'gen Geist empfangen, — Die reinste Jungfrau uns gebar.

2. Und Jesus Christus ist gekommen, — Daß er versöhne uns mit Gott; — Er hat die Schuld auf sich genommen, — Und litt für uns den Kreuzestod; — Erstand, besiegte Tod und Hölle, — Fuhr zu des Vaters Rechten auf, — Und wird als Richter jede Seele — Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regieret — Die wahre Kirch' und Christenheit; — Ein büßend Schaf, das sich verirret, — Flieht hin zu der Barmherzigkeit. — Am großen Tag wird's Fleisch erstehen; — Jetzt, Heilige! helft uns insgemein, — Daß wir mit euch zum Leben gehen, — Miterben Jesu Christi ewig sei'n.

Zum Offertorium.

1. Nimm an, o Herr! die Gaben — Aus Deines Priesters Hand; — Wir, die gesündigt haben, — Weih'n Dir dieß Liebespfand. — Für Sünder hier auf Erden, — In Aengsten, Kreuz und Noth, — Soll dieß ein Opfer werden — Von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig dieß Geschenke, — Dreieinig großer Gott! — Erbarm' Dich unser, denke — An Christi Blut und Tod. — Sein Wohlgeruch erschwinge — Sich hin zu Deinem Thron, — Und dieses Opfer bringe — Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanktus.

1. Singt: Heilig, heilig, heilig — Ist unser Herr und Gott! — Singt mit den Engeln: heilig — Bist Du Gott Sabaoth; — Im Himmel und auf Erden — Soll Deine Herrlichkeit — Gelobt, gepriesen werden, — Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen, — Von ganzer Seel' erfreut: — Der kommt in's Herren Namen, — Der sei gebenedeit; — Hosanna in der Höhe! — Gepriesen sei der Herr, — Dem großen Gott geschehe — Sein Lob von Meer zu Meer.

Nach der Wandlung.

1. Sieh Vater! von dem höchsten Throne, — Sieh' gnädig her auf den Altar! Wir bringen Dir in Deinem Sohne, — Ein wohlgefällig's Opfer dar. — Wir fleh'n durch ihn, wir, Deine Kinder, — Und stellen Dir sein Leiden vor: — Er starb aus Liebe für uns Sünder, — Noch hebt er's Kreuz für uns empor. Rep.

2. Er hat für uns sich dargegeben, — Für alle Menschen insgesammt, — Beim Vater, daß wir ewig leben, — Vertritt er jetzt das Mittleramt; — O Jesu! höre uns're Bitte: — Steh' uns'rer Schwachheit immer bei, — Auf daß Dein Leiden, Deine Güte, — An uns niemals verloren sei. Rep.

Zum Agnus Dei.

1. Betrachtet ihn in Schmerzen, — Wie er sein Blut vergießt! — Seht, wie aus Jesu Herzen — Der letzte Tropfen fließt; — Er nahm hinweg die Sünden, — Er trug all' uns're Schuld; — Bei Gott läßt er uns finden: — Den Frieden, seine Huld.

Zur Communion.

1. O Herr! ich bin nicht würdig, — Zu Deinem Tisch zu gehn! — Du aber mach' mich würdig, — Erhör' mein kindlich Fleh'n! — O stille mein Verlangen, — Du Seelenbräutigam! — Im Geist Dich zu empfangen, — Dich, wahres Osterlamm! Rep.

Zum Beschluß.

1. Nun ist das Lamm geschlachet, — Das Opfer ist vollbracht, — Wir haben nun betrachtet, — Gott! Deine Lieb' und Macht. Du bist bei uns zugegen, — Aus Deinem Gnadenmeer — Ström' uns dein Vatersegen — Durch dieses Opfer her! Rep.

Fasten-Lied.

1. Laß mich Deine Leiden singen, * Dir des Mitleids Opfer bringen, * Unverschuld'tes Gotteslamm! * Das von mir die Sünde nahm. * Jesu! drücke Deine Schmerzen * Tief in aller Christen Herzen. * Laß mir Deines Todes Pein * Trost in meinem Tode sein.

2. In's Gericht für Menschen treten, * Zum erzürnten Vater beten, * Seh' ich Dich, mit Blut bedeckt, * Auf den Oelberg hingestreckt. Jesu! drücke rc.

3. Dich zu binden und zu schlagen, * Zu beschimpfen und zu plagen, * Nahet sich der Feinde Schaar, * Und Du gibst Dich willig dar. Jesu! drücke rc.

4. Von den Richtern, die Dich hassen, * Wilden Kriegern überlassen, * Strömet Dein unschuldig's Blut * Unter frecher Geißeln Wuth. * Jesu! drücke rc.

5. Unter lautem Spott und Hohne * Seh' ich eine Dörnerkrone, * Die, mein Heiland! scharf gespitzt, * Deine Stirne schmerzlich ritzt. Jesu! drücke rc.

6. Wundenvoll, erblaßt, entkräftet, * An das Opferholz geheftet, * Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt, * Und den Sündern Heil erwirbt. Jesu! drücke rc.

7. Heiland! meine Missethaten * Haben Dich verkauft, verrathen, * Dich gegeißelt und gekrönt, * An

dem Kreuze Dich verhöhnt! * Ach, es reuet mich von Herzen; * Laß, mein Heiland! * Deine Schmerzen, * Meines Mittlers Todes=Pein * Nicht an mir verloren sein.

Frohnleichnams=Lied.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, — Deinem Hirten und Ernährer, — Sion stimm' ein Loblied an! — Preis nach Kräften seine Würde, — Da kein Lobspruch, keine Zierde, — Seiner Größe gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben, — Welches lebt und gibt das Leben, — Das man heut' den Christen weis't; — Dieses Brod, mit dem im Saale — Christus bei dem Abendmahle — Die zwölf Jünger selbst gespeis't.

3. Unser Lob soll laut erschallen, — Und das Herz in Freuden wallen; — Denn der Tag hat sich genaht, — Da der Herr zum Tisch der Gnaden — Uns zum ersten Mal geladen, — Und dies Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten, — Wird hier der Genuß des alten — Osterlammes abgethan: — Und der Wahrheit muß das Zeichen, — Und die Nacht dem Lichte weichen, — Und das Neue fängt nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen, — Und wir so wie er begehen, — Mahnet uns an seinen Tod; — Als ein Opfer ihn zu ehren, — Nach der Vorschrift seiner Lehren — Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch wie uns der Glaube lehret, — Wird das Brod in Fleisch verkehret, — Und in Christi Blut

der Wein; — Was dabei das Aug' nicht siehet, — Dem Verstande selbst entfliehet, — Sieht der feste Glaube ein.

7. Unter zweierlei Gestalten — Sind sehr große Ding' enthalten, — Derer nur Zeichen sind: — Blut und Fleisch und Trank und Speise, — Da sich doch in beider Weise — Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmal eilet, — Nimmt ihn ganz und unzertheilet, — Unzerbrochen, unversehrt. — Einer kömmt und Tausend kommen, — Keiner hat doch mehr genommen, — Und er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, — Und sie haben ihn genommen, — Die zum Leben, die zum Tod', — Bösen wird er Straf' und Hölle, — Frommen ihres Heiles Quelle; — Wie verschieden wirkt dieß Brod.

10. Endlich wisse, daß vom Leibe — So viel in den Theilen bleibe, — Als das Ganze selbst enthält. — Nicht das Wesen, nnr das Zeichen — Muß da der Zertheilung weichen; — Jenes bleibet unverstellt.

11. Sieh, dieß ist das Brod der Kinder, — Der Gerechten, nicht der Sünder, — Welches auch die Engel nährt. — Schon in Isaaks Himmelsbrode, — Und des Osterlammes Tode — War einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt, und wahre Speisen, — Jesus nährt uns auf der Reise — Bis in seines Vaters Reich! — Nähr' uns hier im Jammerthale, — Ruf' uns dort zum Hochzeitsmahle, — Mach' uns Deinen Heil'gen gleich.

Das Ambrosianische Loblied.

1. Großer Gott! wir loben Dich, — Herr! wir preisen Deine Stärke: — Vor Dir neigt die Erde sich, — Und bewundert Deine Werke, — Wie Du warst vor aller Zeit, — So bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann, — Cherubim und und Seraphinen, — Stimmen Dir ein Loblied an; — Alle Engel, die Dir dienen, — Rufen Dir stets ohne Ruh': — Heilig, heilig, heilig zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! — Heilig, Herr der Kriegesheere! Starker Helfer in der Noth! — Himmel, Erde, Luft und Meere — Sind erfüllt mit Deinem Ruhm, — Alles ist Dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor, — Der Propheten große Menge — Schickt zu Deinem Thron empor — Neue Lob- und Dank-Gesänge; — Der Blutzeugen große Schaar — Lobt und preist Dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis — Loben Große und auch Kleine — Dich, Gott Vater! Dir zum Preis — Singt die heilige Gemeine. — Sie ehrt auch auf seinem Thron — Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, — Welcher uns mit seinen Lehren — Und mit Troste kräftig speist; — Der, o König voller Ehren! — Der mit Dir, Herr Jesu Christ! — Und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ewiger Sohn! — Hast die Menschheit angenommen; — Du bist auch von Deinem Thron' — Zu uns auf die Welt gekommen; — Gnade hast Du uns gebracht, — Von der Sünde frei gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor — Allen, welche glauben, offen; — Du stellst uns dem Vater vor, — Wenn wir kindlich auf Dich hoffen. — Endlich kommst Du zum Gericht, — Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr! Deiner Dienern bei, — Welche Dich mit Demuth bitten; — Die Dein Blut dort machte frei, — Als Du für uns hast gelitten. — Nimm uns nach vollbrachtem Lauf — Zu Dir in den Himmel auf.

10. Sieh' Dein Volk in Gnaden an; — Hilf uns, segne, Herr! Dein Erbe; — Leit' uns auf der rechten Bahn, — Daß der Feind es nicht verderbe. — Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n — Dich im Himmel möge seh'n.

11. Alle Tage wollen wir — Dich und Deinen Namen preisen, — Und zu allen Zeiten Dir — Ehre, Lob und Dank erweisen. — Gib daß wir von Sünden heut' — Und von Lastern sey'n befreit.

12. Herr! erbarm', erbarme Dich! — Und ertheile Deinen Segen; — Deine Güte zeige sich, — So wie wir zu hoffen pflegen; — Auf Dich hoffen wir allein, — Laß uns nicht verloren seyn.

Osterlied.

1. Der Heiland ist erstanden, — Befreit von Todesbanden, — Der als ein wahres Osterlamm — Für mich den Tod zu leiden kam. Allel.

2. Nun ist der Mensch gerettet, — Und Satan angekettet; — Der Tod hat keinen Stachel mehr, — Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja!

3. Der Sieger führt die Schaaren, — Die lang gefangen waren, — In seines Vaters Reich empor, — Das Adam sich und mir verlor. Alleluja!

4. O, wie die Wunden prangen — Die er für mich empfangen, — Wie schallt der Engel Siegsgesang — Dem Starken, den der Tod bezwang. Alleluja!

5. Mein Glaube darf nicht wanken, — O tröstlicher Gedanken! — Ich werde durch sein Aufersteh'n — Gleich ihm aus meinem Grabe geh'n. Alleluja!

6. Die Macht, die dort mich decket, — Bis mich der Engel wecket, — Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich — Ins Reich, wo Niemand stirbt, zu sich.

7. O Meer der Seeligkeiten! — Ein Ort mir zu bereiten, — Ging mein Erlöser hin vor mir; — Erstandener, ich folge dir. Alleluja.

8. Ja, durch ein neues Leben — Will ich zur Höhe streben, — Wo du mit deinem Vater thronst, — Und jede gute That belohnst. Alleluja!

9. Dann werd' ich im Gerichte — Vor deinem Angesichte — Vor deinem Blute glänzend steh'n — Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja! — Alleluja! Alleluja! Alleluja! — Wie Du vom Tod erstanden bist, — Laß uns ersteh'n, Herr Jesu Christ, Alleluja!

Pfingstlied.

1. Komm', heiliger Geist, o dritte Person! — Von einer Natur mit Vater und Sohn! — Der du von seiner Sündenlast — So manches Herz befreiet hast. — Komm', heiliger Geist, erwünschter Gast!

2. Komm', heiliger Geist, auf uns jetzt herab, — So wie dich einst Gott den Gläubigen gab, — Als ihre noch geringe Zahl — Versammelt im verschloss'nen Saal, — Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3. Komm', heiliger Geist, ein Tröster genannt, — Es werde durch dich der Kummer verbannt, — Der uns verstört in unserer Pflicht; — Die Trägheit überwinde uns nicht. — Wenn du uns entflammst, o mächtiges Licht!

4. Komm', heiliger Geist, du Lehrer der Welt! — Die Straße des Heils wird niemals verfehlt, — Wenn man sich nicht an Secten kehrt. Die Kirche, die dein Einspruch lehrt, — Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

5. Komm', heiliger Geist, vom himmlischen Thron, — Dir werde zugleich mit Vater und Sohn, — In unzertheilter Wesenheit, — Von nun an bis in Ewigkeit — Anbetung, Dank und Jubel geweiht.

Advent=Lied.

1. Thauet, Himmel, den Gerechten, — Wolken, regnet ihn herab! — Also rief in langen Nächten — Einst die Welt, ein weites Grab! — In von Gott verfluchten Gründen, — Herrschten Satan, Tod und Sünden, — Fest verschlossen war das Thor, — Zu des Heiles Erb' empor.

2. Doch der Vater ließ sich rühren, — Daß er uns zu retten sann, — Und den Rathschluß auszuführen, — Trug der Sohn sich freudig an. — Gabriel flog schnell hernieder, — Kehrte mit der Antwort wieder: — Sieh', ich bin die Magd des Herrn, — Was er will, erfüll' ich gern.

3. Dein Gehorsam ist mein Leben, — Jungfrau, demuthsvoll und keusch, — Gottes Geist wird dich beschweben, — Und des Vaters Wort wird Fleisch. — Menschen! betet an im Staube! — Weh' der Höll' und ihrem Raube! — Aber Adamskinder Wohl, — Weil ein Heiland kommen soll.

4. Einen Zuruf hör' ich schallen: — Brüder, wacht vom Schlummer auf! — Denn es naht das Heil uns Allen, — Nacht ist weg, der Tag im Lauf. — O dann fort mit allen Thaten, — Die die Nacht zur Mutter hatten; — Künftig ziehe Jedermann — Nur des Lichtes Waffen an.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln, — Nicht in Fraß und Trunkenheit, — Nicht nach Fleischbegierden handeln, — Weit verbannt sei Zank nnd Neid: — Jenem gänzlich nachzuarten, — Dessen Ankunft wir erwarten" — Dieses ist nun uns're Pflicht — So wie der Apostel spricht.

6. Welterlöser, ich erfülle — Deines treuen Knechtes Rath, — Komm in meines Fleisches Hülle, — Wie dein Bot verkündet hat. — Komm', und bringe mir den Friden! — Menschen ist er nur beschieden, — Die vom guten Willen sind; — Komm' ich bin es, göttlich's Kind!

Weihnachtslied.

1. Dies ist der Tag von Gott gemacht, — Ich will mich herzlich freuen: — Auch mich hat heut der Herr bedacht, — Ich will ihm Lieder weihen. — Da Heil, das aus der Jungfrau Schooß, — Heut' allen Adamskindern floß, — Ist auch für mich geboren. — Vor seiner Krippe sink' ich dann, — Und bete meinen Heiland an, — In Wonne ganz verloren.

2. In meiner Bildung liegt es hier, — Den keine Namen nennen; — O Gott, o Kind, geläng' es mir, — Die Gutthat ganz zu kennen: — Du stiegest von dem Thron herab, — Den dir mit sich dein Vater gab, — Um hier für mich zu leiden; — Du wähltest, mir zu nützen heut', — Für Ueberfluß die Dürftigkeit, — Den Stall für Himmelsfreuden.

3. Du weinst, mein Jesu, — Sei gegrüßt, o gnadenreiche Zähre! — Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt, — O Tropfen aus dem Meere, — Das einstig blutig strömen soll — Für mein und aller Sünder Wohl, — Sei auch für mich geweinet: — Erwärme kalter Christen Herz, — Das ihres Heilands ersten Schmerz — Nicht zu empfinden scheinet.

4. Das meine soll Dein Wohnsitz seyn, — Geliebtester aus Allen! — Es soll, wie neu geschaffen, rein — Von Engelstrieben wallen; — Komm' aus der Krippe, komm' zu mir, — Bring' ächte Frömmigkeit mit Dir — Und wahre Christensitten. — O noch nicht Richter, noch ein Kind, — Dieß macht mich hoffen: Kinder sind — Ja leichter zu erbitten.

5. Du kehrest einst mit Majestät, — Vom Engelheer umringet. — Wann diese Welt zu Trümmern geht, — Der Staub aus Gräbern dringet, — Dann muß ich auch hin in's Gericht, — Allweiser! vor Dein Angesicht. — Mit Furcht und Angst durchdrungen, — O, sprich dann: ich erkenne Dich, — Du hast vor meiner Krippe mich — Mit Inbrunst einst besungen.

Lied zum hl. Altars-Sakrament.

1. Kommet lobet ohne End' — Dieses höchste Sakrament, — Welches Jesus eingesetzt — Uns zum Testament.

2. Sey gelobt, gebenedeit, — Du, o Trost in Bitterkeit! — Du in Kriegszeit, Pest und Hunger — Wahre Sicherheit.

3. Stärke uns, o großer Gott! — Du der Engeln Himmelsbrod! — Und bewahre und errette — Uns aus aller Noth.

4. Bester Vater! auf uns schau', — Gib uns Deiner Gnaden Thau; — Segne Wiesen, Bäume Wälder, — Und den Ackerbau.

5. Zeig' auch Deine milde Hand — Unserm lieben Vaterland; — Setze Fürst und seine Kinder — In den besten Stand.

6. Gib stets wahre Buß' und Reu', — Sprich uns all' von Sünden frei, — Mach', daß Glaube, Lieb' und Hoffnung — Bis an's Ende sey.

7. Gib, daß wir mit Dir verseh'n, — Ewig hin zum Leben geh'n, — Und Dich einstmals, wenn Du richtest, — Als Erlöser seh'n.

8. Sei von uns gebenedeit, — Höchstes Gut in Ewigkeit! — Bis wir endlich zu Dir kommen — In die Himmelsfreud'.

Inhalt.

I. Tägliche Gebete.

II. Die Feier des Sonntages.

III. Das heilige Meßopfer.

V. Beicht- und Kommunion-Gebete.

VI. Andachten auf besondere Feste und Zeiten des Jahres.

Litaneien.

Lieder und Gesänge.

Gedruckt von Dietenberger und Dr. Breßl in Passau.

Herr, lehre uns beten! Gebetbuch f. kathol. Christen

Passau 1855